Tägliche (reguläre) Auflage über 30000

Hallesche Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten
63. Jahrgang

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land. Ausgabe A (ohne „Illustrierte") 1,80 RM., Ausgabe B (mit der „Illustrierten" und Unfallfürsorge) 2,00 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM., die Reklamezeile 1,25 RM. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Leipzig 22815. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17 Fernsprech-Sammelnummer 274 31. Hallesche Hauptgeschäftsstellen: Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstr. (neb der Engel-Apotheke). Rannische Str. 10 u. Waisenhausring 1b

Einzelpreis 10 Rpf. | Halle Dienstag, den 4. September 1928 | Nummer 208

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Neues in Kürze.

Wie uns mitgeteilt wird, sind im Anschluß an die Bahntariferhöhung in Preußen bereits bis Sonnabend 49 Lohntarife zum 1. Oktober gekündigt worden. Weitere Kündigungen besonders in der Schwerindustrie, stehen bevor.

*

Die Berliner Fleischerinnung erklärt, daß die Verteurung der Tierfrachttarife um 11 Prozent ein neues erhebliches Anziehen der Fleischpreise im gleichen Umfange ab 1. Oktober unabwendbar mache.

*

Mitte September findet eine neue Sitzung des Reichskohlenrats statt. Es liegen bereits aus zwei deutschen Revieren wieder Anträge auf neue Kohlenpreisfestsetzung dem Reichskohlenrat vor. Im Ruhrrevier sind im Monat August acht Zechen ganz oder teilweise stillgelegt worden.

*

An den Manövern der ersten Division der Reichswehr werden fremdländische Militärattachees folgender Länder teilnehmen: Schweiz, Spanien, Italien, Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei, Rußland, Litauen, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Argentinien, Chile, Peru, Japan, ferner schweizerische, finnländische und bulgarische Offiziere.

*

Wie die Färöer Zeitung „Dimmalaetting" feststellt, ist die Wahl des Separatistenführers Patterson in den dänischen Landthing als ein Sieg der Separatistenbewegung auf den Inseln zu betrachten. Das Blatt stellt sich auf den Standpunkt, daß der eingeschlagene Weg für die Färöer außerordentlich verhängnisvolle Folgen haben könnte.

*

Aus der soeben veröffentlichten amtlichen Statistik des Wiener Magistrats geht hervor, daß die Bevölkerung der Stadt Wien, die noch bei der letzten Volkszählung im Jahre 1923 1 865 780 Köpfe betrug, auf rund 1 857 000 Köpfe gesunken ist.

*

In Mülhausen im Elsaß schoß ein französischer Sergeant nach einem Wortwechsel zwischen elsässischen Zivilisten und französischem Militär in eine Gruppe von Zivilisten hinein, schoß einen Zivilisten tot und verwundete einen anderen lebensgefährlich. — Eine echt französische Behandlung, der „befreiten elsässischen Länder".

*

Nach amtlichen französischen Mitteilungen, waren am 24. August nur 10 100 Arbeitslose in Frankreich eingeschrieben.

*

Laut kommunistischer Pariser „Humanité" ist es entgegen einem offiziellen Dementi in der Gegend von Sueida in Syrien zu einem Zusammenstoß zwischen französischen Truppen und eingeborenen Gebirgsbewohnern gekommen. Hierbei seien 20 Personen getötet worden. Die syrischen Zeitungen haben diese Nachricht bestätigt.

*

Die Londoner „Evening Times" teilt zu dem englisch-französischen Flottenabkommen mit, daß auch die Ostsee in den Fragekomplex einbezogen worden sei, wo der Bau der Roten Flotte Fortschritte mache. Im Falle eines russischen Vorstoßes würden englische und französische Kriegsschiffe gemeinsam die „Freiheit der Ostsee" verteidigen.

*

Briand erhielt ein Schreiben des französischen Wirtschafts- und Zollausschusses, das auf die tiefen wirtschaftlichen Gegensätze zwischen den Mächten, die den Kelloggpakt unterzeichnet haben, hinweist, und die Vertreter Frankreichs auffordert, während der nächsten Vollversammlung des Völkerbundes für eine wesentliche Herabsetzung der Zollsätze als logische Folge des Kelloggpaktes einzutreten. Bei der jetzigen Tendenz der englischen und französischen Regierung, aber auch aller übrigen Staaten mit alleiniger Ausnahme Deutschlands ist der Antrag recht wenig aussichtsvoll.

*

Der römische „Piccolo" berichtet die Verhaftung von 60 Kommunisten in den Albanerbergen bei Rom. Dabei sei auch eine Druckmaschine zur Herstellung des Kommunistenblattes „Unita" beschlagnahmt worden. Die Verhafteten werden sich vor dem Sondergericht zum Schutze des Staates zu verantworten haben.

Französische Vorbereitungen für Reparationsverhandlungen.

Aus der französischen Botschaft in Berlin erhalten wir Informationen, deren Inhalt weit über das hinausgeht, was bisher über die Stresemannbesprechungen in Paris bekannt geworden ist.

Danach ist die französische Botschaft seit dem 29. August mit einer Reihe Feststellungen beauftragt, deren Beschleunigung ausdrücklich von dem französischen Ministerpräsidenten verlangt ist. In Verfolg dieser Aufträge hat der erste Botschaftsrat sowohl am Freitag wie am Sonnabend früh längere Konferenzen im Bureau des Reparationsagenten gehabt. Der Reparationsagent selbst wird in kommender Woche zu kurzem Besuch in Paris eintreffen.

Aus diesen kurzen Informationen ist zu schließen, daß Frankreich, und besonders Poincaré, jetzt die ersten konkreten Schritte getan haben, um die völlige Regelung aller Frankreich interessierenden Finanzfragen herbeizuführen.

— Nach den Pariser Blättermeldungen sind diese Finanzregelungen die Vorbedingung für eine etwaige vorzeitige Gesamträumung des Rheinlandes. In diesem Zusammenhang ist die jetzige Meldung des Pariser „Temps" und „Matin" von Bedeutung, wonach entgegen den bisherigen Mitteilungen über die Zusammenkunft Poincarés mit Dr. Stresemann, Poincaré doch

ganz konkrete Vorschläge von Dr. Stresemann

zur Rheinlandräumung erhalten habe. Mit diesen Vorschlägen werde sich demnächst die Reparationskommission befassen, bevor offizielle Verhandlungen möglich seien.

Unheil begleitet Poincares Regierungsjubiläum

Auf der Hinfahrt entgleist der Zug des Innenministers, auf der Rückfahrt stürzt der Handelsminister ab.

Für Menschen, die abergläubisch sind, steht Poincarés künftige Regierungstätigkeit unter fast unheimlichen unglücklichen Vorzeichen: Zum Sonnabendnachmittag hatte Poincaré seine Ministerkollegen zur gemeinsamen Feier des zweijährigen Bestehens der jetzigen Regierung auf seinen Landsitz in Sampigny eingeladen.

Der Innenminister Serrant wurde durch die Entgleisung des Schnellzuges Genf—Lyon, in dem er zu der Festlichkeit fuhr, am Erscheinen verhindert.

Die Feier fand dann programmäßig mit schönen Reden und der Uebergabe einer Bronzevase an Poincaré statt, und hinterdrein gab es einen offiziellen Ministerrat, über den aber nichts verlautbart wurde. Dann trat neues und furchtbareres Unheil ein:

Der französische Handelsminister abgestürzt und verbrannt.

Am Sonntagfrüh ist der französische Handelsminister Bokanowski, gleich nach dem Abflug von Toul, mit einem Flugzeug abgestürzt, wobei die vier Insassen, darunter der französische Handelsminister, verbrannten. Das Flugzeug geriet in der Luft in Brand, beim Aufschlagen auf dem Boden explodierte der Benzinbehälter, so daß keiner der Insassen sich aus dem Flugzeug retten konnte.

Gleich nach dem Bekanntwerden der Nachricht, haben der Präsident der Republik, Doumergue, der Außenminister Briand, der Marineminister Leyges und andere Mitglieder der Regierung Beileidstelegramme an den Bruder des Verstorbenen gerichtet. Der Innenminister Sarraut erhielt die Aufgabe, sich nach Compiegne zu Frau Bokanowski zu begeben, um sie dort von dem Tode ihres Mannes zu unterrichten.

Die Pariser Blätter weisen daraufhin, daß Bokanowski bereits der zweite französische Minister ist, den der Tod durch einen Flugzeugunfall ereilt. Im Jahre 1911 sei der französische Kriegsminister Berteaux ebenfalls von einem Flugzeug getötet worden. Damals stürzte ein Flugzeug auf eine Gruppe Menschen, in der sich der Minister befand.

Einzelheiten der Katastrophe.

Ueber den Unfall liegen nunmehr Einzelheiten vor. Das Flugzeug legte nach dem Auffstieg etwa zwei Kilometer zurück und befand sich

in einer Höhe von etwa 100 Meter,

als der Motor Fehlzündungen hatte. Es stürzte plötzlich senkrecht ab, und als es den Boden berührte, geriet es sofort in Brand. Es handelte sich um einen Spad-Doppeldecker mit 420 PS. Nach Ansicht von Fachleuten soll die Tourenzahl des Motors plötzlich nachgelassen haben und der Führer zu einer Notlandung gezwungen worden sein.

Ein Augenzeuge

schildert den Vorgang folgendermaßen: „Ich befand mich an der Grenze des Platzes, als das Flugzeug in etwa 150 Meter Höhe vorbeiflog. Plötzlich machte der Apparat eine Rechtskurve, man hatte den Eindruck, als ob er landen wollte. Er stürzte jedoch steil ab und geriet etwa 100 Meter von der Straße, die den Flugplatz begrenzt, in Brand. Als kurz nachher Soldaten des dort stationierten Fliegerregiments herbeieilten, konnten sie nur noch einige Ueberreste des Flugzeuges feststellen. Sämtliche Insassen waren bereits verkohlt. Die Leiche des Handelsministers konnte an der Platinarmbanduhr festgestellt werden, die er trug."

Bokanowskys letzte Worte.

Bokanowski war vor einigen Monaten aus Anlaß des Fluges von Costes und Lebrix beschuldigt worden, er habe diesen Fliegern bei ihrem Dauerfluge nicht die nötige amtliche Unterstützung zuteil werden lassen, und er mußte deshalb viele Angriffe über sich ergehen lassen. Namentlich in Fliegerkreisen soll er auf gewisse Widerstände gestoßen sein. Wohl aus diesem Grunde erklärte er, wie Havas berichtet, scherzhafter Weise unmittelbar vor dem Auffstieg zu einem anwesenden General:

„Die Journalisten behaupten, daß ich niemals ein Flugzeug besteige, und daß sie, wenn ich mich einem Apparat nähere, sehr besorgt sind, mich gegen alle Gefahren zu sichern. Sie sehen, daß eine Luftreise mich keineswegs schreckt."

*

Maurice Bokanowski wurde am 31. August 1879 in Le Havre geboren. Er besuchte die Handelshochschule in Marseille und wurde später Anwalt am Appellationsgericht in Paris. Am 10. Mai 1914 wurde er als Abgeordneter des Seine-Departements in die Kammer gewählt, wo er der republikanisch-demokratischen Linken angehörte. Bei Kriegsausbruch trat er als Freiwilliger in das Heer ein, wurde im Laufe des Krieges Offizier und machte den ganzen Feldzug in Frankreich und an der Salonikifront mit. Nach Kriegsende wurde er Präsident der Zollkommission und beeinflußte in dieser Stellung wesentlich die französische Wirtschaftspolitik der Nachkriegszeit. Auf seinen Anregungen beruhen verschiedene große wirtschafts- und finanzpolitische Gesetze Frankreichs.

Albanien Königreich.

Die albanische Nationalversammlung nahm am Sonnabend die Umwandlung Albaniens in ein Königreich an. Achmed Zogul, der neue König von Albanien, begab sich im Laufe des Sonnabend in die Nationalversammlung, wo er stürmisch begrüßt wurde. Er leistete den Verfassungseid und unterzeichnete die Eidesformel. Unter den zahlreichen Gästen bemerkte man Mitglieder des Diplomatischen Korps und höhere Staatswürdenträger.

Die „halbzivilisierten" Franzosen.

Ein hübsches Beispiel englisch-französisch—japanischer Freundesliebe.

Bekanntlich sind die Franzosen grenzenlos eitel und haben außerdem eine tiefgründige Abneigung gegen ihre politischen Freunde von heute, die Engländer. Einen sehr hübschen Beweis für beides liefert Clément Vautel im „Pariser Journal", wo er u. a. folgendes schreibt:

„Dank der Liebenswürdigkeit eines Lesers habe ich vor meinen Augen einen höchst kuriosen Artikel, der in der „Japan Times", einem englischen Blatt in Tokio, erschienen ist. Der Artikel ist überschrieben: „Welches sind die zivilisiertesten Staaten Europas?"

Der Verfasser teilt die Staaten in drei Gruppen ein nach dem Grade ihrer Zivilisation und in jeder Gruppe zählt er sie in der Reihenfolge ihres Verdienstes auf (Japan selbst ist bemerkenswerterweise überhaupt nicht mit aufgezählt).

Zivilisierte Staaten: Schweden, Schottland, Dänemark, Holland, England, Norwegen, Ungarn, Schweiz und Deutschland.

Halbzivilisierte Staaten: Frankreich, Wales, Belgien, Oesterreich, Tschechoslowakei.

Barbarenstaaten: Italien (was wird Mussolini sagen?), Irland, Portugal, Spanien, Griechenland, Balkanländer, Türkei usw.....

Ein Japaner hat erklärt: „Frankreich ist im Begriffe, die erste der Mächte zweiter Ordnung zu werden." Der englische Redakteur des japanischen Blattes erklärt: „Frankreich ist die erste der halbzivilisierten Nationen" und fährt fort: „Manche Leute werden mir vorwerfen, daß ich Frankreich in die Gruppe der halbzivilisierten Nationen eingereiht habe. Aber ich wüßte nicht, wie ich anders handeln sollte. Denn die Franzosen haben zwar den Vorzug hoher Intelligenz und angeborener Genialität, aber sie sind die materialistischste Rasse Europas, (wir, die wir uns für Don Quichotes halten!) sie haben die leichte Lebensauffassung eines Händlervolkes. Jeder Franzose richtet sein ganzes Leben nach Geschäftsgrundsätzen ein. Vom Millionär bis zum Landmann herunter haben alle Franzosen nur einen einzigen Ehrgeiz: Geld zu verdienen und es anzuhäufen."

„Seit dem napoleonischen Kriege ist jeder Versuch, in Europa das internationale Denken zu verbreitern, zerstört worden durch das, was wir Engländer die „französische Logik" nennen. Sie besteht in dem Glauben, daß alles unlogisch ist, was nicht zum Ruhme, zum Reichtum und zur Sicherheit Frankreichs beiträgt. Diese Einstellung mag grandios sein, aber es ist keine Zivilisation."

Halb spöttisch, halb boshaft bemerkt Vautel zu diesen liebevoll bösartigen Ausführungen der „Japan Times": „Nun wissen wir also, weshalb wir halbe Barbaren sind. Aber wir können sehr zivilisiert werden: Dazu genügt, daß wir uns freimachen von unserem Geschäftsgeist, von unserer Verachtung für andere Völker, von unserem Egoismus, der uns unfähig macht zu jedem Aufschwung von Großmut usw. Kurz, wir brauchen es nur so zu machen wie die Engländer!(?)"

*

Die Sprache der großen Dichter.

Deutscher Sprachunterricht in Australien.

Die australische „Daily Mail" in Brisbane, Queensland, bringt unter der Ueberschrift „Plea for German" einen Bericht über eine Sitzung des in Brisbane bestehenden Goethebundes, dem meist Australier angehören und der die Pflege der Literatur überhaupt betreibt, nicht nur deutscher Literatur. Diese Vereinigung hat eine an die Regierung weitergegebene Entschließung gefaßt, in der die Förderung und Wiedereinführung der deutschen Sprache in allen mittleren und höheren Schulen Australiens gefordert wird.

Zur Begründung dieser Forderung wurde betont, daß die deutsche Sprache doch die Sprache der großen Dichter sei und überhaupt deutschsprechende Forscher der Welt zu hohem kulturellen Erfolg verholfen haben. Schon deshalb sei es notwendig, daß die deutsche Sprache im allgemeinen Interesse des australischen Volkes gefördert und im Unter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0001

richt schon in kürzester Frist in allen Schulen wieder gelehrt werde.

Der Eingabe war die Bemerkung hinzugefügt, daß England viele Kriege mit Frankreich geführt habe und doch niemals die französische Sprache aus seinem Schulunterricht verbannt habe. Was in dieser Beziehung für die französische Sprache gelte, müsse auch auf die deutsche Sprache Anwendung finden. Die Vereinigten Staaten von Amerika hätten inzwischen wieder klar erkannt, daß man auf die Vorteile nicht verzichten könne, die eine Beherrschung der deutschen Sprache mit sich bringe, und deshalb den deutschen Schulunterricht wieder eingeführt.

Die Drückebergerei des Völkerbundsrats.

Die Auslegung der Monroedoktrin, die Costa Rica gefordert hatte, wurde nach langen Geheimberatungen des Völkerbundsrates in einer feierlichen Note **abgelehnt** mit der Begründung: Der Völkerbundsrat sei für eine Auslegung der Monroedoktrin nicht zuständig, da diese Frage über den Rahmen seiner Zuständigkeit hinausgehe. Die Auslegung der Monroedoktrin könne nur durch die unmittelbar interessierten Staaten erfolgen.

— Mit anderen Worten: „Kleines Costa Rica, wir Völkerbundsgroßmächte denken gar nicht daran, dich und andere arme Pinkscherstaaten vor dem Großmächtigen, vor Amerika, in Schutz zu nehmen. Eigentlich wäre der Schutz der Schwachen ja gerade der Zweck des Völkerbundes ... aber eben nur „eigentlich", d. h. auf den Plakaten und Anpreisungen, nicht in Wirklichkeit".

Der rumänischungarische Optantenstreit wurde ebenfalls stundenlang (und natürlich geheim) beraten. Endergebnis: Es wurde beschlossen, dem Antrag der ungarischen Regierung stattzugeben und den Streit auf die Tagesordnung der 52. Ratstagung zu setzen, die Ende September nach der Neuwahl des Völkerbundsrates durch die Vollversammlung stattfindet. — Damit ist man die fatale Geschichte vorläufig wieder einmal los.

In der litauisch-polnischen Frage wurde eine dritte Form der Abschiebung der Entscheidung gewählt. Darüber verlautet: Es besteht die Absicht, die Frage der polnisch-litauischen Verhandlungen den einzelnen zuständigen Ausschüssen des Völkerbundes zur Prüfung zu übergeben. Man nimmt allgemein an, daß es während der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundes zu keinen weiteren Verhandlungen im Rat über die litauische Frage kommen wird. Der Rat wird vermutlich lediglich einen Bericht des holländischen Außenministers entgegennehmen, nach dem die polnisch-litauischen Verhandlungen in der nächsten Zeit weiter fortgeführt werden würden.

In Kolonialmandatsfragen wurde eine vierte und verblüffend offenherzige Form der Drückebergerei gefunden. Es waren ernste und selbstverständlich durchaus begründete — Bedenken vor dem Rat zur Sprache gebracht, ob England in Transjordanien und Frankreich in Syrien wirklich mandatsgemäß handle und seine Befugnisse nicht überschreite. Darauf erklärten die beiden Beherrscher des Völkerbundes, es wäre alles in bester Ordnung. Und der Völkerbundsrat nahm das dankend und gehorsam zur Kenntnis,

worauf die Akten über den Fall geschlossen wurden.

— Wir schlagen vor, diese vierte Methode doch immer zu wählen, sie ist die einfachste und .... ehrlichste. Man weiß dann wenigstens allerseits, was man vom Völkerbund zu halten hat.

Briefwechsel zwischen Chamberlain und Briand.

Merkwürdige Meldungen über das englisch-französische Abkommen.

Wie der „Evening Standard" von unterrichteter französischer Seite erfährt, werden die kürzlichen Erklärungen Lord Cushendons und des französischen Marineministers über das englisch-französische Flottenabkommen in französischen politischen Kreisen als die

Leichenreden auf das Uebereinkommen

betrachtet, das fallengelassen, und dessen Text niemals der Oeffentlichkeit bekanntgegeben werde. (?) Vor allem betone man in maßgebenden französischen Kreisen, daß die Erklärungen Lord Cushendons, wonach Fragen der Politik nicht einmal erwogen worden seien, mit dem früheren Eingeständnis schwer zu vereinbaren sei, daß die englische Regierung ihren Widerstand gegenüber den französischen Forderungen für die Landabrüstung aufgegeben habe, da dies eine politische Frage darstelle.

Ferner ist dem „Evening Standard" von halbamtlicher Seite die Existenz eines **Briefwechsels zwischen Chamberlain und Briand** im Zusammenhang mit dem Flottenübereinkommen zugegeben worden. Der „Evening Standard" betont zum Schluß, daß er diese Informationen mit allem Vorbehalt wiedergebe, und erklärt, die Tatsache, daß sie kein Geheimnis darstellten, mache eine baldige Veröffentlichung des Uebereinkommens und des Briefwechsels notwendig.

Genf und das englisch-französische Abkommen.

Mit der „Evening Standard"-Meldung, das Abkommen sei fallen gelassen, stimmen die Mitteilungen der französischen Presse durchaus nicht überein. Im Mittelpunkt ihrer Genfer Berichte steht gerade das Abkommen, das in den Genfer Debatten einen großen Raum einnehmen werde.

Der Pariser „Matin" schreibt, daß die Verhandlungen mit England bereits im Monat März in einer Unterhaltung zwischen Briand und Chamberlain begannen. „Im Monat Juni hielt sich Austen Chamberlain in Paris auf, um mit dem französischen Außenminister von neuem hierüber zu sprechen, wie er auch mit Paul Boncour, der Frankreich im Völkerbundsrate vertrat, lange Unterredungen hatte.

Später prüfte der französische Marinedelegierte beim Völkerbund, Kommandant Delenze, alle Einzelheiten des Planes mit dem englischen Admiral Kelly. Hierauf nahm der Admiralstab der französischen Marine in Paris die Angelegenheit in die Hand.

Der Text einer für die Abrüstungskommission bestimmten Anregung wurde am 13. Juli vom Nationalen Verteidigungsrat gebilligt."

Eine Abrüstungsbotschaft Coolidges?

Der Pariser „Herald" meldet, daß Kellogg in Paris doch politische Unterhaltungen geführt habe. Kellogg habe für einen nahen Zeitpunkt eine neue Abrüstungsbotschaft des jetzigen Präsidenten Coolidge in Aussicht gestellt.

Amerika verlangt Klarheit.

Einer Washingtoner Meldung zufolge haben die offiziösen Erklärungen in Paris und London in keiner Weise den amerikanischen Argwohn bezüglich der englisch-französischen Flottenvereinbarung beschwichtigt. In Washington werde offiziös dargelegt, der amerikanische Standpunkt gehe dahin, daß die formelle Erklärung des englisch-französischen Abkommens bisher unbefriedigend ist und daß die Vereinigten Staaten daher eine Aufklärung erwarten.

Der Londoner „Daily Telegraph" meldet aus Neuyork, Coolidge werde versuchen, durch einen diplomatischen Briefwechsel Aufklärungen über das sogenannte französisch-britische Flottenkompromiß zu erhalten, damit er in diesem Herbst eine amerikanische Delegation in der Hoffnung auf eine freimütige, offene Erörterung über die Rüstungsbeschränkung nach Genf entsenden kann.

Rheinräumungspessimismus.

Die Vollversammlung des Völkerbundes beginnt am Montag um einhalb elf Uhr. Man rechnet in Genf allgemein damit, daß der Reichskanzler nicht länger als eine Woche in Genf bleibt. Es verlautet, daß er an der Tagung des zum elften September einberufenen sozialdemokratischen Parteiausschusses teilnehmen wird, möglicherweise jedoch nach Abschluß der Tagung, falls erforderlich, wieder nach Genf zurückkehren soll.

Ueber den Gang der zu erwartenden Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und Briand über die Räumung des Rheinlandes sieht man hier im allgemeinen äußerst schwarz. Auch die Räumung der zweiten Zone wird hier allgemein als wenig wahrscheinlich erachtet. Die französische Regierung rückt entscheidend die Reparationsfrage und die interalliierte Schuldenregelung in den Vordergrund und soll eine Behandlung der Räumungsfrage nur in Zusammenhang mit der Regelung der Reparationsfrage für möglich erachten. Auch bestehen in Genfer Kreisen vielfach Zweifel, wieweit Briand von Poincaré zu weitgehenden Verhandlungen in Genf tatsächlich ermächtigt ist.

Der Reichskanzler in Genf.

Der Führer der deutschen Delegation für die 9. Völkerbundsversammlung, Reichskanzler Hermann Müller, ist am Sonntagabend mit dem fahrplanmäßigen Zuge in Genf eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich Staatssekretär Dr. Pünder von der Reichskanzlei, der Reichspressechef Ministerialdirektor Zechlin und verschiedene weitere Mitglieder der Delegation, darunter der sozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid. Wie beabsichtigt, stattete der Reichskanzler auf seiner Fahrt nach Genf dem Reichsaußenminister einen Besuch ab. Nach zweistündigem Aufenthalt setzte er, von dem Reichsaußenminister auf die Bahn geleitet, die Reise nach Genf fort.

Die Aussichten des kommunistischen Volksbegehrens.

Die Prüfung des von den Kommunisten im Reichsinnenministerium eingereichten Antrages auf Zulassung eines Volksbegehrs, wonach der Bau von Panzerschiffen und Kreuzern jeder Art verboten sein soll, ist in vollem Gange. Bei der Einreichung des Antrages fehlten noch eine Reihe von Unterschriften, sie dürften aber inzwischen beigebracht worden sein. Die beteiligten Ressorts haben nunmehr die Frage zu prüfen, ob das Volksbegehr verfassungsmäßig zulässig ist.

Artikel 73 Abs. 4 gestattet zwar einen Volksentscheid über Fragen des Haushaltes nur dem Reichspräsidenten, es ist aber kein Zweifel, daß die hier gewählte Form des Volksbegehrs als nicht im Widerspruch mit dem Verfassungsartikel anerkannt werden dürfte.

Die Entscheidung hierüber liegt formell beim Reichsinnenministerium, doch dürfte in Anbetracht der politischen Bedeutung des Antrages auch das Kabinett mit der Angelegenheit befaßt werden.

Nach Ablauf einer Frist von 14 Tagen, von der Veröffentlichung der Zulassung des Begehrs gerechnet, beginnt die Eintragungsfrist, die nach dem Gesetz in der Regel 14 Tage betragen soll. Zu Eintragungen sind ein Zehntel der Wahlberechtigten, d. h. rund vier Millionen erforderlich.

Nach Lage der Dinge dürften diese vier Millionen wohl auch aufgebracht werden, womit das Volksbegehr angenommen sein würde.

Zusammen mit der Stellungnahme der Reichsregierung geht dann das Begehr an den Reichstag, der zu entscheiden hat, ob er dem Begehr stattgeben will oder nicht. In diesem Falle würde also die Frage des Kreuzerbaues den Reichstag erneut beschäftigen müssen.

Kommt der Reichstag dann zu einer Ablehnung des Begehrs, so ist der Volksentscheid einzuleiten, zu dessen Annahme sich jedoch mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten, also rund 20 Millionen, in den Wahllokalen einfinden müßten. Daß eine so hohe Anzahl von Stimmen hierfür zusammenkäme, erscheint als ausgeschlossen.

Zusammenstöße unter Klassenkämpfern.

In Hamburg ist es anläßlich des Treffens der deutschen Gewerkschaftsjugend bei der Kundgebung vor dem Gewerkschaftshaus mehrfach zu Zusammenstößen und Schlägereien zwischen Tagungsteilnehmern und sozialistischer Arbeiterjugend einerseits und Kommunisten andererseits gekommen. An verschiedenen Stellen mußte die Polizei eingreifen. Der schwerste Zusammenstoß ereignete sich vor dem Gewerkschaftshause selbst. Dort hatten Kommunisten den Anmarschplatz der Gewerkschaftsjugend besetzt. Bei den Bemühungen, die Ruhestörer zu vertreiben, kam es zu einem Tumult, in dessen Verlauf von Messern und Gummiknüppeln Gebrauch gemacht wurde.

Nach dem Hamburger „Echo" wurden etwa 80 Personen, zumeist Angehörige des Reichsbanners, durch Messerstiche oder Schläge mit harten Gegenständen verletzt. Erst gegen Mitternacht war die Ordnung wieder hergestellt.

Stahlhelmer und Linksparteiler.

Aus Köln wird gemeldet: Bei dem am Sonntag hier abgehaltenen Werbetag des Gaues Köln des Stahlhelms kam es mehrfach an verschiedenen Stellen der Stadt zwischen Stahlhelmleuten und Andersdenkenden zu schweren Schlägereien. Wie von seiten der Polizei mitgeteilt wird, wurden auf beiden Seiten einige Personen verletzt. Etwa 10—12 Stahlhelmer und Andersgesinnte wurden zur Polizeiwache gebracht, jedoch nach Feststellung der Personalien wieder entlassen.

Wie aus Neuseeland gedrahtet wird, haben über 500 Mitglieder der autonomistischen Liga von Samoa am Freitag in Apia eine Kundgebung veranstaltet. Es kam zu ernsten Zwischenfällen, bei denen ein Teilnehmer der Kundgebung getötet, ein anderer verletzt wurde.

"Fenster"

Komödie von John Galsworthy.

Thaliatheater Halle.

Am Sonnabend im Stadttheater Halle „Schinderhannes" von Zuckmayer, am Sonntag „Fenster" von Galsworthy: Für ein aus öffentlichen Mitteln stark unterstütztes Stadttheater wirklich etwas viel Kulturbolschewismus und Nihilismus hintereinander.

Zuckmayer geht darauf aus, das Rechtsgefühl zu untergraben — mehr sei über dieses Schauer- und Rührstück im Stil der Jahrmarktmoritatenlieder nicht gesagt, das trotz des unverkennbaren Bühnengeschickes und trotz bester Bemühungen der Neueinstudierung eine nochmalige Besprechung nicht lohnt. Galsworthys „Fenster" ist unvergleichlich geistvoller, aber um so gefährlicher. Außerdem macht er nicht nur die Rechtspflege, sondern die gesamte Moral und Religion zur Zielscheibe seines alles niederreißenden, aber keinerlei neuen Weg zeigenden Spottes.

Ihm übrigen war das Publikum von dem „Fenster" stürmisch begeistert. Tatsächlich ist ja auch der Kulturnihilismus mit einem wahren Brillanfeuerwerk allerbesten englischen Humors und Witzes verkleidet, und das Stück ist unverkennbar das Werk eines Geistes, der ähnlich wie Bernhard Shaw (ohne freilich dessen Höhe zu erreichen) weit über das Durchschnittsmaß, insbesondere der heutigen deutschen Bühnenstücke, weit hinausgeht. Das Thema ist folgendes:

Kitty Bly, die Tochter eines bei der „Arbeit" philosophierenden (statt arbeitenden) und in den Mußestunden aus dem Alkohohl seine Lebensweisheiten schöpfenden Fensterputzers, hat als blutjunges Ding ihr unehelisches Kind umgebracht, ist ein „berühmter Fall" geworden, aber hat nach zweijährigem Zuchthausaufenthalt Schwierigkeiten, wieder eine Stellung zu erhalten. Ihr Vater bringt sie im Hause des reichlich phantastischen Schriftstellers Geoffrey March unter, trotz des Protestes der als blöd engherzig und realistisch gezeichneten Gattin dieses Phantasten.

Kitty sehnt sich nach der Qual der Zuchthausjahre nach Leben, tut verzweifelt ihren Dienst, küßt den im Weltkrieg zu einem überspannten Idealisten, Verächter der „bürgerlichen" Moral und zum „Dichter" gewordenen Sohn des Hauses, soll von der Frau des Hauses entlassen werden. Vater, Sohn und Tochter March — letztere scheint nichts im Leben wirklich ernst und das meiste als Ulk zu nehmen — protestieren energisch. Sie wollen die arme Kitty „retten". Aber Kitty verzichtet darauf: sie hat inzwischen einen Freund gefunden — der dann freilich als Angehöriger der üblen Zunft entlarvt wird, die man mit dem Namen „Louis" bezeichet. Bei dieser Entdeckung bricht sie seelisch zusammen ... und das Stück geht ohne Lösung mit einigen Phrasen aus.

Also alles höchst problematisch. Aber glänzend geschickt und geistreich gemacht.

Die Regie (Frau Rochel-Müller) wußte brillant herauszuholen, was herauszuholen war. Auch die Schauspieler boten Ausgezeichnetes. So Fritz Günzel als Schriftsteller March und Vilma Dülfer als seine Gattin. Die Rolle der Tochter gab dem neuen Bühnenmitglied, Frl. Carola Behrens, Gelegenheit, sich in sehr anmutiger Maske und schicker Kleidung als Dame von Welt zu zeigen. Sie war reizend anzusehen (im übrigen war mit der Rolle wohl wirklich nicht viel anzufangen). Die Kitty wurde von der ebenfalls neueingestellten Frl. Eva Geißler jugendfrisch und anmutig mit entschiedenem Talent gespielt, so daß man über gewisse Unausgeglichenheiten gern hinwegsah. Günther Boehnert war als Sohn des Hauses angenehm und sympathisch, ohne zur Schaffung eines wirklich eindringenden Charakterityps zu gelangen (was ebenfalls an der Art der Rolle liegen mag). Halfa Heller war gut als Köchin Bessy, und den Vogel schoß Robert Jungk als Fensterputzer ab. Er bot eine Meisterleistung im Spiel und besonders wieder in der Maskierung und war durchaus die Hauptperson. Ihm war denn auch in erster Linie der große Erfolg der Aufführung zu danken.

Dr. H. Else.

Lady X ...

Operette von George Edwards.

Erstaufführung im Stadttheater zu Halle.

Es ist nicht viel mehr als eine „x"-beliebige Operette, was Dr. Herzer und George Edwards da geschaffen haben; sie wird sich eine Spielzeit halten und wird dann in Vergessenheit kommen: das Schicksal des Durchschnittswerkchens.

Edwards hat hier aber doch einige recht nette Melodien gegeben, denen eine gewisse Volkstümlichkeit vielleicht einmal eigen sein wird. Das rettet ihn aber nicht davor, mit unmöglichen schmalzigen Geschichten zu kommen.

Die Geschichte der Lady X ist im Anfang etwas sehr gewollt, bekommt später nachher aber ein schnelleres Tempo und wird recht geschickt zu Ende geführt. Wenig Kino macht die Sache sogar beinahe spannend.

Natürlich ist es eine ganz verfahrene Liebesgeschichte: Ein Lord, jung, schön, verschuldet, ist „erledigt". Eine Geldheirat verweigert er. Aber er hat bodenloses Glück, der Junge. Ein dollarschweres Mädel, das schon einmal an ihm vorüberhuschte, verliebt sich in der Maske des kleinen Mädels in den liebenswürdigen Taugenichts, bemüht sich um ihn, raubt ihn schließlich und führt ihn dem schrulligen Vater und Eisenbahnkönig als traditionsbeschwerten Schwiegersohn zu. Der hat nun die lange schwiegersöhnliche Ahnenreihe und der andere Geld zu neuen Scherzen und überdies eine Frau mit Scharm, Schick, Schneid.

Waldemar Frahm hatte eine Lücke zu füllen, die Kurt Schütt gerissen hatte. Er ging mit frohem Mut daran. Stimmlich bringt er einen guten Fundus, aus dem er viel schöpfen kann. Leicht überwand er die Schwierigkeiten der Höhe. Wenn am Anfang eine kleine Befangenheit Platz griff, so verschwand sie doch nach kurzer Zeit. Eine gewisse Herzlichkeit vermißt man noch, aber sie wird zu erreichen sein. Eine gewandte Spieltechnik behütet Frahm davor, zu schablonisieren.

Charlotte Wegener als Lady X, „Sie", Banditin und reiche Partie, gefiel wiederum recht gut; der Reiz ihrer einschmeichelnden Stimme ist der alte geblieben, im Spiel war sie wieder die überlegene Frau.

Max Stojewsky als Johnny und Vetter assistierte ihr in ihrem Kampf um den Mann und später Marion Kaufmann bei ihren wahrlich nicht amerikanisch anmutenden Tanzbemühungen. Hier könnte man einige moderne Schritte einlegen: Edwards Musik gibt doch eine gute Unterlage dafür. Im übrigen war er aber der Alte, Unverdrossene, Komische, der mit seiner Partnerin natürlich den Publikumserfolg hatte, wiederholen zu können.

Heinrich Asper schien als befreundeter Lord an seine Antrittsrolle „Meisecken" zu denken: so alt ist der Lord doch gar nicht. Otto Tiedemann als gewichtiger Kammerdiener und Paul Herlts schrulliger Eisenbahndollarmillionär paßten sich recht gut dem Ganzen an. Herlts Regie war straff. Er bemühte sich um Tempo, das Siegbert Mees als musikalischen Leiter nicht immer zu locken schien. Im Anfang war der Zusammenhalt zwischen Chor und Orchester nicht eben vorbildlich; Mees gelang es aber, sich durchzusetzen. Ihm wie den Künstlern dankte das Haus, beifallsfreudig gestimmt, sehr stürmisch. Erst der „Eiserne" konnte die Begeisterung etwas dämpfen.

K. W.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0002

Neues vom Tage

Amundsen ist tot.

Sein Flugzeug ist abgestürzt.

Das norwegische Fischerfahrzeug „Brodd", das von der Insel Fugloe zurückgekehrt ist, hat den Schwimmer eines Flugzeuges aufgefischt, der als ein Bestandteil des von Amundsen benutzten Flugzeuges „Latham" festgestellt wurde.

Die ersten berechtigten Zweifel, daß es sich bei dem Funde um eine Täuschung handelte, haben sich leider nicht bestätigt, so daß

mit dem Tode Amundsens und des Führers des Flugzeuges „Latham", Guildbaud, gerechnet werden muß.

Der Schwimmer ist blaugrau und weist eine vor dem Abflug aus Norwegen mit Kupferblech ausgeführte Reparatur auf. Dazu erklärte der Oberbefehlshaber der Marinestation in Bergen, der das Flugzeug „Latham" bei seiner Ankunft in Bergen in Empfang nahm, es sei richtig, daß einer der Schwimmer während des Aufenthaltes in Bergen mit Metallplatten repariert worden und daß dieser Schwimmer blaugrau gewesen sei. Ein Vergleich mit einer Photographie der „Latham" ergab sowohl in Form als auch in Größe seine völlige Uebereinstimmung mit dem des Schwimmers dieser Maschine, und auch der französische Konsul versichert, daß er sich von der Zugehörigkeit des Schwimmers zu Amundsens Flugzeug überzeugt habe. Nach dem starken Rostansatz zu urteilen, hat der Schwimmer lange Zeit im Wasser gelegen.

*

Damit dürfte es nunmehr endgültig feststehen, daß Amundsen bei seinem heldenmütigen Flug zur Rettung der Nobile-Mannschaft umgekommen ist. Die norwegischen Behörden werden, sobald die Identität des Schwimmers amtlich festgestellt werden kann, alle auf der Suche nach dem vermißten Forscher befindlichen Schiffe in die Heimat zurückbeordern. Offenbar ist der „Latham" auf halbem Wege zwischen Norwegen und der Bäreninsel ein Unfall zugestoßen, und zwar muß dies geschehen sein kurz nachdem das geophysische Institut in Tromsö am 18. Juni, abends 7 Uhr, die letzten drahtlosen Signale Amundsens und Guildbauds erhalten hatte.

Die Nachricht von der Auffindung des Schwimmers, die auch die letzte Hoffnung auf Rettung des norwegischen Nationalhelden zerstört hat, hat im ganzen Lande große Trauer hervorgerufen. Die Zeitungen widmen Amundsen spaltenlange Nachrufe, und man erwartet, daß die Regierung einen Nationaltrauertag anordnen wird.

100 Häuser eingeäschert.

In der tschechoslowakischen Gemeinde Csata in der Nähe von Parkany, brach in einem dem Erzbistum Parkany gehörenden Gutshof ein Brand aus, der sich in kurzer Zeit auf die ganze Gemeinde ausbreitete und ungefähr 100 Häuser und Anwesen einäscherte. Zahlreiches Vieh, landwirtschaftliche Maschinen und die gesamten Wohnungseinrichtungen der Landwirte fielen den Flammen zum Opfer. Der Schaden wird auf ungefähr 5 Millionen Kronen geschätzt, dem nur eine kleine Versicherungssumme entgegensteht.

Ein zweiter Brand, bei dem 19 Wohnhäuser niederbrannten, wird aus Rajetz gemeldet. Der Schaden ist groß.

Große Ueberschwemmungen im Amurgebiet

Aus Moskau wird gemeldet, daß im sibirischen Amurgebiet neue Ueberschwemmungen erfolgt sind. Die Eisenbahnverbindung zwischen Blagowoschensk und Chabarow ist unterbrochen. In der Nähe der Bahnstation Boschkarewo ist das Wasser auf vier Meter gestiegen. Die Sowjetregierung hat alle notwendigen Maßnahmen zur Bekämpfung des Hochwassers getroffen. Wie aus anderen Teilen des Amurgebietes gemeldet wird, stehen mehrere Dörfer unter Wasser.

*

... und auf Korea.

3000 Häuser im Wasser versunken.

Nach Meldungen aus Seoul ist die Provinz Kankyo auf Korea von großen Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Mehr als 3000 Häuser sind im Wasser versunken. Zehn Personen ertranken und zehn weitere werden noch vermißt. Bisher gelang es, 30 Schwerverletzte zu bergen.

Hunderte von Pilgern in Lebensgefahr.

Infolge der äußerst großen Kälte und des furchtbaren Wetters in Amarnathjt, dem berühmten Hindwallfahrtsort in den Kaschmirbergen, sind elf Pilger gestorben. Hunderte befinden sich in ernster Lebensgefahr. Lebensmittel und Kleider werden in Eile zur Unterstützung der Pilger herangeschafft.

Typhus in Bonn.

In der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt in Bonn sind mehrere Fälle von Typhus festgestellt worden. Außerdem ist eine große Anzahl von Insassen typhusverdächtig. Der Krankheitsverlauf ist bisher nicht bösartig. Von den maßgebenden Behörden wurde verfügt, daß die Anstalt einstweilen keine neuen Pfleglinge aufnehmen darf.

Haussuchungen bei Hugo Stinnes.

In Berlin, Hamburg und Mülheim (Ruhr).

In der Stinnes-Affäre hat in Berlin in den Räumen der Hugo Stinnes G. m. b. H., Abteilung Kohlen, in der Potsdamer Straße in Berlin eine Haussuchung stattgefunden, wo von der Kriminalpolizei Dokumente und umfangreiche Korrespondenz beschlagnahmt wurde, die sich auf die Verbindungen von Hugo Stinnes mit den ausländischen Anleihescheiberzentralen beziehen. Auch in Hamburg und Mülheim (Ruhr) erfolgten neue Haussuchungen und Beschlagnahmen.

Im übrigen war der Sonnabend vollständig mit Vernehmungen Berliner und auswärtiger Zeugen ausgefüllt, während Hugo Stinnes jr. selbst nicht mehr vernommen wurde. Seine Vernehmungen werden erst am Montag und den darauffolgenden Tagen fortgesetzt werden. Die Verteidigung von Hugo Stinnes wird sicherlich noch einmal Anfang der Woche die Anberaumung eines Haftprüfungstermins beantragen. Es ist damit zu rechnen, daß über die Fortdauer der Untersuchungshaft oder die Freilassung noch in derselben Woche von den Behörden entschieden wird. Die Untersuchungen des Sonderdezernats werden mit großer Energie weitergeführt.

Weder die Justizbehörden noch das Reichsfinanzministerium haben bisher zu den Behauptungen von Hugo Stinnes über das angebliche Angebot des früheren französischen Parlamentariers Calmon an Stinnes Stellung genommen. Es heißt aber, daß diese Angaben naturgemäß zum Gegenstand der Untersuchung gemacht werden sollen, wenn sie auch nicht direkt mit den gegen Stinnes erhobenen Vorwürfen des versuchten Betruges in Zusammenhang stünden. Die Verfolgung Calmons durch die deutschen Strafbehörden sei nicht möglich gewesen, und eine Sühne durch die französischen Gerichte hätten sich nur auf diplomatischem Wege bewerkstelligen lassen.

Die Untersuchung gegen Hugo Stinnes hat zur Folge gehabt, daß der Untersuchungsrichter

von einer Flut von anonymen Schreiben

überschwemmt wird, in denen nicht nachprüfbare Beschuldigungen über zweifelhafte Geschäfte Hugo Stinnes erhoben werden. Auf der anderen Seite melden sich aber auch bei der Verteidigung zahlreiche Personen aus auswärtigen Städten und sogar aus dem Auslande, die sich bereit erklären, gegen die Voreinsendung eines Reiseunkostenvorschusses

Entlastungsmaterial für Hugo Stinnes

zu liefern. Die Verteidigung hat es natürlich abgelehnt, auf derartige Anerbieten einzugehen, da es den meisten wohl nur auf den Reisekostenvorschuß ankommen dürfte und das angebotene Entlastungsmaterial sehr zweifelhafter Natur sein dürfte.

In Griechenland wütet das Fieber.

Eine geordnete Wirtschaft ist unmöglich + Der Staatsbetrieb ruht 550 000 Erkrankte.

Das Dengue-Fieber wütet nicht nur in Athen, sondern in ganz Griechenland. Es hat einen großen Teil der Bevölkerung ergriffen. Nach einer sehr oberflächlichen Schätzung, die manchen Krankheitsherd sicher nicht mit einbezogen hat, liegen mindestens 550 000 Personen an der Krankheit darnieder. In Piräus, dem Hafen von Athen, haben 300 Läden und 72 Fabriken ihren Betrieb eingestellt. Ein schwerer Nachteil ist es, daß auch

viele Apotheken haben schließen

müssen, weil ihr ganzer Arbeitsstab von der Seuche ergriffen worden ist.

Der Verkehr zwischen dem Piräus und Athen hat eingestellt werden müssen. Die Waren lagern in den Räumen der Zollbehörden und werden dort von Soldaten bewacht. Auch der militärische Betrieb mußte zu einem großen Teil eingestellt werden. Exerzieren und Geländeübungen sind unmöglich, da auch die Kasernen zahlreiche Opfer des Dengue-Fiebers beherbergen. Die Rekrutierung ist um einen Monat verschoben worden. Die Schiffahrt liegt fast vollständig still, weil die Bemannung der Schiffe zum großen Teil erkrankt ist und nirgends Reserven an Matrosen vorhanden sind.

Der Dienst der Behörden ist völlig in Unordnung geraten.

An eine Aufrechterhaltung des geordneten Betriebes ist nicht zu denken.

Die Behörde hat allerlei Maßregeln zur Bekämpfung der Seuche ergriffen, doch ist damit ein nennenswerter Erfolg nicht erzielt worden. Den Cafés und Restaurationen ist es streng untersagt worden, Eisspeisen oder -getränke herzustellen und zu servieren. Die Regierung hat

sämtliche Eisvorräte des Landes mit Beschlag belegt

und den Aerzten zur Bekämpfung des Fiebers zur Verfügung gestellt. Die Aerzte tun alles, was sie können, sind aber mit ihren Kräften der epidemisch auftretenden Krankheit nicht gewachsen.

Die Seuche ist wahrscheinlich aus einem tropischen Lande nach Athen verschleppt worden. Sie ist zum ersten Male im Jahre 1779 in Aegypten beobachtet worden. Seitdem tritt sie von Zeit zu Zeit im Nahen Orient, in den heißen Gegenden Südeuropas und auch in den amerikanischen Südstaaten auf. Man nimmt an, daß das Dengue- ähnlich wie das Malaria-Fieber durch Moskitos übertragen wird. Doch ist Genaues noch nicht ermittelt.

Amerika will helfen.

Die amerikanische Regierung hat Griechenland Unterstützung zur Bekämpfung der Dengue-Seuche angeboten und die Entsendung von Aerzten, Medikamenten sowie auch Bereitstellung von Geldmitteln angekündigt. Die griechische Regierung hat das Angebot mit Dank angenommen. Ueber den Stand der Epidemie hat sie gleichfalls nach Washington gekabelt, daß die Seuche in Athen und im Piräus nachlasse, während sie im übrigen Griechenland noch immer im Zunehmen begriffen sei.

Dengue-Fieber.

Die Sterblichkeit bei der Krankheit, die sonst als eine akute Infektionskrankheit in tropischen oder subtropischen Gegenden teils sporadisch, teils epidemisch auftritt, betrage 1 je 3000. Der noch unbekannte Erreger gehöre wahrscheinlich zu den submikroskopischen Krankheitserregern. Die Krankheit beginne mit Frost, Hitze, Kopf- und Gliederschmerzen unter Ausbruch eines masern- oder scharlachähnlichen Ausschlags, Schwellungen der Lymph- und Speicheldrüsen.

Zumeist laufe die Erkrankung nach sechs bis sieben Tagen ab und ende nur selten mit dem Tode. Eine sehr bösartige Form aber (black fever) verlaufe unter außerordentlich hoher Temperatursteigerung mit Schlafsucht und führe unter Herzlähmung in 24 bis 48 Stunden zum Tode.

Raubüberfall auf einem Juwelier in Wien.

Der Juwelier Kürer wurde am Sonnabend früh in Wien von zwei jungen Leuten in seinem Geschäftslokal mit einem Gummiknüppel niedergeschlagen. Der Juwelier hatte noch so viel Kraft, um Hilfe zu rufen. Die Räuber ergriffen die Flucht und vier Polizisten nahmen sofort die Verfolgung auf. Der eine der Verbrecher gab auf seiner Flucht mehrere Schüsse auf seine Verfolger ab; ein Oberwachmann wurde getroffen und an der Brust leicht verletzt. Schließlich erreichte ein Auto den Fliehenden und stieß ihn nieder. Der am Boden Liegende jagte sich dann eine Kugel in den Kopf und war sofort tot. Nach dem zweiten Verbrecher wird gesucht.

Mit 15 Jahren Mörder.

Der etwa 15jährige Bäckerlehrling Johann Brockhagen aus Dortmund hat eingestanden, am Donnerstag den achtjährigen Otto Plüschke in einem Gebüsch bei Brambauer erdrosselt zu haben. Brockhagen war seit 1. April v. J. bei dem Bäckermeister Beeke als Lehrling beschäftigt. In der Nachbarschaft von Beeke wohnt die Familie Plüschke, deren Sohn häufig mit Beekes Kindern spielte. So auch am Donnerstag. Gegen 18 Uhr lockte Brockhagen den Otto Plüschke mit Eis an sich und ging mit ihm weg, angeblich um einen Drachen steigen zu lassen. Gegen 20 Uhr kehrte er allein zurück. Jetzt hat Brockhagen den Mord eingestanden. Es liegt offenbar ein Fall von Jugendirrsinn vor. Bestimmte Anhaltspunkte, daß es sich um einen Lustmord handelt, sind bisher nicht nachzuweisen.

*

Die polizeiliche Vernehmung ist nunmehr abgeschlossen. Nach den Angaben des Mörders Brockhagen hat sich dieser zunächst an dem Schüler Otto Plüschke vergangen und ihn, nachdem dieser ihm gedroht hatte, den Vorfall seiner Mutter erzählen zu wollen, erwürgt. Brockhagen hatte dem Ermordeten zuerst zwei Portionen Eis gekauft, um ihn gefügig zu machen. Als Plüschke auch dann noch nicht bereit war, mit Brockhagen zu gehen, hat ihm dieser erzählt, er würde ihm einen Mann zeigen, der betrunken an einem Baum säße. Brockhagen gibt weiter an, daß, als er den Ermordeten ohne Lebenszeichen habe liegen sehen, er angenommen habe, Plüschke sei nur besinnungslos. Um festzustellen, ob er wieder zur Besinnung komme, habe er sein Taschenmesser genommen und Plüschke die Brust und den Leib aufgeschlitzt. Die Leiche weist etwa 15 bis 20 Stiche auf. Nach der Tat schleppte der Mörder sein Opfer in ein Dickicht, damit, wie er selbst bekundet, Plüschke nicht sobald gefunden werde. Nach dem Mord ging Brockhagen nach Hause, fütterte das Pferd und legte sich dann zu Bett.

Die Grönlandflieger Hassel und Kramer gerettet.

Die schwedischen Flieger Hassel und Kramer, die Mitte August zum Fluge von Amerika nach Schweden mit einer Zwischenlandung in Grönland starteten und seitdem verschollen waren, sind, wie aus Mount Evans auf Grönland gemeldet wird, gerettet worden. Nach einer zweiwöchigen außerordentlich beschwerlichen Wanderung durch die Eiswüste wurden sie von der Hobbs-Expedition geschickt und geborgen. Die Hobbs-Expedition war durch Eskimos auf die Rauchsignale der beiden Flieger aufmerksam gemacht worden. Beide sind wohlauf. Sie wurden mit einem Motorboot von Hobbs nach Mount Evans gebracht.

Zwei Junkersflieger nach Ostasien unterwegs.

Ein Dauerflug von 60 Stunden.

Die beiden Piloten Risticz und Zimmermann sind am Sonntag um 6,01 Uhr mit Junkers W 33, einem Flugzeug der Deutschen Verkehrsfliegerschule in Dessau, zu ihrem Langstreckenflug nach Ostasien gestartet. Es ist der weiteste Flug, der jemals von einem Flieger irgendeiner Nation durchgeführt wurde. Es soll der Versuch gemacht werden, ein normales Frachtverkehrsflugzeug in ununterbrochenem Flug ohne Zwischenlandung eine Strecke zurückliegen zu lassen, deren Ausmessungen so gewaltig sind, daß sie alle Begriffe der bisherigen Luftverkehrsmöglichkeiten weit in den Schatten stellen werden. Die Strecke Dessau—Peking mißt etwa 8000 Kilometer. Jedermann weiß, welche Zeit erforderlich ist, um diese Entfernung mit den bisher üblichen Beförderungsmitteln, Eisenbahn oder Schiff, zurückzulegen. Wenn die Junkersflieger nach etwa sechzig Stunden ununterbrochenen Fluges in Peking eintreffen, und wenn sie vielleicht dann noch in der Lage sind, den Flug über Korea und Japan fortzusetzen, dann sind dem Luftverkehr neue, kaum geahnte Perspektiven eröffnet. Die Piloten führen lediglich den üblichen Proviant mit sich.

Sieben Riesseneinbrüche aufgeklärt.

Einer der erfolgreichsten Einbrecher, der 33 Jahre alte Adalbert Gulsit, konnte nach jahrelangem Suchen von der Berliner Kriminalpolizei festgenommen werden. Gulsit, der noch sieben Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, war im November 1926 bei einer Gerichtsverhandlung in Brandenburg entwichen und blieb seitdem spurlos verschwunden. Wie sich jetzt herausstellt, hat er in der Zwischenzeit bei sieben Einbrüchen für mehr als 300 000 Mark Kleider und Pelze erbeutet.

Antwerpens Eispalast zerstört.

Bei einem schweren Unwetter, das über Antwerpen niederging, schlug der Blitz in den dortigen Eispalast ein. Das etwa 3000 qm große Gebäude, in dem im Winter eisportliche Veranstaltungen abgehalten wurden, im Sommer Tennis gespielt wurde, wurde fast völlig zerstört. Der Schaden beläuft sich auf annähernd 2 Millionen Franken.

Der irrsinnige Brandstifter.

Gestern nacht ist auf einem Berliner Grundstück ein Dachstuhlbrand ausgebrochen. Er wurde von dem Unfallinvaliden Paul Riedel angelegt, der seit Jahren geisteskrank ist. Riedel hatte sich nackend aufs Nachbardach gelegt, um den Verlauf des Feuers besser beobachten zu können. Er mußte von der Feuerwehr, der er wütenden Widerstand leistete, erst nach vieler Mühe gefaßt und auf die Straße abgeseilt werden. Er wurde vorläufig in ein Krankenhaus gebracht.

Ein amerikanischer Justizirrtum?

Ein Justizdrama, das die gesamte Bevölkerung des Staats Washington in Atem gehalten hatte, fand am Sonnabendmorgen mit der Hinrichtung eines früheren Kriegsteilnehmers mit Namen Wallace Gaines durch den Strang seinen Abschluß.

Gaines war zum Tode verurteilt worden, weil er seine 19jährige Tochter in grauenvoller Weise ums Leben gebracht haben soll. Die Verurteilung war auf Grund eines Indizienbeweises und einer Beschuldigung eines Nachbarn von Gaines erfolgt, der ausgesagt hatte, Gaines habe bei ihm an einem Festgelage mit verbotenem Whisky teilgenommen und gegen morgen des Tages, an dem die 19jährige Sylvia Gaines ermordet wurde,

unter Drohungen gegen die Unglückliche das Haus verlassen.

Diese Beschuldigung erfolgte erst, nachdem die Polizei drei Wochen lang vergeblich nach dem Täter gesucht hatte. Bis dahin war kein Verdacht auf Gaines gefallen, der sich allgemein des besten Leumunds erfreute. Auch während des Prozesses und nach dem Urteilsspruch weigerte sich ein großer Teil der Bevölkerung, an die Schuld von Gaines zu glauben.

Der Verurteilte selbst hatte

bis zu seiner Hinrichtung die Tat geleugnet. Selbst als er bereits auf der Falltür stand, sagte er noch „Ich bin unschuldig, aber jetzt macht nur schnell, damit alles bald vorüber ist."

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 103.

Die Figur zeigt, wie die sechs Bälle mit Hilfe von fünf Linien eingefangen werden können, so daß sich jeder Ball in einer Fläche befindet, die mit den andern Flächen flächengleich ist; denn die beiden Dreiecke haben auch den gleichen Flächeninhalt wie die Rechtecke, da sie mit diesen dieselbe Grundlinie, aber die doppelte Höhe haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0003

Stadt-Theater Halle

Heute, Montag, 20 Uhr Clavigo
Dienstag, 19.00 Uhr Lohengrin

Textbücher
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstuben der Saale-Zeitung (Allgem. Zeitung für Mitteldeutschland) Rannische Str. 10 Kleinschmieden 6 Tel. 24646

Walhalla
Dir. O. Kleinhans
Anfang 20 Uhr
Täglich der jugendl. Komiker Wilhelm
Millowitsch
und sein Klasse-Ensemble in den tollen Schlagern:
Max und Moritz
vorher
Der schöne Wilhelm
Lachen ohne Ende!

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 4. Sept., 19.30 Das Glöckchen des Eremiten
Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 4. Sept., 20.00 Die Kreuzelschreiber
Neues Operettentheater in Leipzig
Dienstag, 4. Sept., 20.00 Der Zarewitsch
Stadt-Theater in Magdeburg
Dienstag, 4. Sept., 19.30 Gottfried von Berlichingen
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Dienstag, 4. Sept. Geschlossen
Friedrich-Theater in Dessau
Dienstag, 4. Sept., 19.30 Schinderhannes
Stadt-Theater in Erfurt
Dienstag, 4. Sept., 20.00 Don Giovanni

Wir führen wieder vor:

● „RECORD"-Wunder-Kochtopf ●
● Wunder-Bratpfanne

Unsere Verkaufserfolge beweisen die Güte dieser Neuheit. Hunderte von hallischen Hausfrauen sind schon begeisterte Besitzerinnen unserer

„Record"-Geschirre

Zugleich führen wir den elektrisch gekühlten Eisschrank

„ESKIMO"

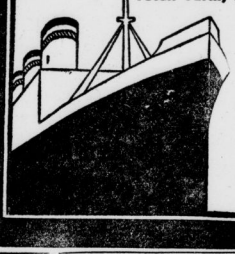
in Betrieb vor. Seine Hauptmerkmale sind

- **Sparsamster Betrieb**
- **Einfachste Handhabung**
- **Billigster Preis**

Die Vorführungen finden von Dienstag, den 4. bis Sonnabend, den 8. September, vormittags 11 Uhr, statt.

Langelmann & Krause
HALLE (SAALE), Kleinschmieden 5.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG
Nach
NORD-, MITTEL- UND SÜD-
AMERIKA
KANADA
und allen Häfen der Welt
Alljährliche Veranstaltung von Vergnügungs- u. Erholungsreisen zur See
Verkauf von Eisenbahnfahrkarten, Fahrscheinheften, Schlafwagenkarten, Flugscheinen. Reisegepäckversicherung, Geldwechsel.
Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Halle, im roten Turm, Marktplatz 25



HAPAG

Kaffeehaus Hohenzollern
GEISTSTR. 40 :—: Tel. 21011
Dienstag, den 4. September, abends 8½ Uhr
Zweites Sonder-Konzert
d. Kapellmstr. John Henry Bojunowsky mit seinem Künstler-Orchester
gleichzeitig empfehle die so beliebten
NACHMITTAGS-KONZERTE
Besitzer: Ad. Böving.

Bad Wittekind
Dienstag, den 4. September, 4, 7 und 16 Uhr
KONZERTE
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Plätz.
Mittwoch, den 5. Septbr., abends
Gr. Prachtfeuerwerk
Eintrittspreis ab 4. September nur noch **30 Pfg.**

Weißnähen
u. Ausbessern außer dem Hause nimmt an Lotte Bäh, Halle, Blücherstraße 9.

Frettieren
Netzl. und Abschuß übernimmt Peter, Halle, Gr. Wallstr. 15.

Erstklassig. Schneiderin
nimmt noch Kundsch. an
Lindenstr. 62.

Wer fertigt **Schreibmasch.-Arbeiten**
auf Off. mit Preis unter B 3 4029 an die Exp. d. Ztg.

Nach Fertigstellung unserer umfangreichen Erweiterungsbauten sind unsere neuen

Ausstellungsräume eröffnet

Wir zeigen eine hervorragende Auswahl neuzeitlicher Wohnungseinrichtungen in höchster Vollendung nach künstlerischen Entwürfen zu niedrigsten Preisen. Besichtigung zwanglos und unverbindlich.

Zeitgemässe Zahlungsbedingungen

Gebrüder Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle (Saale), Grosse Steinstrasse 79/80

Kraftpostlinie
Halle-Teutschenthal-Querfurt

Am 5. September wird versuchsweise der Betrieb einer Kraftpostlinie Halle-Querfurt aufgenommen.

Abfahrt ab Halle (Marktplatz) 11^{00}, 18^{00}
„ „ Querfurt (Schwarzer Bär) 7^{00}, 13^{00}
Ankunft in Halle 9^{00}, 15^{15}
„ „ Querfurt 13^{00}, 20^{00}

Fahrpreise von und nach Halle und Unterwegshaltestellen: Passendorf, Zscherben 70, Eisdorf 90, Unter- und Oberteutschenthal 100, Edorf 120, Steuden 130, Dornstedt 150, Esendorf 150, Obhausen 180, Querfurt 210 Rpf. (Reisende von Halle nach Passendorf und umgekehrt werden nicht befördert.)

Fahrpreisermäßigungen: Uebertragbare Zehnfahrtenkarten mit zweimonatiger Gültigkeit 20 v. H., Wochen- und Monatskarten 50 v. H., Schülerkarten 60 v. H.

Auskunft durch die Kraftwagenführer und das Postamt 2 (Zthelenstraße 2), Fernsprecher 27551.

Oberpostdirektion.

BETRIEB VERLEGT
STEIN-METZGESCHÄFT BILDHAUEREI EMIL SCHOBER
nach Halle-Trotha Bahnhofstr. 3
AM BAHNHOF TROTHA
Endstelle der Straßenbahnlinie 5

Modernes Theater

Der beste deutsche Komiker
Fritz Servos
in seiner tollen Burleske:
„Um 9 Uhr muß ich in die Kaserne!"
und der neue September-Spielplan mit der
Kapelle Wenskat
Mittwoch u. Sonnabend **4 Uhr-Tee**

Geschickte Hausschneiderin
empfiehlt sich. Off. unter F 27248 an die Exp. d. Ztg.

Scheuertücher
empfiehlt
H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84

Breege (Rügen) Deutsches Haus
Prospekt gratis
Volle Pens. Aug. 7—6 M., Sept. 5—4,50 M.

Heidepark
Morgen Dienstag
Großes Extra-Konzert
Beginn 3 Uhr Eintritt frei
Ab 7 Uhr
Tanz auf der Diele.

Hansa-Hotel
Gr. preiswerter Mittagstisch.
Von 3 Uhr an Skatgelegenheit

Leistungsfähige Firma der Trikotagen- und Strumpfbranche würde ich in Merseburg oder Umgebung geachteten Herrn od. Dame

Filiale

einrichten. Kommissionslager wird zur Verfügung gestellt. Laden erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Angebote u. C 1247 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ab 1. Oktober neue Lohnsteuer-Abzüge!

Durch Beschluß des Reichstags ändern sich mit diesem Termin die Steuerabzüge. Jeder Arbeitgeber braucht daher neue Steuerabzugs-Tabellen.

Wir empfehlen:

Kühn's Lohnsteuer-Tabellen
Zum Ablesen des Steuerabzuges

Nr. 1, für wöchentliche Lohnzahlungen		RM. 1.50
Nr. 2, für 14 tägige	„	RM. 1.50
Nr. 3, für monatliche	„	RM. 1.50
Nr. 4, für tägl. u. zweistündl.	„	RM. 1.50

Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme

Bücherstuben der Saale-Zeitung (A.-Z.)
Rannische Str. 10 Kleinschmieden 6
Telephon 24646

Bei der erfolgreichen Bekämpfung unseres Fabrikbrandes hat sowohl die hallische Berufsfeuerwehr (andere Wehren sind nicht in Tätigkeit getreten) als auch die Schutzpolizei in aufopfernder, angestrengter Arbeit Glänzendes geleistet.

Unseren tiefempfundenen Dank an alle Beteiligten möchten wir auch auf diesem Wege zum Ausdruck bringen.

Halle (Saale), den 1. Sept. 1928.

Caesar & Loretz

Dienstag
Billiger Seefischtag
in der

Nordsee

Große Ulrichstraße 58, Bernburger Straße am Reileck, Steinweg am Rannischen Platz, Weißenfels, Jüdenstraße 1.

Aus morgen eintreffendem Kühlwaggon:

Goldbarsch o. Kopf Pfd.	28 ₰
Seelachs ohne Kopf Pfd.	28 ₰
Seelachsfilet ohne Haut und Gräten . . . . . Pfd.	45 ₰
Goldbarschfilet ohne Haut und Gräten . . . . . Pfd.	60 ₰
Grüne Heringe . . Pfd.	30 ₰
Bratschollen . . Pfd.	40 ₰
Cabliau ohne Kopf . Pfd.	55 ₰
Schweinsfischfilet . Pfd.	75 ₰
Seehecht ohne Kopf. Pfd.	95 ₰

Ferner täglich frisch eintreffend: Allerf. zarte delikate deutsche Fettbücklinge Pfd. **55** ₰
eine wirkliche Delikatesse.

Riesenauswahl in ff. zarten, fetten, geräucherten **Elbaalen** jetzt wirklich hochfein.

Wie Sie delikate Fischgerichte kochen, zeigt Ihnen **Fr. Zabel** vom Städt. Gaswerk, jeden Donnerstag nachm. ¼4 Uhr, Talamtschule, Eingang Oleariusstr. völlig kostenlos. Sehr wichtig für jede Hausfrau!

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 RM. Anzeigenpreis 0,30 RM. die zehngespaltene Kolonelzeile, 1,25 RM. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0004

Aus der Stadt Halle

Jahrmarktsrummel.

War das ein Leben auf dem gestrigen, ersten Tage des Herbstjahrmarktes. Schon früh wogten Massen durch die Budenreihen, die in diesem Jahre ganz besonders dicht mit Sensationen aller Art besetzt sind. Nachmittags fanden sich mit ihren Jahrmarktsfünfzigern die Jungens ein, die abends beizeiten ins Bett müssen. Gegen 6 Uhr abends begann der Hauptansturm. Es war kaum noch zum Durchkommen.

Viel Anklang fanden Schichtls Marionettentheater und die beiden Riesinnen. Auch das Hippodrom war sehr gut besucht. An der Achterbahn standen die Besucher Schlange, ebenso an den Riesenrädern In der Schießbuden knallte es wie einst im Felde, nur nicht so laut. Und die Gewinnbuden hatten sehr guten Zuspruch Es gab die üblichen Teddybären, aber auch lebensgroße Gummigänse und Gummistörche zu gewinnen. Aus den Lachkabinett mit Irrgarten hörte man Beifallsstürme, wenn ein Dünner mit einem Male sehr dicker und ein Dicker die erwünschte schlanke Linie bekam, die er umsonst in Marienbad oder sonstwo herauszubüsten versuchte.

Wahrsager machten ihr Geschäft. Die Blitzlichtphotographen wurden kaum fertig mit den Aufnahmen. Aale und Bücklinge waren abends ausverkauft, auch die Zuckerbuden hatten stürmischen Absatz. Verlockend zog der Rauch der Würstchenbuden und der Schmalzsträppel über den Platz Ueberall sah man zufriedene Gesichter.

Es war wieder einmal ein rechter Jahrmarktsrummel bei schönem Wetter und wenig Staub.

Drei Kinder, die sich im Gedränge verlaufen hatten, konnten zu den geängstigten Eltern zurückgebracht werden.

*

Er wollte einen Affen stehlen.

Heute Vormittag wollte auf dem Jahrmarkt ein 13jähriger Junge einen kleinen Affen stehlen, der vor einer Bude angekettet saß und eine Banane verspeiste. Der Junge näherte sich dem Affen mit einem rotbäckigen Apfel. Während der Affe in den Apfel biß, lockerte der Schlingel die Kette, nahm das Tierchen beim Genick und lief los. Der Affe aber erhob ein mörderisches Geschrei, so daß seine Besitzer aus der Bude liefen und sogleich die Verfolgung aufnahmen. Der Junge wurde eingeholt und der Polizei übergeben

Landeseisenbahnrat.

Am 14. September findet im Sitzungssaale der Industrie- und Handelskammer Halle die neunte ordentliche Generalversammlung des Landeseisenbahnrates Magdeburg (für die Bezirke Magdeburg und Halle) statt. Tarif-, Verkehrs- und Fahrplanangelegenheiten stehen zur Erörterung.

Zur Tarifverneuerung

im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Nachdem der Manteltarif und die Mehrarbeitsregelung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau bereits Mitte vorigen Monats zu Ende September gekündigt worden sind, hat der Arbeitgeberverband für den Braunkohlenbergbau zum gleichen Termin nunmehr die Lohnordnung gekündigt. Die Kündigung wird begründet mit der Notwendigkeit, bei den bevorstehenden Verhandlungen über Manteltarif und Mehrarbeit die Möglichkeit zu haben, auch die Lohnordnung für einen bestimmten Zeitraum und somit auch die gesamten Arbeitsbedingungen für längere Zeit festzulegen.

Schleuse Trotha.

Der Unterpegel zeigte einen Wasserstand von 1.26 Mtr. Die Schleuse passierten Motorschiff Weißenfels, 14 Personendampfer und 27 Sportboote.

Schnellkraftlinie Halle—Neu-Rössen.

Von einer hallischen Firma ist die Errichtung einer Schnellkraftlinie von Halle (Stadtmitte) nach Neurößen ohne Zwischenstation beantragt. Die Linie soll der Personen- und Reisegepäckbeförderung dienen.

Die Notwendigkeit einer Schnellverbindung wird damit begründet, daß die bestehende vielmalige Triebwagenverbindung der Reichsbahn nicht genügt, daß ferner die Fahrzeit der Ueberlandbahn von einer Stunde zwischen Halle und Neurößen zu lange ist und eine Schnellverbindung mit Kraftomnibus von etwa ½ Stunde Fahrdauer bis in die Mitte der Stadt unumgänglich notwendig ist.

*

Kraftpostlinie Halle — Teutschenthal — Querfurt.

Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer hervorgeht, richtet die Oberpostdirektion am 5. September eine Kraftpostlinie von Halle über Passendorf, Ascherben, Eisdorf, Teutschenthal, Eydorf, Steuden, Dornstedt, Asendorf, Obhausen nach Querfurt ein.

Diese Kraftpostverbindung entspricht vielfach geäußerten Wünschen; sie bringt die im weiteren Wirtschaftsgebiet von Halle liegenden großen Ortschaften durch Verbesserung der Einrichtungen des Personen- und Postverkehrs näher an die Stadt heran.

Mit dem Motorrad gegen die Straßenbahn.

Sonntagvormittag fuhr ein aus Leipzig stammendes Motorfahrrad auf der Fahrt von Halle nach Leipzig auf einen vor dem Hause Merseburger Straße 68 haltenden Straßenbahnwagen mit voller Wucht auf. Der Beifahrer des Rades schlug mit dem Kopf gegen den Straßenbahnwagen, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und mußte lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus Bergmannstrost gebracht werden. Der Führer des Motorrades kam mit dem Schrecken davon

Um den Sitz der Pädagogischen Akademie.

Halle oder Erfurt?

In der Provinz Sachsen soll eine pädagogische Akademie errichtet werden. Die Lehrerschaft verlangt, daß grundsätzlich diese Akademien in Universitätsstädte gelegt werden. Der Minister hat Erfüllung zugesagt. Und dennoch will man für die Provinz Sachsen eine Ausnahme machen. Nicht die Universitätsstadt Halle, sondern Erfurt soll Sitz der Akademie werden.

Dagegen kündigt sich zahlreicher Widerspruch an. Magdeburg verlangt, daß es die pädagogische Akademie erhalte. Naumburg meint, gerade eine Mittelstadt sei der passendste Ort dafür. Und noch andere erheben Anspruch auf das neue Bildungsinstitut. Vorurteilsfreie Betrachtung der Dinge kann aber nur dazu führen, daß Halle gewählt wird.

Halle hat eine stolze Geschichte als Schulstadt. August Hermann Francke schuf Einrichtungen, die für das Bildungswesen ganz Preußens, ja des ganzen Deutschen Reiches grundsätzliche Bedeutung erhielten. Halle hat seinen Ruf als Schulstadt in der neuen Zeit noch zu festigen gewußt.

Seine Verkehrslage ist die denkbar günstigste.

In einer kleinen Broschüre weist der Magistrat überzeugend nach, daß nur Halle als Standort dieser ersten pädagogischen Akademie in unserer Provinz in Frage kommen kann.

Das sehr lesenswerte Büchlein beschäftigt sich dann noch mit der Frage:

Welche besonderen Tatsachen empfehlen die Wahl Halles zur Akademiestadt?

Halle, die Universitäts- und Schulstadt der Provinz, muß auch ihre Akademiestadt werden. Hier, wo August Hermann Francke gelebt und gewirkt hat, ist der klassische Boden der Lehrerbildung.

Auf der einen Seite wird die Universität mit ihren zahlreichen Instituten und Sammlungen eine Ergänzung der Pädagogischen Akademie sein können, und auf der anderen Seite werden die vielen Schulen in allen ihren Arten die Erfahrungsgrundlage abgeben müssen, auf der das Bildungsziel zu erstreben und zu erreichen ist.

Halle hat neben seinen Volksschulen eine gut ausgebaute Hilfs- und Sprachheilschule, die erste, die in Deutschland errichtet wurde, und eine Waldschule; es hat eine Blinden- und Taubstummenanstalt; es hat eine nach der Begabung gegliederte Volksschule (Förderklassen), für Mädchen ein freiwilliges neuntes Schuljahr mit vorwiegend hauswirtschaftlicher Schulung; es hat als erste und für einige Jahre einzige deutsche Stadt an verschiedenen Schulen die tägliche Turnstunde durchgeführt; es hat sämtliche Arten der höheren Schulen, darunter auch die neuartige Frauenober- oder Werkoberschule, ferner ein gut ausgebautes Berufs- und Fachschulwesen, darunter die höhere Fachschule für Frauenberufe; besondere Hervorhebung verdienen die weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Hallenschen Kunstwerkstätten (Kunstgewerbeschule) in der Burg Giebichenstein.

Von größtem Wert ist für die Studierenden der Akademie, daß ihnen vielseitige

Gelegenheit zum Besuche anderer Bildungsstätten am Orte

geboten ist. Hier seien wiederum die Universität mit ihren Instituten, Laboratorien und Sammlungen genannt, die zahlreichen und großen Bibliotheken, der Zoologische und der Botanische Garten. Insbesondere aber muß auf die städtischen Museen für Kunst und Kunstgewerbe in der Moritzburg, auf das städtische Schulmuseum (heimatkundliche und Lehrmittelsammlung) und auf die Landesanstalt für Vorgeschichte (Provinzialmuseum) hingewiesen werden, deren Anschauungs- und Schulungsmaterial gerade bei der Heranbildung der zukünftigen Volksschullehrer ein Hauptstudiengegenstand sein muß, denn die Pädagogischen Akademien sollen nicht zuletzt, um wieder einen Satz der Denkschrift zu zitieren, auch „Pflegestätten heimatlicher Natur und Kultur und heimatlichen Volkstums" sein.

Die Angliederung der Hilfsschullehrerbildung an den zweijährigen Lehrgang der Pädagogischen Akademien wird sich nur bei den Anstalten ermöglichen lassen, die in Universitätsstätten errichtet wurden, denn die Psychiatrische Klinik, das Anatomische und Physiologische Institut müssen zur Mitbenutzung unbedingt zur Verfügung stehen. Dem Umstand, daß Halle Universitätsstadt ist, ist es zu verdanken, daß schon jetzt ein

„Heilpädagogisches Studienjahr"

abgehalten werden kann, das mit der Staatlichen Hilfsschullehrerprüfung abschließen wird.

Aehnlich wie diese Kurse zur Ausbildung von Hilfsschullehrern wurden in Halle auch staatlich anerkannte Werklehrerkurse eingerichtet, deren Ziel eine exakte technische Ausbildung ist in Verbindung mit zeichnerischer und geschmacklicher Schulung, eingestellt auf die pädagogische Form der Arbeit.

Bereits am 16. Februar 1925 hat der Magistrat beschlossen und beim Minister beantragt, die nächst zu errichtende Pädagogische Akademie nach Halle zu legen. Eine endgültige Entscheidung ist bisher nicht gefallen. Es sind lediglich im Hinblick auf den preußischen Staatshaushaltsplan für das kommende Jahr im Ministerium Vorbereitungen getroffen worden, um für die Wahl der nächsten Akademieorte einen bestimmten Haushaltsplan aufstellen zu können.

Trotzdem in den letzten Jahren die Lehrerschaft nicht nur der Stadt Halle, sondern der ganzen Provinz Sachsen sowie auch die Gesamtleitung des Preußischen Lehrervereins und des Deutschen Lehrervereins, ferner die Universität und das Oberpräsidium aus grundsätzlichen und wohlerwogenen sachlichen Ueberlegungen für die Wahl Halles als Akademieort eingetreten sind, beabsichtigt das Ministerium, die auf Halle abzielenden Wünsche zunächst noch zurückzustellen und vorerst Erfurt zu berücksichtigen.

Die Gründe, die hierfür geltend gemacht wurden, können in keiner Weise als schwerwiegend genug anerkannt werden. Die Raumverhältnisse werden sich in Halle ebenso befriedigend lösen lassen, denn es muß hier wie dort für die Zwecke der Akademie ein Neubau erstellt werden. Bis zur Fertigstellung dieses Neubaues müssen für die zunächst nur in Entwicklung begriffene Akademie Schulräume behelfsmäßig bereitgestellt werden. Diese behelfsmäßigen Räume stehen in keiner einzigen Stadt ohne weiteres leer, sie müssen überall erst freigemacht werden und das wird in Halle ebenso möglich sein wie in Erfurt. Daß der Staat dort in einem früheren Lehrerseminar ein staatseigenes Gebäude besitzt, kann ebenfalls nicht ausschlaggebend sein, denn dieses Gebäude reicht nicht einmal für das Provisorium bis zur Fertigstellung des Neubaues aus. Auch ist es jetzt mit anderen Schulklassen belegt, die in der Zwischenzeit herausgenommen werden müssen.

Was sonst gegen Erfurt und für Halle spricht, ist bereits eingehend klargelegt worden. Mag sein, daß auch das „thüringische" Erfurt bald mit einer Akademie belegt werden kann; aber bevor das geschehen darf, müssen erst andere Voraussetzungen gegeben sein. Zunächst muß eine Akademie in die Universitätsstadt der Provinz gelegt werden; sie muß hier Wurzel geschlagen und gezeigt haben, wie es mit ihrem Rekrutierungsbezirk und mit ihrer Ausbaufähigkeit neben und in Verbindung mit der Universität bestellt ist.

Nach der ganzen Sachlage kann also die Wahl für die erste und größere Pädagogische Akademie der Provinz Sachsen nur auf Halle fallen — eine Bevorzugung Erfurts wäre zu bedauern, sowohl im Interesse der Landesuniversität als auch in dem der Akademie und ihrer Studierenden.

Das hallische Laternenfest.

Das war eine Aufregung am Sonnabend. Am Vormittag sah man an den Ufern der Saale Bootsbesitzer, die emsig ihre Boote schmückten. Zum Laternenfest wollte jeder mit einem besonders augenfälligen Schmucke auffahren. In den Abendstunden setzte eine Völkerwanderung mit dem Ziele „Nach der Saale" ein. Die Straßenbahnen wurden gestürmt. Gegen ½8 Uhr wurde es direkt lebensgefährlich. An allen Haltestellen standen die Menschen in langen Reihen. Vergeblich warteten sie, denn ein Wagen — Besetzt! — nach dem anderen fuhr vorüber; in drangvoller Enge sah man die Menschen stehen, und nur einem Kühnen gelang es dann und wann, noch einen Platz auf dem Trittbrett zu ergattern. Ganz Raffinierte machten es so: sie fuhren bis zum Hauptbahnhof und blieben dort gleich im Wagen sitzen. Kraftdroschken waren überhaupt nicht zu haben, und wenn irgendwo eine leere auftauchte, stürzten gleich ein Dutzend Menschen darauf zu.

Was die Straßenbahn leistete, war wieder einmal ein Rekord. 189 000 Menschen — wenn man die Kleinstkinder abrechnet, ist das die ganze Bevölkerung Halles — sind am Sonnabend mit der Bahn gefahren, das sind

80 000 Fahrgäste mehr als an einem normalen Sonnabend.

Ein eigenartiges Bild umfing die Menschen, als sie sich der Saale näherten. Da glänzte und funkelte es in allen Farben, Rot und Grün und Blau und Gelb leuchtete von den vielen Booten, die sich zur Korsoauffahrt sammelten. Und im Wasser spiegelte sich wie ein tausendfacher Regenbogen, nur viel intensiver, das Farbenspiel.

Am Ufer steht Mensch an Mensch. Bis nahe an das Wasser heran wagen sich die Verwegenen. Jeden Augenblick sind sie in Gefahr, ein abendliches Bad zu nehmen. Aber das Interesse an dem Bootsspiel ist zu groß.

Da ertönt ein Dampferpfiff. Und eine lange Reihe von Booten setzt sich in Bewegung. Langsam fahren sie die Saale hinunter. Ein Strom von Tausenden von Lampions zieht den Fluß herab. Es irrlichtert, leuchtet und blinkt. Neue helle Feuerflecke tauchen auf, vermischen sich mit den anderen: ein buntes Bild, das wie ein Kaleidoskop immer in Bewegung ist, das immer neue Formen annimmt. Auf dem Wasser ahnt man die Masse der Menschen am Ufer, über deren Häupter das Dunkel der Bäume sich im Grau der Nacht verliert.

Der Zug passiert die Cröllwitzer Brücke. Da leuchtet klar und hell wie in einer überweltlich scheinenden Mondnacht der alte Giebichenstein auf, von vielen Scheinwerfern wird er beleuchtet, taghell steht er da. Massig wuchten sich seine gewaltigen Mauern empor, von frischen Grün durchbrochen sehen jahrhundertalte Mauern auf das frohe Fest dort unten auf der Saale herab. Es zucken erste Raketen zum Himmel empor und zerplatzen, um in bunten Farben niederzufallen und im Nichts zu vergehen. Eine Rakete jagt die andere. In allen Farben werden sie emporgeschleudert, wie feiner Goldstaub rieseln sie langsam herab. Die Menge steht stumm und starrt; für Minuten sind die Augen Zehntausender nach dem Giebichensteiner Klotz gerichtet, über dem sich das Feuerwerk abspielt.

Während der ganzen Zeit ertönt von der Bergschenke herab Konzert durch einen Riesenlautsprecher. Klar und deutlich ist er zu verstehen; er bringt in bunter Folge klassische Musik. Er ist für die vielen, die seit Stunden auf ihrem Platz ausharren — auf der Cröllwitzer Brücke soll man sich schon seit 6 Uhr angestellt haben — eine Abwechslung beim Warten.

An der „Saalschloßbrauerei" wenden die Boote. Vereinigungen und Verbände wetteifern mit einzelnen um das schönste Boot. Da rudert ein indischer Raksche in einem Prunkzelt gravitätisch vorbei, eine chinesische Dschunke gleitet schwer durch dunkle Wasser, die Burg Giebichenstein, wie sie früher war, schwimmt vorbei, der rote Kampfflieger Richthofens ist Wasserflugzeug geworden und liegt auf der Saale. Eine Schmiede ist auf einem Boot aufgestellt: offenes Schmiedefeuer geistert mit flackerndem Licht zum Himmel. Viele Reklameboote schließen sich an, die in allen Farben leuchten. Die Reichsfechtschule hat ein besonders großes Boot ausstaffiert: auf ihm stehen Fechter im Dreß und Fechterinnen. Viele hundert kleine Boote sind nur mit Lampions geschmückt, mit sich drehenden Leuchträdern und farbigen Würfeln. Der „Fliegende Holländer" huscht geisterhaft über die Saale.

Von der Burg Giebichenstein aus hatte man einen überwältigenden Blick auf die Ufer. Wie eine große, ungeheure Glühwürmchenschar sah sich das Ganze an. Die Feuerwehr hatte dort zur Vorsorge eine Motorspritze aufgestellt, die aber nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Wie überhaupt erfreulicherweise keine Unfälle und keine Zwischenfälle zu verzeichnen waren.

Die Häuser am Saalestrand waren sehr geschmackvoll beleuchtet worden, vor allen Dingen auf der Cröllwitzer Seite. Hier war auch die Cröllwitzer Kirche von der Autolicht-Gmbh. sehr wirksam geschmückt worden.

Gegen 10 Uhr fahren die Boote ihren Ankerplätzen zu. Laternen nach Laternen, Lampions nach Lampions verschwinden. Die Menschenmauer am Ufer bekommt Lücken; alles wandert Halle wieder zu. Der Massenansturm auf die Straßenbahnen setzt wieder ein; von der „Bergschenke" her hört man noch den Lautsprecher. In den Sälen tanzen die Menschen dicht gedrängt. Nur die Saale liegt jetzt still und dunkel da. Halle ruht aus von seinem Laternenfest. Ein glücklicher Gedanke, der eine glückliche Lösung gefunden hat. Halle hat künftig ein Volksfest mehr, ein Volksfest von eigenartigem Reiz. —ß.

*

Wie wir hören, wird sich das Richterkollegium heute abend über die Verteilung der Preise an die Boote schlüssig werden.

Üble Gäste.

Am Sonntagmittag wurde das Ueberfallkommando nach einem Lokal in der Mansfelder Straße gerufen. Dort war es zwischen Gästen zu Streitigkeiten gekommen. Als der Wirt schlichtend eingreifen wollte, griffen ihn die Gäste mit Biergläsern an und brachten ihm am Kopf eine stark blutende Verletzung bei. Das Ueberfallkommando beendete die Schlägerei und führte die Täter dem Polizeirevier zu. Der Wirt mußte sich auf der Sanitätswache verbinden lassen.

Vergangene Nacht wurde das Ueberfallkommando nach einem Lokal in der Mittelwache gerufen, wo zwischen Gästen ein Streit entstanden war. Der Streit wurde durch das Ueberfallkommando beendet.

Bald danach wurde das Ueberfallkommando nach der Großen Steinstraße alarmiert. Vier Männer waren in eine Schlägerei verwickelt. Ein Teilnehmer wurde am linken Auge mit einem stumpfen Gegenstande so erheblich verletzt, daß er der Universitäts-Augenklinik zugeführt werden mußte.

Taschendiebe.

Der hallische Jahrmarkt hat wieder einige Mitglieder der Gilde der Taschendiebe veranlaßt, unserer Stadt einen Besuch abzustatten. Die erste Gastrolle gaben die Fremden am Sonnabend auf dem Wochenmarkt, wo zwei Geldbörsen mit Beträgen von 50 und 56 Mark den Dieben zum Opfer fielen.

Ihre gewinnbringende Tätigkeit setzten sie auf dem Jahrmarkt fort. Gestern nachmittag gelang es, einen ihrer Zunft beim Taschendiebstahl festzunehmen. Es handelt sich um einen ungefähr 29 Jahre alten Mann, der mit ziemlicher Fingerfertigkeit einer Frau die Geldbörse aus der Manteltasche zog. Dabei wurde er gesehen und festgenommen.

Eröffnung des Verkehrsbüros im Roten Turm.

Das Verkehrsbureau im „Roten Turm" wurde am Sonnabendvormittag 11 Uhr im Rahmen einer kleinen Feier der Oeffentlichkeit übergeben. Eingeladen waren Vertreter des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, die in Halle ansässigen Konsuln, Vertreter der Reichsbahndirektion, der Oberpostdirektion und des Polizeipräsidiums, die Presse und die Vorstandsmitglieder des Hallenschen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes.

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Generaldirektor Dr. Traus, begrüßte die Erschienenen und wies auf die Bedeutung der Eröffnung des neuen Bureaus für die Tätigkeit des Hallenschen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes hin. Es sei erfreulich, daß die städtischen Körperschaften erkannt hätten, welche

Verbesserlichkeiten

die zeitgemäße Herrichtung eines Verkehrsbureaus mit sich bringe und es sei dankbar anzuerkennen, daß die nicht unbeträchtlichen Mittel für den Ausbau bewilligt worden seien. Durch den Vertragsabschluß mit der Hamburg-Amerika-Linie, die das Bureau gemeinsam mit dem Hallenschen Wirtschafts- und Verkehrsverband betreiben wird, sei nun auch die Garantie dafür geschaffen, daß allen Ansprüchen des reisenden Publikums Genüge geleistet werden kann. Er schloß mit dem Wunsche, daß durch die Tätigkeit des Bureaus den Einwohnern der Stadt Halle die Verbindung mit der großen Welt erschlossen würde und daß andererseits die auswärtigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0005

Gäste hier jedwede Beratung in allen die Stadt Halle betreffenden Angelegenheiten finden möchten. Der Geschäftsführer des Halleschen Wirtschafts- und Verkehrsverbandes berichtete darauf über die Geschichte des Bureaus. Wir kommen darauf morgen zurück.

Sodann übergab Herr Stadtrat Dr. Dryander der Hamburg—Amerika-Linie und dem Halleschen Wirtschafts- und Verkehrsverband die neu eingerichteten Räume und knüpfte daran den Wunsch, daß die alte ruhmreiche Geschichte des „Roten Turmes“ dem Verband sowohl wie der Schiffahrtsgesellschaft ein Ansporn sein möge, ihre im Dienst der Oeffentlichkeit liegenden Aufgaben zum Wohl der Stadt Halle zu erledigen.

Wie sich Ludwig Wucherer für den Eisenbahnverkehr mit Energie und Erfolg eingesetzt habe, so sei die Stadt Halle jetzt führend auf dem Gebiete der Luftfahrt; sie habe durch den Bau des Flughafens Halle/Leipzig in Schkeuditz bewiesen, daß sie volles Verständnis für die dringenden und großen Aufgaben des Verkehrs habe.

Darauf nahm der Leiter des Reisebureaus der Hamburg—Amerika-Linie das Wort und berichtete über die Tätigkeit eines modernen Reisebureaus. Der Vizepräsident der Oberpostdirektion, Herr Ohlhorst, knüpfte daran den Wunsch, daß der Hallesche Wirtschafts- und Verkehrsverband sich besonders für die Förderung des Luftpostverkehrs einsetzen möge, da bedauerlicherweise diese für den Schnellverkehr sehr günstige Beförderungsmöglichkeit von Halle aus nicht genügend ausgenutzt würde.

Ein gemeinsames Frühstück beschloß die Feier.

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

In ganz Mittel- und Westeuropa mit Ausnahme des westlichen Teiles der britischen Inseln herrscht Strahlungswetter. Die Temperaturen sinken jedoch nachts ganz beträchtlich und erreichten am Sonntag selbst bei Tage trotz starker Einstrahlung nicht einmal 20 Grad Celsius. Da das westeuropäische Tief schwach ist, können wir vorerst mit dem Fortbestand des heiteren und trockenen Wetters rechnen.

Vorhersage: Nach kühler Nacht heiter, trocken und mäßig warm.

Hallischer Witterungsbericht.
2. 9. 9 Uhr abends, 3. 9. 7 Uhr morgens. Barometer Millimeter: 760.2, 760,0. Thermometer Celsius: 10,5, 10,2. Rel. Feuchtigkeit: 54%, 56%. Wind: WNW 1, NW 1. Maximum der Temperatur am 2. 9.: 15,9 C. Minimum in der Nacht vom 2. 9. zum 3. 9. 8,0 C. Niederschläge am 3. 9. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Der kleine Zeiger vermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Tannenbergfeier des Stahlhelms.

Am Sonnabend feierte die Ortsgruppe Halle des Stahlhelms ihr neunjähriges und der Jungstahlhelm sein vierjähriges Bestehen. Man hatte sich im Hinblick auf das Laternenfest zunächst keinen regen Besuch versprochen und war um so erstaunter, als schon gegen 7,45 Uhr der ganze große Garten der Saalschloßbrauerei bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Aber der Eintritt war nicht ohne Fährlichkeit gewesen. Wehe dem, der einen Stock oder einen Schirm trug! Ganz gleichgiltig, ob Mann oder Frau — ein Halt donnerte ihm entgegen. „Stöcke und Schirme sind abzugeben. Das Stockverbot wird durchgeführt.“ Und da mochte man schelten oder lachen, man mochte die Situation noch so ernst oder komisch finden. Schirme und Stöcke mußten abgegeben werden. Das Stockverbot des Regierungspräsidenten, das für politische Versammlungen und für Umzüge Geltung hat, war hier von einem ganz schlauen Interpreten auf das Tannenbergfest übertragen worden, und dabei wurden die Damenschirme, mit denen selbst die wütendste Amazone den Gegner nicht totschlagen kann, nicht ausgenommen. Nach einer Weile merkte indes ein vorgesetzter Polizeioffizier zu welcher Lächerlichkeit diese Art der Anwendung des Stockverbotes führte — vielleicht stellte er sich auch vor, welches Hallo die Damen um ihre Toilette machen würden, wenn es plötzlich losregnete, und die

Spaßige Razzia.

auf Schirme und Stöcke wurde eingestellt: Schade, daß man dem Wackeren, der jene Auslegung des Stockverbotes ersonnen hatte, nicht einen Orden verleihen kann!

Um 8,15 Uhr war Einmarsch der Fahnen mit Begleitung der Stahlhelm- und Jungstahlhelmkompagnie.

Graf Luckner

nahm die Parade ab, dankte in herz[illegible] Worten für die Einladung und gab das Versprechen daß er bei seiner nächsten Amerikareise, auf der er 250 Vorträge halten will, sich immer als Stahlhelmer fühlen, den Stahlhelmgeist betonen und für den Gedanken des Stahlhelms werben wolle.

Mit dem Marsch „Und wieder führt uns Hindenburg“ begann die Vortragsfolge. Echte warme Begeisterung lag über den Menschen allen, die sich dort versammelt hatten und ein frischer Geist wehte. Der verstärkte Stahlhelmchor brachte ein Reiterlied und „Deutschland erwache“ zum Vortrag.

Die Festansprache hielt Hauptmann Füttner. Sedan und Tannenberg sind zwei unvergeßliche Heldentaten in der Geschichte des deutschen Heeres. Die Ortsgruppe Halle des Stahlhelms, die am 1. September vor neun Jahren gegründet ist, pflegt den Sedan- und Tannenberg-, den echten Soldatengeist, sie läßt sich nicht beirren, geht geradeaus ihren Weg. Der hallische Stahlhelm ist überall in der Welt geachtet. Der Redner bezeichnete den Kelloggpakt als einen Hohn; der Stahlhelm lasse sich durch diese Pakte, die nichts weiter als eine Sanktionierung des Versailler Vertrages darstellen, nicht einfangen. Er schenke dem Friedenswillen der Feindbundmächte keinen Glauben, sondern erziehe deutsche Männer zum einstigen Freiheitskampfe, der kommen müsse und kommen werde. Begeisterter Beifall stimmte dem Redner zu. Im Stahlhelmarsch hatte die Ansprache ihren Ausklang.

Verschiedene Musikstücke der Stahlhelmkapelle und des Spielmannszuges vervollständigten das Programm, das seine Krönung durch ein riesiges Schlachtenfeuerwerk erfuhr. Man glaubte, im Geschützfeuer und Kanonendonner zu stehen, so prasselte es los, Leuchtkugeln stiegen auf, rote Flammen lohten, als sei ein ganzes Dorf in Brand. Den Höhepunkt aber hatte das Feuerwerk, als Hindenburgs Bild erschien: Jubel und Begeisterung kannten keine Grenzen.

Der Abend war ein voller Erfolg der Stahlhelmsache.

Turnier Kreuz.

Der Olympiasieger „Draufgänger“. — Eine eindrucksvolle Kundgebung. Die Reichswehr gewinnt das Jagdrennen „Generalfeldmarschall v. Hindenburg“.

Ein klarer Spätsommerhimmel spannte sich zum Wochenende, zu den beiden Ehrentagen des Gestütes Kreuz, über das große Rechteck seiner Reitbahn. Eine stattliche Anzahl Gäste drängte sich um das Geviert; es schienen mehr zu sein als im vergangenen Jahre: ein Zeichen, daß trotz Vierradbremse und Sechszylinder das Interesse an der Pferdezucht und am Turniersport gewachsen ist.

Die Flagge des Gestütes flatterte freudig im Winde, als die massigen Hengste des Gestütes in die Bahn kamen. Die famosen

Kaltblüter

wurden unter dem Reiter und an der Hand vorgeführt. Trotz seines hohen Gewichtes ist das Kreuzer Pferd nicht schwerfällig; die Vorführungen bewiesen es. Im Tandem arbeiten sie genau so exakt wie in der Hand der Reiter. Die Tandems in einer Linie geben übrigens ein selten schönes Bild. Die wuchtige Zwölferkoppel der Hengste überrascht immer wieder. Eine Freude jedesmal für den Freund von Qualitätsmaterial. Die Vorführung von vier Ackerwagen zeigte die Sicherheit, den ruhigen Gang der Viergespanne. Die Ankaufshengste von 1926 unter dem Reiter und die von 1927 sind gleichwertig im Material — eine vorbildliche Kollektion. Gestütsoberwärter Kleinert führte wiederum den Sechserzug Oldenburger Hengste mit Ruhe und Geschick vor; ein wunderbarer geschlossener Eindruck das Ganze. Dann mußte man sich umstellen.

Das einzige Jagdspringen des Tages

begann; von Stürzen blieb mancher Reiter nicht verschont, wie übrigens am Sonntag auch. Eine Gartenhecke war Fallgrube für manchen; weniger aus Unsicherheit als aus irgend einem Blendmoment heraus, das an der Belichtung liegt. Oberwachtmeister Staudinger, ein gewandter Jagd- und Dressurreiter, dem man manchmal eine bessere Plazierung gewünscht hätte, überwand die Hindernisse ohne Fehler in 0,55 Minuten. Es war der Retter der Reiter, denn ihm folgten zunächst nur Damen, die, an der Spitze Frau Francke, ganz Hervorragendes leisteten und mit Schneid über die Hindernisse gingen. Erst der 6. Platz war dann wieder in der Hand eines Reiters.

Die Eignungsprüfung für Reitpferde zerfiel in zwei Abteilungen. In der leichten siegte Herr Voltz, der Frau von Heynitz'Heynitz sicher und raffiniert geritten hatte. In der schweren Klasse ritt

Frau Francke den Olympia-Sieger „Draufgänger“,

ein Pferd von Charme und Schönheit, zum Siege. Erstaunlich, wie das Tier ging: ein überaus anmutiges Bild.

Die Eignungsprüfung für Wagenpferde sicherte sich Major Moeler vom Fahrtausbildungskommando Hannover, ein Fahrer von Stil. Nach der Dressurprüfung, Kl. L., die Rittmeister Gerhards „fair“ gewann, brachte das

Gehorsamsspringen

spannende Augenblicke. Ein Reichswehroffizier-Paar, Hauptmann Forst und Oberleutnant Hamann, holte sich vor der malerisch-reizvollen Gruppe Gutknecht-Stöhr den Sieg.

Der

Sonntag

hatte die Zahl der Zuschauer noch vermehrt. Bekannte Gesichter sah man: alles, was vom Pferdesport und vom Turnierreiten etwas versteht, war vertreten. Markige Gesichter, sonnenverbrannt, künden von vielen Ritten auf sonniger Bahn.

Die Dressurprüfung Klasse A sicherte sich Herr Maurer mit seinem „Sport“, die Reit- und Fahrschule Halle beteiligte sich außer Konkurrenz mit Erfolg. Die Eignungsprüfung für Damenreitpferde sah wiederum den Olympiasieger „Draufgänger“ in der sicheren Hand von Frau Francke als Sieger in der schweren und leichten Klasse. Frau Glahn, eine altbewährte Reiterin, teilte sich mit „Draufgänger“ in den ersten Preis der leichten Klasse. Die Gespannvorführungen bewiesen wieder die Routiniertheit Major Wörlers vom Fahrausbildungskommando Hannover in der Führung eines Zweispänners. Herr Häußler brachte ein einheitliches Gespann, das durch Auswahl und Anspannung besonders auffiel, als zweiten Sieger nach Haus. Der Stechschritt der „Hackneys“ des Freiherrn von dem Borch bestach das Auge; als ausländisches Gespann fuhr er die Braunen außer Konkurrenz. Ueberraschung und Freude für das Publikum brachte

das Gehorsamsspringen,

das über ein Schwein, einen Kaffeetisch, aufgehängte Wäsche, Blumenkästen, einen beladenen Handwagen und andere unvorhergesehene Hindernisse führte. Frau v. Heynitz brachte ihre „Nesie“ ohne Fehler in 0,38 Minuten über die Hindernisse. Sicher riß sie das Pferd hinüber, das auch am Sonnabend schon erfolgreich geritten war. Oberleutnant Hamann und sein „Beowulf“ teilten sich mit der siegenden Dame den ersten Preis. So manches Pferd aber sah die unvorhergesehenen Hindernisse als arge Belästigung an und war mit guten Worten oder mit Sporen und Peitsche nicht zu bewegen, darüber zu gehen. Die Materialprüfung für Reitpferde sah wie am Sonnabend Frau v. Heynitz als Sieger. Einige recht gut aussehende Geschäftsgespanne bewarben sich in der Eignungsprüfung. Ein Viererzug der Leipziger Bierbrauerei Riebeck wurde sicher und ruhig gefahren und erhielt vor allen Dingen wegen der Einheitlichkeit des Ganzen die Siegespalme. Von den Zweispännern gefiel besonders ein Gespann der Firma Zillmann & Lorenz. Das Jagdspringen der Damen holte sich Frau v. Heynitz in der fabelhaften Zeit von 0,55 Minuten. Frau Francke hatte mit ihrer Zeit Pech, gewann aber doch noch mit dem sehr geschickt gerittenen „Galant“ den zweiten Platz. Die Dressurprüfung gewann Frau Francke mit „Draufgänger“, Oberwachtmeister Staudinger, der die „Fortuna“ der Reitanstalt Infanterieschule Dresden wirklich vorbildlich ritt und das Pferd beinah so vorführte, wie wenn es in der Verfassung des Olympiasiegers wäre, mußte sich eigenartigerweise mit dem vierten Platz begnügen.

Die Viererzüge des Freiherr v. d. Borch

und des Fahrtausbildungskommandos Hannover interessierten ganz besonders. In wildem Tempo fuhr v. d. Borch seine „Hackneys“, ruhig und gleichmäßig wie Maschinen lief das Gespann des Major Wörler, ein letztes Schaubild der alten Mailcoaches, die 8-Zylinder-Limousinen von den Promenadenstraßen mondäner Plätze verdrängt haben. Dann führte Stallmeister Staeck vom Tatersall Westen Berlin in überlegener Form

den Olympiasieger ganz allein in der Bahn

in den verschiedensten Tempos vor. Man war überrascht über die Ausgeglichenheit dieses Pferdes, das gleichsam eine Charme von sich ausstrahlen läßt. „Draufgänger“ wurde mit einem Lorbeerkranz geehrt. Er nahm ihn nur mit Widerwillen an. Wahrscheinlich ist er in seinem Innern ein ganz bescheidenes Gemüt. Die Freude über seinen Olympiasieg fand noch einmal Ausbruch im

Deutschlandlied,

das in machtvollem Klang über den Turnierplatz dahinbrauste. „Draufgänger“ stand wie eine Statue während seiner Ehrung da, ein eindrucksvolles, für jeden Pferdefreund ergreifendes Bild. Die Sensation des Tages war das

Jagdspringen Generalfeldmarschall v. Hindenburg,

zu dem der Reichspräsident einen Ehrenpreis gegeben hatte. Eine große Anzahl Reiter bewarben sich darum. Mit besonderer Freude begrüßte man den Sieger Oberleutnant Zeitz, weil er als Reichswehroffizier den Ehrenpreis seines höchsten Vorgesetzten erringen konnte. Herr Voltz, der lange Zeit als Sieger galt, mußte sich mit dem zweiten Platz begnügen. Die Preisverteilung schloß sich unmittelbar an das Turnier an und überraschte durch die wertvollen Stiftungen.

Das Gestüt Kreuz und sein Leiter, Landstallmeister Schwechten, dessen rechte Hand, Rendant Kloth, ein nicht geringes Verdienst um das Turnier hat, können mit großer Befriedigung auf die beiden Tage zurücksehen, die hinter uns liegen. Es war nicht nur eine Feuerprobe für das vorzügliche Kreuzermaterial, sondern auch ein Zeichen der Organisationskunst, die in der ganzen Anlage des Turniers zum Ausdruck kam. —tz.

Walhalla-Theater

Für kurze Zeit hat die Direktion des Walhalla-Theaters der Revue den Abschied gegeben und einen rheinischen Komiker, Wilhelm Millowitsch, mit seiner Gesellschaft für ein Gastspiel gewonnen. Bekanntlich haben die Rheinländer und noch dazu die Kölner ihren eigenen Humor. Diesen mitreißenden Humor überträgt Millowitsch in zwei Schwänken auf das Publikum.

Gleich im ersten Schwank, „Der schöne Wilhelm“, brausen die Lachstürme nur so durchs Theater. Das famose Spiel Millowitschs und das seiner Gegenspieler steigert die Heiterkeit ins Ungemessene. Auch der zweite Schwank „Max und Moritz“ gibt den Künstlern Gelegenheit, ihren urwüchsigen Humor sprühen zu lassen. Hier hat Millowitsch eine Doppelrolle. Daß er seine Aufgabe glänzend löst, bewies, der tosende Beifall, der ihm und seiner Gesellschaft zuteil wurde.

Auch der Hauskapelle unter Leitung von Fritz Zschiesing wurde redlicher Beifall zuteil. Wer gern lacht, versäume nicht das Gastspiel zu besuchen.

Luthergesellschaft.

Am 25. und 26. September soll in Eisleben die Luthergesellschaft unserer Provinz ihre Tagung abhalten. Nach einer Sitzung des Gesamtvorstandes im Landbundhause wird Prof. D. Althaus-Erlangen, der erste Vorsitzende der Luthergesellschaft, im Festgottesdienst die Predigt halten.

Am Dienstag abend wird Gen.-Sup. Prof. D. Schöttler-Magdeburg in der Abendversammlung sprechen über „Das Lutherwerk von 1528 in seiner Bedeutung für 1928“. Der nächste Tag ist vormittags dem Jahresbericht, der Rechnungslegung usw., also den internen Angelegenheiten der Gesellschaft, gewidmet. Am Abend findet die große Festversammlung statt, in der Geh. Kons.-Rat Prof. D. Eger-Halle den Festvortrag über das Thema „Luthers Gedanken von der Kirche in ihrer Bedeutung für die Gegenwart“ halten wird.

Als Vorfeier findet ein Pfarrertag statt mit einem Vortrag von Sup. Lintzel-Lauchstädt und Gen.-Sup. D. Schöttler.

Sein 49jähriges Jubiläum im Dienst der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei feiert heute, 3. September, Herr Hermann Schröder, Bernhardystraße 52.

Am heutigen Tage kann Herr Johannes Rauschenbach, hier, Lindenstr. 61, Prokurist der Firma Eduard Müller, G. m. b. H., auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Gesellschaft zurückblicken.

Volkshochschule. Am Mittwoch, 5. September, beginnt Dr. Walther Linden, der wissenschaftliche Leiter der „Zeitschrift für Deutschkunde“ seine Vorträge über „Detlev von Liliencron — Theodor Fontane“ (mit Proben aus den Dichtungen). Die Vorträge finden um 20 Uhr im Hörsaal 17 des Melanchthonianums der Universität statt.

Kriminalsekretär Wolff in Halle wurde der neu gebildeten Kriminalabteilung in Bitterfeld zugeteilt.

Die Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne und -hennen endet in diesem Jahre mit dem Ablauf des 29. Septembers.

Zeugen gesucht. Am 22. Juli zwischen 8 und 9 Uhr abends ist auf der Straße zwischen Kahla und Rothenstein eine 77 Jahre alte Frau, vermutlich von einem Kraftradfahrer, überfahren und schwer verletzt worden. Der Kraftradfahrer ist unerkannt entkommen. Kurz darauf soll ein Ehepaar aus Halle, das mit einem Kraftrade und Beiwagen an der Unfallstelle vorbeigekommen ist und in Camburg getankt hat, von dem Unfalle in Camburg erzählt haben. Beide wollen den Kraftradfahrer gesehen haben und nähere Angaben machen können. Das Ehepaar, das unbekannt ist, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei hier, Zimmer 58 oder 57, zu melden, weil seine Angaben zur Klärung des Sachverhalts von Wichtigkeit sind.

Kaffeehaus „Hohenzollern“, Geiststraße 40, Dienstag, den 4. September, abends 8½ Uhr, findet das zweite Sonderkonzert des Kapellmeisters John Henry Bujonowsky mit seinem Künstlerorchester statt.

Tischtennisspiel. Der in Sportkreisen bekannte Leiter der Leipziger Tisch-Tennis-Vereinigung, Herr M. Meiling, dessen hervorragende Leistungen, insbesondere als Sportlehrer, schon des öfteren in Fachkreisen erwähnt wurden, zeigt vom Dienstag, dem 4. September, ab nachmittags in der Spielwarenabteilung des Ritterhauses sein hohes sportliches Können. Er wird bei dieser Gelegenheit auch Anfängern durch kostenlose Anleitung im Tischtennis, der modernsten Sportart der letzten Winterhalbjahre, zur Verfügung stehen. Außerdem ist durch Herrn Meiling zu Herausforderungskämpfen für Tischtennisspieler gleichfalls Gelegenheit gegeben.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 35 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Vereinig. ehem. Angeh. des Geb. Inf.-Rgts. 188 in Halle (Saale).

Nächste Versammlung am Mittwoch, dem 5. September, in Ruhes „Deutsche Bierstuben“. Wegen des am 13. und 14. Oktober in Halle stattfindenden Regimentstages wichtige Tagesordnung. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.

Deutscher Rentnerbund E. V., Ortsgruppe Halle. Dienstag, den 4. September, nachm. 3 Uhr, findet in der Aula der städt. Oberrealschule hier, unter Leitung unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Bangert, eine ordentliche Hauptversammlung statt. Bei der außerordentlichen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht; Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. Die von einer Splitterpartei des Deutschen Rentnerbundes einberufene, aber inzwischen abgesagte Versammlung hat mit dem Deutschen Rentnerbund E. V. nichts gemein.

Geschäftsverkehr.

Wer an Hämorrhoiden leidet, tut gut, sich an die Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 8, Block 88, zu wenden. Diese Gesellschaft sendet gratis und franko an jeden, der danach schreibt, eine Probe ihrer ausgezeichneten und bewährten „Humidon-Salbe“ nebst medizinischer Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden.

Die Aerzte verlangen gebieterisch, mehr Wert auf die Vorbeugung gegen Krankheiten zu legen. Es wäre kurzsichtig, solche Forderungen abergehen zu wollen, denn Vorbeugen ist bekanntlich leichter als Heilen. Die Grundbedingung hierfür ist eine gesunde, nahrhafte Kost, die reich an Ergänzungsstoffen ist. Tausenden von Besuchern hat die vor kurzem geschlossene „Ernährungs-Ausstellung“ in Berlin in anschaulicher, vielfach drastischer Weise vor Augen geführt, welchen unterschiedlichen Nährwertgehalt unsere Nahrungsmittel aufweisen. Wertvolle Hinweise über die gesündeste und zweckmäßigste Ausnutzung der Nahrungsmittel nach den neuesten Forschungs-Ergebnissen der Ernährungs-Wissenschaft sind auch in Dr. Oetker's Schulkochbuch enthalten. Wie wir wissen, ist das 144 Textseiten und 8 Seiten farbige Abbildungen enthaltende Buch in den einschlägigen Geschäften für 30 Pfg. erhältlich oder wenn nicht vorrätig, gegen Einsendung von Marken von der bekannten Firma Dr. August Oetker, Bielefeld, direkt zu beziehen. Für besonders wertvolle Leistungen ist von der Leitung der Ausstellung „Die Ernährung“ der Firma Dr. Oetker der Staatsehrenpreis des Preuß. Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zuerkannt worden.

Eigentum, Verlag und Druck: Otto-Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Rechtsanwalt a. D. Dr. H. Elze. Verantwortlich für den Anzeigenteil: E. Heise, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0006

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Dienstag, den 4. September 1928

Teilbesserung der Wirtschaftslage

Nach der auf Grund von Berichten preußischer Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags im Ministerium für Handel und Gewerbe zusammengestellten Uebersicht hat sich die Abwärtsbewegung der Konjunktur im August etwas verlangsamt. In einzelnen Produktionsmittelindustrien trat eine zum Teil allerdings saisonmäßig bedingte Belebung ein.

Die Arbeitslosenziffer sank zum erstenmal seit einem halben Jahre nicht weiter.

Im Baugewerbe hat die erwartete allgemeine Belebung nicht eingesetzt. In der Textilindustrie ist teilweise eine leichte Besserung eingetreten; auch die Schuhindustrie scheint ihren Tiefpunkt überwunden zu haben. Die Aussichten auf eine gute Ernte sind gestiegen und haben die Hoffnung auf eine Belebung auch anderer Wirtschaftszweige verstärkt. Eine Senkung in den Zinssätzen war noch nicht festzustellen.

Befriedigende Lage in der Metall-Industrie.

Ueber die Lage der Metallwarenindustrie im August berichtet der Reichsbund der deutschen Metallwarenindustrie wie folgt: Der Beschäftigungszustand in der Metallwarenindustrie hat im Monat August größere Veränderungen nicht erfahren. Der Beschäftigungsgrad kann noch im Verhältnis zum Vormonat als befriedigend angesprochen werden. Im großen und ganzen war es nicht erforderlich, Lageraufträge zu bearbeiten. Die Warennachfrage war noch immer mit Rücksicht auf die herrschende Geldknappheit zurückhaltend. Trotzdem war zuletzt eine leichte Belebung des Geschäftes festzustellen, wodurch sich der Auftragsbestand gegenüber dem Vorjahre etwas günstiger gestaltete. Befriedigend war der Auftragseingang aus dem Auslande. Dagegen hat die Leipziger Herbstmesse in allen Kreisen außerordentlich stark enttäuscht. Die Preise sind in vielen Artikeln noch immer ungenügend.

Außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen:

Breslau: Adolf Hecht, Schuhwaren, Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 46 205 Mark, denen die Aktiven von 19 364 Mark gegenüberstehen. Unter Bürgschaft werden 55 Prozent zahlbar in 4 Raten, geboten, Vergleichsverfahren soll beantragt werden.

Breslau: Lina Klamp, Wollwaren und Trikotagen, Louisenstraße 1, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten, Vergleichsverfahren soll beantragt werden.

Gelsenkirchen: Hermann te Heesen, Großhandlung in Artikeln für Polsterer und Dekorateure, Vereinstr. Die seit etwa 40 Jahren bestehende Firma befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten.

Görlitz: Kafka & Bender, Schuhgroßhandlung, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen etwa 262 600 Mark, während sich die Aktiven auf etwa 220 000 Mark, belaufen.

Sorau: Carl Thomas, Schuhfabrik, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und versucht mit ihren Gläubigern einen Vergleich auf der Basis von 60 Prozent herbeizuführen. Die Passiven betragen etwa 350 000 Mark, denen Aktiven von 260 000 Mark gegenüberstehen.

Willischthal: Eduard Otto Kühn, Baumwollspinnerei. Zahlungen eingestellt. Ein außergerichtlicher Vergleich auf der Basis von 30 Prozent soll herbeigeführt werden.

Aktienmalzfabrik Eisleben in Eisleben.

Die Gesellschaft wird wieder dieselbe Dividende wie im Vorjahre, nämlich 4 Proz., vorschlagen.

Verzweifelte Lage der Roggenschuldner.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft deutscher Roggenschuldner, E. V., Berlin NW 7, schreibt uns:

Die verzweifelte Lage der Roggenschuldner, die in den schwierigen Jahren der Umstellung Hypotheken in Roggen auf ihren Wirtschaften aufgenommen hatten, und infolge der ungeheuren Steigerung dieser Schulden heute zu Hunderten von Haus und Hof vertrieben werden, ist der Allgemeinheit allmählich bekannt geworden. Denn täglich mehren sich in den Zeitungen die Anzeigen über Zwangsversteigerungen bäuerlicher Wirtschaften. Nicht so bekannt aber dürften die weiteren katastrophalen Auswirkungen sein, die hiermit im engsten Zusammenhang stehen. Denn bei

Zwangsversteigerungen

wird nicht nur der Eigentümer des Grundstücks ruiniert und heimatlos gemacht, sondern auch die hinter den Roggenhypotheken eingetragenen Gläubiger fallen in den meisten Fällen mit ihrer Forderung aus.

Die Roggenhypothek des Beleihungsinstituts steht an erster Stelle. Vielfach sind andere Hypothekengläubiger, Verwandte und Ausgedinger, zurückgetreten, um dem Eigentümer des Grundstücks die Beleihung mit Roggen zu ermöglichen. Ihr Geld glaubten sie auch an zweiter und dritter Stelle sicher, denn als der Bauer die Roggenschuld aufnahm und die Roggenrentenbriefe verkaufte, erhielt er in vielen Fällen nur 2 Mark für den Zentner. Alle Welt behauptete damals, während der nächsten Jahre würden die Roggenrentenbriefe nicht steigen und selbst, wenn das Unglaubliche doch eintreten sollte und die Briefe den vollen Marktpreis des Roggens, der damals 5 bis 6 Mark betrug, oder gar den Friedenspreis von 7 bis 8 Mark erreichen sollten, so waren die dahinterstehenden Hypotheken noch durchaus sicher.

Nun aber ist der Roggen auf 14 Mark gestiegen, und die Roggenschuld von 1000 Ztr., für welche der Bauer beim Verkauf 2000 M. erzielte, ist heute auf 14 000 M. angewachsen.

Dazu kommen die völlig untragbaren Zinsen. So kommt es, daß in fast allen Fällen nur die Beleihungsinstitute ihre Roggenforderung ausbieten lassen, während alle anderen Gläubiger ihr Geld, was sie glaubten sicher angelegt zu haben, verlieren. Noch schlimmer geht es vielfach den Altsitzern, die dann den Armenhäusern zur Last fallen.

Das Reichsgericht hat in einer seiner Entscheidungen (R. G. E. Band 112, S. 333) ausgeführt, daß bei gegenseitigen Verträgen das Gleichgewicht zwischen Leistung und Gegenleistung die regelmäßige Geschäftsgrundlage zu bilden hat. Weshalb wird diese Rechtsauffassung hier nicht angewandt, wo es sich um die Existenz so vieler Tausender von arbeitsamen Menschen handelt? Bei seinem nächsten Zusammentreten wird sich der Reichstag mit der Frage der Roggenverschuldung eingehend zu beschäftigen haben, um die jetzigen unmöglichen Zustände zu beseitigen und die Schuld tragbar zu gestalten.

Wegelin & Hübner A.-G. in Halle.

Wie wir von der Verwaltung hören, ist die Gesellschaft zurzeit gut beschäftigt, auch für das Ausland. Die Preise sind jdoch infolge der großen Konkurrenz gedrückt. Die Finanzlage der Gesellschaft ist nach wie vor gut.

Kapitalerhöhung von Mannesmann.

In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, das Aktienkapital um 25 Mill. Mark auf 185,26 Mill. Mk. zu erhöhen. Die mit 25 Prozent eingezahlten 20 263 800 Mark Vorzugsaktien sollen unter Vollzahlung in Stammaktien umgewandelt werden. Auf die Stammaktien soll den alten Aktionären ein Bezugsrecht im Verhältnis von 6:1 eingeräumt werden zu einem Kurse, der in der am 25. September stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung bestimmt werden soll.

Schichau-Sanierung.

Neueren Nachrichten zufolge soll die geplante Umwandlung und Sanierung der Schichau-Werft in Elbing mit Reichshilfe durchgeführt werden.

Gestiegene Lebenshaltungskosten.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats August auf 153,5 gegenüber 152,6 im Vormonat. Sie ist sonach um 0,6 v. H. gestiegen. Diese Steigerung ist in der Hauptsache auf eine Erhöhung der Ernährungsausgaben zurückzuführen.

Kleiner Rückgang des Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 29. August berechnete Großhandelsrichtziffer des statistischen Reichsamts ist mit 140,7 gegenüber der Vorwoche (141,5) um 0,6 v. H. zurückgegangen.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 1. September. Auftrieb: 2248 Rinder, darunter 726 Ochsen, 447 Bullen 1075 Kühe und Färsen, ferner 1537 Kälber, 5553 Schafe 9966 Schweine, — Auslandsschweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Mark. Ochsen: 1. Klasse 59—62, 2. Klasse 55—56, 3. Klasse 48—50, 4. Kl. 38—43. Bullen: 1. Klasse 54—56, 2. 50—52, 3. 46—48, 4. 38—44. Kühe: 1. Klasse 44—48, 2. 34—40, 3. 25—30, 4. 18—21. Färsen: 1. 55—57, 2. 48—54, 3. 38—46. Fresser: —. Kälber: 1. — 2. Kl. 76—83, 3. Kl. 68—75, 4. 55—65, Schafe: 1. Weidemast 64—66. 2. Stallmast 64—68, 3. Kl 52—56, 4. Kl. 47—55, 5 Kl. 47—55, 6. Kl. 33—42. Schweine: 1. Kl. 77, 2. Kl. 78—79, 3. Kl. 78—79, 4. Kl. 76—77, 5. Kl. 71—74, 6. Kl. —, 7. Sauen 69—72. Marktverlauf und Tendenz: Rinder und Scheine ziemlich glatt, Kälber ruhig, Schafe glatt.

Leipziger Produktenbörse vom 1. Sept Weizen 74,50 kg 212—218; Roggen, hiesiger, 70 kg 226—232. Sandroggen 71 kg 228—234. Sommergerste, inländische 240—260; Wintergerste 208—218. Hafer, alt, 250—270, neu 200—216, Mais, amer rund 222—226; cinquantin 245—255. Raps 320—335, Viktoriaerbsen 360—420. Die Preise verstehen sich für 1000 Kilogr. in Reichsmark.

Fester.

Berlin, 3. Sept. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Montag eröffnete nicht einheitlich, aber überwiegend fester.

*

Die nach einer Unterbrechung von acht Wochen wieder abgehaltene Sonnabendbörse nahm einen ruhigen Verlauf. Es machte sich im ganzen eine ziemlich freundliche Stimmung bemerkbar. Die Tendenz fand an der neuen Haussebewegung in Neuyork und an europäischen Börsenplätzen eine Stütze, und es wirkten auch andere günstige Meldungen anregend. Dies gilt besonders von unserer Nachricht über bedeutende deutsche Kredit-Lieferungsangebote an Jugoslawien, die von den Vereinigten Stahlwerken und der A. E. G. ausgegangen sind. Ferner fanden befriedigendere Meldungen über das Auslandsgeschäft in Röhren Beachtung. Kaliwerte waren allgemein im Kurse befestigt, in erster Linie West ... ein (plus 4½ Proz.) und Salzdetfurth (plus 2¼ Proz.). A. E. G. gewannen 2¼ Prozent. In den Vordergrund des Interesses rückten Reichsbankanteile, die bei lebhaftesten Umsätzen angeblich im Zusammenhang mit neuen Auslandkäufen sich um weitere 6 Proz befestigen konnten und vorübergehend einen Kurs von 307 Proz. erreichend Die Börse schloß in freundlicher Verfassung, größtenteils zu den höchsten Tageskursen.

Amtliche Devisenkurse vom 1 September 1928.

	Geld	Brief		Brief	Geld
1 Dollar	4.1925	4.2005	1 Pfund Sterl.	20.343	20.383
100 holl. Guld.	168.05	168.39	100 italien. Lire	21.96	22.00
100 franz. Frks	16.365	16.405	100 span. Peset.	69.59	69.73
100 schweiz. Fr.	80.72	80.88	1 argentin. Peso	1.765	1.769
100 Belga	58.28	58.40	100 finnische		
100 tschech. Kr.	12.425	12.445	Markka	10.551	10.571
100 schwed. Kr.	112.22	112.44	100 bulgar. Leva	3.027	3.033
100 norweg. Kr.	111.85	112.07	1 japan. Yen	1.911	1.915
100 dän. Kron.	111.88	112.10	1 brasil. Milrs	0.4995	0.5015
100 östr. Schill.	59.08	59.20	100 jugosl. Dinar	7.374	7.388
100 ung. Pengö	73.07	73.21	100 portug. Esc.	18.83	18.87

Ermäßigung des Privatdiskonts.

An der Berliner Börse wurde die Privatdiskontierung für kurze Sicht um 1/8 auf 6 5/8 v. H. ermäßigt, während die Notiz für lange Sicht mit unverändert 6¾ v. H. beibehalten wurde

Befestigung am Getreidemarkt.

Berlin, 1. September. Die Sonnabendbörse zeigte eine etwas festere Haltung, was namentlich in den Notierungen am Lieferungsmarkt zum Ausdruck kam. Weizen konnte in allen Sichten 0,50 Mk. gewinnen. Roggen lag bis 1,25 Mk. höher. Die Eigner von Inland-Brotgetreide hatten mit Angebot etwas zurück. Die Kauflust hat sich jedoch hier wegen des schlechten Mehlgeschäfts noch nicht gebessert, erhöhte Forderungen sind nur vereinzelt durchzuholen. Inlandweizen ist bei gedrückten Preisen für schnelle Verladung zu Exportzwecken gesucht, Rogger findet gleichfalls nach Skandinavien Unterkunft. Mehle werden weiter nur für den laufenden Bedarf gekauft. Am Hafermarkt hat der Druck naher Ware wegen des gebesserten Exportgeschäfts nachgelassen und die Stimmung ist eher etwas fester. Gute Braugersten lagen unverändert.

Berliner Produktenfrühmarkt vom 3. Sept. Weizen: Sept. 232, Okt. 233,50—234, Dez. 237,50; Roggen: Sept. 232, Okt. 233, Dez. 234; Hafer: gut 260—278, neu 220—240; Wintergerste: 228—240; Sommergerste: 244—256; Futterweizen: 242—252; Gelber Platamais: 216—220; Kleiner Mais: 240—246; Peluschken: 330—338; Wicken: 332—344; Futtererbsen: 260 bis 278; Taubenerbsen: 363—378; Roggenkleie: 170—174; Weizenkleie: 145—152, Torfmelasse: 130—134.

Berliner Produktenbörse vom 1 September 1928

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogr. in Goldmark

Weizen, märk.	218—220	Viktoriaerbsen	42,00—51,00
Roggen, märk.	217—219	Kl. Speiseerbsen	—
Sommergerste	—	Futtererbsen	—
Wintergerste neue	202—211	Peluschken	—
Hafer, märkischer	209	Ackerbohnen	—
Mais, loko Berlin	211—214	Wicken	30,00—32,00
Weizenmehl		Lupinen, blaue	15,00—16,00
100 Kilogr.	26,50—30,25	Lupinen, gelbe	16,50—17,50
Roggenmehl		Seradella	—
100 Kilogr.	28,60—30,75	Rapskuchen	19,20—19,70
Weizenkleie	15,00—15,25	Leinkuchen	23,30—23,50
Roggenkleie	16,00	Trockenschnitzel	17,50—18,00
Weizenkleie-Melasse		Soya-Schrot	21,00—21,70
	16,20—16,50	Kartoffelflocken	—

Magdeburger Zuckermarkt vom 1. Sept. Preise für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung 26.60 Mk. September 26,75. Tendenz: Ruhig

Vorkurse der Berliner Börse vom 1. September

[illegible]—2	51,00	Accumulator	176,00	Essener Stein	—	Ludw. Loewe	241,50	Sarotti	—
do. B.	—	Adlerwerke	133,00	Fahlberg List	—	C. Lorenz	147,37	Scheidemantel	—
Abl. Neubesitz	17,62	A. E. G.	183,00	Farbenindustrie	269,75	Mannesmann	141,75	Schles. Bg. Z.	—
Hapag	165,50	Aschaffenbg.	219,00	Feldmühle	254,00	Mansfeld	115,00	do. Beuth.	—
Hamb. Hochbahn	—	Augsb.-Nürnb.	—	Felten Guille	151,00	Max-Hütte	—	do. El. „B"	241,50
Hamb. Süd	—	Basalt	76,00	Gelsen Berg	130,00	Metallbank	—	do. Textil	—
Hansa Dampf	199,75	I. P. Bemberg	514,00	Ges. f. el. Unt	274,00	Motor Deutz	—	Schneider	—
Nordd. Lloyd	157,62	Berger Tiefb.	414,00	Goldschmidt	—	Nat. Auto	—	Schubert Salz	360,00
Schantung	6,50	Bergmann	203,50	Hackethal	—	Nordwolle	202,50	Schuckert	206,37
do. Elbe	—	Bl.-Karlsr. I.	73,00	Hamb. El. Wk.	160,00	Oberbedarf	108,00	Schultheiß	348,62
Otavi Minen	54,37	Bl. Maschinen	—	Hammersen	—	Oberkoks	114,50	Sieg. Soling.	—
Adca	142,00	Buderus	87,87	Harpener	—	Orenstein	122,75	Siemens-Halske	384,00
Bk. el. Werte	—	Busch-Waggon	75,00	Hartmann	21,00	Ostwerke	—	Stöhr Kammg.	251,00
Bk f. Brau	187,50	Charl. Wasser	—	Hirsch Kupfer	—	Phönix Berg	95,50	Svenska	504,50
Barmer Bankv.	145,75	Chem. Heyden	—	Hoesch Eisen	140,00	Poege Elekt.	—	Thür. Gas	163,00
Bayr. Hyp.-Bank	168,25	Comp. Hispano	537,50	Hohenlohe	—	Polyphon	474,50	Leonh. Tietz	262,00
do. Vereins-B.	158,00	Conti Caoutch	135,00	Holzmann	—	Rhein. Braun	282,75	Transradio	151,00
Berl. Handelsg.	284,00	Reimler-Benz	106,12	Ilse Berg	262,50	do. Elektro	155,50	Ver. Glanz	593,00
Commerzbank	182,00	Dt. Atl. Teleg.	—	Kali Aschersl.	274,00	Rheinstahl	119,87	do. Schuh	—
Darmst. Bank	276,00	Dt. Conti. Gas	—	Karstadt	—	Rh.-W. Elek.	[illegible]	do. Stahl	97,75
Deutsche Bank	[illegible]	do. Erdöl	143,00	Klöckner	126,00	do. Spreng.	—	Vogel Teleg.	87,00
Diskontoges.	164,00	Dt. Kabel	372,00	Köln-Neuess.	136,75	Rhenania	—	Westeregeln	281,50
Dresdener Bank	171,00	Dt. Maschinen	55,25	Gebr. Körting	71,25	Riebeck Mont.	159,00	Wicking	174,00
Mitteld. Cr.-Bk.	202,25	Dt. Eisenhandel	81,00	Krauss Co.	—	I. D. Riedel	—	Wolf Masch.	—
Oest. Cr.-Bk.	35,50	Dynamit Nobel	—	Lahmeyer	178,25	Rütgerswk.	—	Zell, Waldh.	291,75
Reichsbank	309,50	El. Licht-Kraft	223,00	Laurahütte	72,50	Sachsenwerk	122,00		
Wiener Bankv.	15,50	El. Lieferung	186,75	Leopoldgrube	—	Salzdetfurth	463,75		

Berliner Börsenkurse

vom 1. September.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Reichsmark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen

	1.9.	31.8.
6 Dt. Gldanl. f. 32	—	93,50
do f. 35	89,50	89,50
al. do f. 35	100,00	100,00
Dt. Reichsanl. 27	87,50	87,50
Dtsch. Ablösgs.-schuld einschl Auslosungsr	51,12	51,12
do ausschließl. Auslosungsr	17,50	17,30
do. Schutzg.-Anl	7,05	6,87

Eisenbahnaktien

A.G. f. Verkehrsw	190,00	186,00
Brschw. L.-Eis.	65,00	65,00
Dt. Eisenb.-Betr.	90,50	90,37
Elektr. Hochbahn	88,25	88,50
Halb.-Blb. A.-G.	67,50	67,00
Halle-Hettst.	79,75	79,75
Niederlaus. Eb.	29,50	29,50
Schantungbahn	6,30	6,30
Zschipk.-Finst.	266,00	266,00

Schiffahrtsaktien

Hamb. Packett.	164,50	163,00
Hamb.-Südam.	193,00	—
Hansa, Dampfsch.	—	195,25
Neptun Bremen	126,00	126,50
Norddtsch. Lloyd	156,25	154,50
Ver. Elbschiffahrt	61,75	61,62

Brauereiaktien

Engelhardt	233,25	233,25
Löwenbrauerei	332,00	331,00
Schulth. Patzenh.	348,00	345,87
Brauh. Nürnbrg.	205,00	
[illegible] B. Riebeck	151,00	152,00

Bankaktien

A. D. Cred.-Anst.	141,25	140,00
Berl. Handelsges.	284,50	283,50
do. Hyp.-Bank	192,75	191,50
Com.- u. Privatb.	187,75	187,50
Darmst. Nat.-B.	274,00	272,00
Deutsche Bank	168,50	166,25
Disk. Command.	163,25	162,00
Dresdner Bank	170,00	169,00
Hall. Bankverein	129,00	129,00
Reichsbank	304,50	299,75
Sächsische Bank	187,75	187,75

Industrieaktien

Akkumulatoren	174,00	173,00
Adl. Portl.-Zem.	148,00	148,00
Adler & Oppenh.	—	—
Adlerhütte Glas	123,50	123,50
Adlerwerke	131,00	129,25
Alexanderwerk	64,00	66,00
Allg. Elektr. Ges.	181,00	178,00
do. do. Vrz.	83,00	83,25
Alsen Portl. Zem	210,25	210,00
Ammendl. Papier	202,25	207,50
Anh. Kohlenw.	100,25	97,75
do. do. Vz.-A.	81,00	81,00
Ankerwerke A.G.	230,00	230,00
Annabg. Steingut	—	—
Augsb. Nbg. Mfb.	105,87	105,00
Bachm. & Ldw.	208,50	206,00
P. J. Bemberg	512,00	502,00
J. Berger, Tiefb.	416,00	411,00
Bergmann Elek.	201,00	198,25
Berlin-Gub. Hutf	347,50	343,00
do. Holzkont.	92,00	92,50
do. Karlr. Ind.	72,75	72,00
do. Masch. F.	115,25	115,00
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	61,50	60,50
Braunk. u. Br. Ind.	182,00	181,00
Braunschw. Kohl	216,00	215,00
Braunschw. Jute	155,50	154,50
Braunsch. Masch.	79,50	79,50
Breitenb. Portl. C.	150,00	149,50
Buderus Eisenw.	87,25	86,50
Bürstfbr. Kränzl	—	—
Busch Opt. Ind.	90,25	90,25
Busch Lüdensch.	74,00	74,00
Busch. Waggon	75,62	73,00
Calmon Asbest	48,87	48,75
Capito & Klein	71,00	71,00
Caroline Braunk.	—	—
Carton. Loschw.	91,00	90,25
Charl. Wasserw.	125,12	124,00
Chem. F. Buckau	98,50	96,50
Chem. F. Grünau	75,00	75,00
Chem. v. Heyden	126,50	124,50
do. Milch	—	—
do. Ind. Gels.	76,00	76,00
Chemn. Spinner	55,00	51,50
Chrom Najork	114,75	113,50
Concord. ch. Fab.	42,00	42,00
do. Spinnerei	121,25	121,00
Cont. Caoutch.	135,00	134,00
Corona Fahrr.	44,25	44,00
Cröllwitz Papier	160,00	157,00
Daimler Motoren	105,37	104,[illegible]
Demmer, Gebr.	—	—
Dtsch. Atl. Telgr.	145,50	144,00
do. Asphalt	156,00	—
do. Babcock	136,00	136,00
do. Conti Gas	195,25	194,00
do. Erdöl A.-G.	142,50	142,50
do. Fenstergl.	—	—
do. Gußstahlf.	92,00	92,25
do. Jute-Sp.	157,00	157,00
do. Kabel	71,87	72,12
do. Linol. Untrn	—	433,00
do. Linoleumw.	372,00	367,00
do. Maschinen	54,25	54,00
do. Post-u. Eis.	21,00	21,50
do. Schachtbau	81,00	81,00
do. Spiegelglas	101,00	101,00
Dtsch. Steinzeug	253,00	248,00
do. Tel. u. Kab.	125,50	125,25
do. Ton- u. Stz.	163,50	164,00
do. Wollwaren	46,25	48,25
do. Eisenhdl.	80,25	79,62
do. Metallhdl.	—	—
Dommitzsch Ton	262,00	268,00
Doering & Lehrm.	21,00	—
Düren Metallw	235,00	232,00
Eilenburg Kattun	82,00	81,50
Eintracht Braunk.	169,00	165,00
Eisenb.-Verk.-M.	160,00	160,12
Eisenmatthes	—	—
Elektra Dresden	198,00	198,00
El. Licht u. Kraft	222,00	217,25
Eschw. Bergw.	216,00	216,00
do. Rating. Mat.	—	—
Essen. Steinkohl.	131,50	130,00
Etzold u. Kießling	—	40,00
Excelsior Fahrr.	79,00	74,75
Faber Bleistift	36,25	36,25
Fahlb. Saccharin	123,87	123,75
Falkenstein Gard.	145,50	145,50
I. G. Farbenind.	267,75	265,25
Feldmühle Papier	251,00	248,75
Felt. Guilleaume	150,50	150,00
Flensb. Schiffb.	—	95,00
Fraustädt. Zuck.	109,00	110,00
Freund Masch.	19,75	19,75*
Friedrichsh. Kali	191,50	192,50
Friedrichshütte	—	—
R. Frister & Co.	90,50	92,50
Fröbeln Zucker	68,75	69,75
Gaggenau	28,50	28,50
Gebhardt & Co.	—	—
Gebhardt & König	—	—
Gelsenkirch. Berg	129,25	128,25
Genthin Zucker	—	—
Germania Portl. C.	193,00	193,00
Ges. f. elekt. Unt.	270,62	266,00
Gildemeister	122,00	122,00
Gladbach Wolle	160,00	160,00
Glauziger Zucker	106,50	107,50
Glockenstahlw.	39,00	39,00
Gebr. Goedhardt	229,75	225,00
Th. Goldschmidt	107,00	108,00
Hallesche Masch.	119,00	120,00
Hamburg. Elektr	159,75	159,50
Hammersen u. Co.	145,00	144,25
Hannov. Masch.	—	50,00
Harburg. Eisen	101,00	101,00
Harb. Gummi	86,00	86,00
Harkort Bergw.	—	—
Harpen Bergbau	156,00	155,25
Hartmann Masch.	21,00	21,00
Hedwigshütte	93,50	92,12
Heidenau Papier	—	55,25
Hildebrd. Mühlen	60,00	60,00
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	64,00	63,50
Hillewerke	23,25	22,50
Hilpert Masch.	81,00	81,00
Hirsch Kupfer	138,00	137,50
Hirschb. Leder	111,75	111,75
Hoesch Stahlw.	140,50	139,50
Hoffmann Stärke	77,50	76,00
Hohenlohewerke	80,00	79,75
Hotelbetriebsges.	205,00	202,00
Hubertus Braunk.	129,75	129,75
Humboldt Masch.	—	—
Humboldt Mühle	50,00	50,00
Ilse Bergbau	255,00	251,25
Industriebau	133,00	130,50
Max Jüdel & Co.	130,50	130,00
Jülich Zucker	—	60,25
Kahla Porzellan	139,75	133,75
Kaiser-Kell A.G.	76,50	77,00
Kaliw. Aschersl.	268,00	262,50
Kalker Masch.	—	—
Karlsruh. Masch.	—	—
Klöckner-Konz.	125,25	125,00
Köln-Neuess. B.	137,00	135,75
Köln. Gas	89,50	89,50
Körbisdorf Zuck.	100,00	99,00
Gebr. Körting	72,00	71,50
Körtings Elekt.	109,75	—
Kyffhäuserhütte	63,00	60,00
Lahmeyer & Co.	178,00	178,12
Laurahütte	73,50	75,00
Leipz. Immobil.	119,50	118,50
Leipz. Landkraft	93,50	93,50
Leipz. PianoZim.	123,87	119,25
Leonhard Braunk.	144,00	144,00
Leopoldsgrube	72,25	72,25
Lind. Eismasch.	182,50	182,00
Lindström A.-G.	700,00	700,00
Lingel Schuhfbr.	46,00	45,75
Lingner-Werke	104,00	104,00
L. Loewe & Co.	240,00	238,00
L. Lorenz A.-G.	148,25	148,12
Luckau u. Steffen	—	—
Lüdensch. Met.	91,50	92,00
Lüneb. Wachsbl.	86,75	85,50
Magdeb. Gas	72,25	72,25
do. Bergwerk	69,00	67,50
do. Mühlen	91,00	91,00
Mannesmannröh.	142,37	140,75
Mansfeld A.-G.	114,37	113,00
Maschfb. Buckau	140,00	139,00
„ Kappel	87,75	87,75
Mech. Web. Lind	215,75	216,00
Motoren Deutz	61,50	60,75
Neckarsulm	54,00	55,00
Niederlaus. Kohl.	169,00	165,00
Nordd. Wollkäm.	198,25	195,00
Oberb. Uebert. Z.	97,50	97,00
Obsch.-Eisb.-Bd.	106,50	106,00
„ Kokswerke	114,00	113,25
do. do. Genuß	88,50	89,00
Odenw. Hartst.-I.	—	—
Oeking. Stahl	—	38,50
Orenst. & Koppel	120,50	119,50
Ostwerke	301,75	29[illegible],50
Phönix Bergbau	94,50	94,12
do. Braunk.	88,00	87,25
Jul. Pintsch	176,75	175,75
Pittler	—	353,00
Plauer Gardinen	156,50	156,50
Plauen Spitzen	45,00	46,50
do. Stickerei	142,00	141,50
Plauen Tüll u. G.	72,50	72,00
Pöge Elektr.	102,00	102,50
do. V.-A.	81,50	81,00
Rathgeb. Wagg.	86,25	86,00
Rauchw. Walter	120,50	11[illegible],50
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	80,50	80,00
Reisholz Papier	241,50	241,00
Reiß & Martin	35,00	35,00
Rhein. Braunk.	280,00	279,50
Rhein. Chamotte	60,50	60,00
do. Elektrizität	155,00	153,50
do. Maschinen	—	—
do. Spiegelgl.	168,75	169,00
Rheinstahl	150,00	148,00
Rh.-Wstf. Kalkw.	121,25	122,50
do. do. Sprgst.	101,50	100,00
David Richter	215,00	212,00
A. Riebeck Mont.	158,00	157,00
J. D. Riedel	39,75	39,75
Rockstroh-Werke	135,00	135,00
Roddergrube	720,00	711,00
Ph. Rosenth. Pz.	127,37	127,25
Rositzer Zucker	75,12	75,00
Ruscheweyh	127,75	127,75
Rütgersw. A.-G.	108,75	108,50
Sachsenwerk	121,50	120,00
Sächs. Cartonn. M.	19,00	20,00
Sächs. Gußst. Döhl.	136,75	136,75
Saline Salzung.	128,25	128,25
Salzdetfurth	457,25	454,37
Sangerh. Masch.	132,00	131,00
Sarotti-Schokol.	202,00	201,00
Sauerbrey Masch.	—	—
Saxonia-Zement	170,00	170,00
Scheidemandel	—	—
Schneider, Hugo	110,00	110,00
Schomburg Söhn.	—	—
Schönebeck Met.	49,50	50,00
Schubert & Salzer	353,50	343,25
Schuckert & Co.	205,75	201,00
Siegen-Solinger	33,87	34,87
Siemens Glasind.	147,50	147,50
Siemens & Halske	381,00	374,75
Sinner A.-G.	139,00	139,75
Sonderm. & Stier	71,00	71,00
Spinn. Renner	—	—
Sprengst. Carbon	97,25	97,25
Stadtberg. Htt.	40,25	40,00
Staßfurt. Chem.	31,00	30,25
Stock & Co.	85,00	85,00
Stöhr Kammgarn	254,00	252,87
Stoewer Nähm.	45,50	45,[illegible]
Stollberger Zink	—	—
Strals. Spielkarten	242,00*	241,75
C. Tack	102,50	102,50
Tafelglas	97,50	96,75
Telefon Berliner	66,50	67,00
Terra Samenzu.	—	—
Teutonia Misb.	185,50	186,00
Thür. Bleiweißfb.	46,00	46,00
do. El. u. Gas	155,00	155,00
„ Gas Leipzig	159,75	159,75
Leonh. Tietz	258,00	260,00
Trachenbg. Zuck.	38,50	38,00
Triptis Porzellan	98,25	98,50
Tüllfabrik Flöha	101,00	100,00
Ver. Glanzstoff.	599,00	588,00
„ Gothaniawerk	98,50	98,00
„ Harzer Portl. C	125,00	124,00
do. Jutesp. Lit. B	125,00	125,00
do. Laus. Glas	103,12	103,12
do. Märk. Tuch	81,50	80,50
do. Port.-Zem. Schimischow	249,00	244,00
V. Schuhf. Bern W.	68,50	68,50
do. Smyrna-T.	165,00	16[illegible],00
do. St. Zyp & W.	196,50	196,[illegible]
Ver. Thür. Metall	69,50	69,75
Vogel Tel.-Draht	86,75	86,00
Vogtl. Maschinen	86,00	83,25
Vogtl. Tüll	84,50	84,00
Volks Aelt. Porz.	67,00	66,00
Vorwbl. Portl.-Z.	162,50	162,50
Wandererwerke	137,00	13[illegible]
Warstein Grub.	133,50	[illegible]
Wegelin & Hübn.	100,00	100,00
Wenderoth	88,87	85,00
Wsch.-Weißenf.	—	161,00
Westeregeln Alk.	276,25	270,00
Wissner Metall	163,00	165,00
Wittener Guß	58,50	57,50
Wittkop Tiefb.	23,00	122,[illegible]
Wolf, R.	—	—
Wotan-Werk	7,50	7,50
Wrede Malz	130,00	130,00
Wunderlich & Co	149,00	147,00
Zeitzer Masch.	158,50	159,[illegible]
Zellstoff-Verein.	142,50	142,[illegible]
do. Waldhof	289,50	287,00
Zuck. Rastenbg.	46,50	46,80

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0007
DFG

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung so zahlreich erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.

Walter Hammelmann, Friseurmstr., und **Frau Ella** geb. Heinrich.

Zurückgekehrt!
Metzenheim,
prakt. Arzt, Gr. Steinstraße 34.
Fernr. 28107. Sprechstunden: 9-11 Uhr u. 3-5 Uhr, Dienstag u. Freitag 5-7 Uhr abends.

Verreist
Dr. med. Werner Schumann
Lindenstr. 44 (Ecke Landwehrstraße).

Die Verlobung ihrer Tochter Agnes mit dem Landwirt Herrn Herbert Waage zeigen an

Robert Waage u. Frau

Gottenz, im September 1928

Agnes Waage
Herbert Waage
Verlobte

Gottenz — Dölzig

Nach kurzem schweren Leiden entschlief am 29. August morgens 8½ Uhr sanft, doch für uns unerwartet, unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Enkel und Onkel

Walter Ruhe

Staatl. Förster i. R. und ehem. Leibjäger Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen August Wilhelm von Preußen

im 39. Lebensjahre.

Halle a. d S., den 29. August 1928
Ludwig-Wucherer-Str. 87

In tiefer Trauer

Gustav Ruhe u. Frau Margarethe geb. Haase
Großmutter Haase
Margarethe Hänicke-Ruhe
Hans Ruhe u. Frau Margarethe geb Schleich
Gustav Ruhe jun. u. Frau Martha geb. Banse
Hubert, Gustel, Eberhard Ruhe

Die Beerdigung hat bereits stattgefunden, und wir sagen hierdurch für die liebevolle Teilnahme sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Braune unsern herzlichsten Dank. — Von weiteren Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Anzeigen
bitten wir recht deutlich zu schreiben.
Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind können wir **keine Verantwortung übernehmen.**
Hauptgeschäftsstelle
Anzeigen-Abtlg.

Für die uns beim Heimgange unserer unvergeßlichen teuren Entschlafenen erwiesene liebevolle Anteilnahme sagen wir unseren allerherzlichsten Dank.

Otto Reichenbach und Frau.

Halle a. d. S., im September 1928.
Wielandstraße 30.

Unterricht

Staatl. geprüfte Lehrerin mit langjähr. erfolgreicher Tätigkeit erteilt
Nachhilfe- und Einzelunterricht
an Anfänger u. Fortgeschrittene, besonders auch an schonungsbedürftige Kinder. Angebote unter D 3705 an die Exp. d. Z.

Nachhilfe
in Deutsch für 9jähr. Schülerin, Grundsch., gesucht. Off. mit Preis unter D 3720 an die Exp. d. Ztg.

Klavierunterricht
wird Kindern u. Erwachsenen gründlich ert. Uebungen daselbst gestattet, monatlich 6 M.
Halle, **Barfüßerstr. 6 prt. l.**

Verlobte (Halle):
Erich Haferkorn mit Hanna Bergner, Halle, Hohenmölsen.

Verlobte (auswärts):
Ernst Hartung mit Marianne Auerswald, Trebsen, Delitz a. B. — Kurt Spieß mit Lydia Peickert, Beuden, Raundorf. — Kurt Tümpel mit Lenchen Töpfer, Lützen, Teuchern. — Alfr. Sommer mit Helene Lange, Freyburg, St. Ulrich bei Mücheln. — Fritz Streil mit Elisab. Schurig, Röcknitz, Wurzen.

Vermählte (Halle):
Heinz Willi Fenge und Frau Eva geb. Thaiß, Halle, Berlin. — Paul Eschke und Frau Emmi geb. Jahn. — Willy Hannibal und Frau Charlotte geb. Hauer. — Rob. Guntern und Frau Frieda geb. Hintze, Aschersleben. — Dr. Martin Gloger und Frau Ilse geb. Wöhlbier, Eisleben, Wimmelburg. — Otto Feller und Frau Lisbeth geb. Moths, Naumburg.

Gestorben (Halle):
Karl Genthe, 82 Jahre (Einäscher. 3. 9., 14½ Uhr, kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
Walter Ruhe, L.-Wuch.-Str. 87.

Gestorben (auswärts):
Liesbeth Sondershausen, 25 Jahre, Passendorf bei Halle.
Elisabeth Hennig geb. von Ludwig, Helmsdorf.
Wilhelmine Brandt, 82 Jahre, Klein-Kyhna (Beerdigung 3. 9.).
Ida Vollland geb. Kinze, 58 J., Klostermansfeld (Beerdigung am 4. 9., 16 Uhr).
Marie verw. Müller geb. Leitzling, 65 Jahre, Naumburg (Beerdig. 3. 9.).
Wilhelmine Träber geb. Weitze, Gräfendorf.
Selma Wagner geb. Friedrich, Querfurt (Beerdig. 3. 9.).
Hermann Wahl, Trebitz.
Johann Kovalsky, Querfurt (Beerdigung 3. 9., 15 Uhr).
Anton Schwarz, 66 Jahre, Eilenburg (Beerdigung 4. 9., 14 Uhr).
Johann Schreiber, 64 Jahre, Augsdorf (Beerdigung 4. 9.).
Johann Marquardt, 65 Jahre, Mansfeld (Beerdig. 4. 9.).
Franz Weisbrodt, Rittergut Kötten, Bez. Halle.
Karl Pabst, Sangerhausen.

Von der Reise zurück!
Zahnarzt Dr. Hempel
Leipziger Straße 30.

Zahnarzt Dr. Hinze
praktiziert von jetzt ab
Rathausstraße 14

H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstraße 84
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren Trikotagen.**

Teppichhaus
Arnold & Troitzsch
Halle a. d. Saale / Große Ulrichstraße 1
Das leistungsfähige Spezialhaus für

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Wollen Sie ruhigen Schlaf, so trinken Sie allabendlich vor der Nachtruhe zur Stärkung

das altberühmte Köstritzer Schwarzbier

Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch die Generalvertretung Alfred Scheibe, Biergroßhandlung, Halle (Saale), Karlstraße 4, Fernsprecher 28298, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Nachlaß-Auktion.

Dienstag, den 4. Sept., 10 Uhr, versteigere ich **Gr. Märkerstr. 21** (Auktionslokal) freiwillig: **Kleiderschrank, Vertiko, Spiegelschrank, Tische, Bettstellen, anschließend. Fachregale, Kaffeeabfüllapparate, Schuhmacher-Maschine und div. andere Sachen.** Die Sachen sind gebraucht, Besichtigung von 8 Uhr.

Otto Uhlitzsch, Auktionator,
Gr. Märkerstr. 21 — Telephon 25209

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.

Versteigert werden am 11. September 1928, 10 Uhr, hier, Preußenring 13, Zimmer 45, die Gärten am Dorf Diemitz 10,44 a und 10,29 a groß, Grundsteuerreinertrag 2,45 und 2,42 Taler, sowie das Wohnhaus Berliner Straße 220/221 mit Hofraum und Garten, Lagergebäude, Fabrikgebäude, Autogarage mit Werkstatt, 2,77 a, 3,36 a und 7,82 a groß, 1875 M. Gebäudesteuernutzungswert (Eigentümer: Kaufmann Hermann Rutschke in Diemitz).

Halle a. d. S., den 29. August 1928.
Das Amtsgericht, Abt. 7.

In das Handelsregister ist eingetragen worden unter

Abt. B 938 **Hermann Moebius, G. m. b. H., Halle a. d. S.** Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. Aug. 1928 abgeschlossen worden. **Gegenstand** des Unternehmens: **Handel mit** Tafelglas und Glashüttenerzeugnissen sonstiger Art, die Fabrikation dieser Erzeugnisse und die Beteiligung an Unternehmen, die dem ähnlichen Zweck dienen. Stammkapital: 20 000 RM., Geschäftsführer: Kaufmann Hermann Moebius, Leipzig, Kaufmann Hans Reinhold Haase, Halle a. d. S. Jeder Geschäftsführer ist für sich allein vertretungsberechtigt. Hierzu wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft ergehen im Deutschen Reichsanzeiger.

Abt. B 152 **Albert Gentsch, G. m. b. H., Halle a. d. S.** Für den abberufenen Williams Kloos ist Erich Otto Zimmermann in Leipzig zum Geschäftsführer bestellt. Die Gesellschafterversammlung vom 14. August 1928 hat den § 7 — Uebertragung von Geschäftsanteilen unter Erben — entsprechend der Niederschrift geändert und den § 10 des Gesellschaftsvertrages (Aufsichtsrat) aufgehoben.

Abt. B 434 **Hallesche Maschinen- und Dampfkessel-Armaturenfabrik Dicker & Werneburg, G. m. b. H., Halle an der Saale.** Die Gesellschafterversammlung vom 16. August 1928 hat den § 5 des Gesellschaftsvertrages — Geschäftsführer — entsprechend der Niederschrift geändert. Zu weiteren Geschäftsführern sind bestellt: die Ingenieure Richard Haselmann und Bruno Dippner Halle a. d. S. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich oder ein jeder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Hugo Dicker vertritt weiterhin die Gesellschaft allein.

Abt. B 680 **Heimos-Verlag für Schule und Haus, G. m. b. H., Halle a. d. S.** Die Gesellschaftsversammlung vom 20 November 1925 hat das Stammkapital von 30 000 RM. auf 45 000 Reichsmark erhöht. Zugleich sind die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über Stammkapital und Stammeinlagen gemäß der Niederschrift geändert worden. Für Paul Oehring ist Dr. Brettschneider zum Geschäftsführer bestellt.

Abt. B 850 **Kaolinwerk Morl v. Zalewski, Bode & Co., G. m. b. H., Morl-Saalkreis.** Die Prokura des Georg Regestein ist erloschen.

Abt. A 197 **Brandt & Loeloff, Halle an der Saale.** Geschäft und Firma sind unter Errichtung einer offenen Handelsgesellschaft übergegangen auf Frau Elise Manschewski geb. Schmutzler, Willy Manschewski, Kaufmann, Frau Käthe Presch geb. Manschewski, Fräulein Margarete Manschewski, Fräulein Annemarie Manschewski geboren am 12. März 1909, sämtlich Halle a. d. S. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1928 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Willy Manschewski ermächtigt. Dem Oscar Presch in Halle a. d. S. ist Einzelprokura erteilt. Die Prokura des Johannes Keller und Willy Manschewski ist erloschen.

Abt. A 4022 **Peter Bauwens, Bauunternehmung, Halle a. d. S., Hauptsitz Köln, Kommanditgesellschaft.** Persönlich haftender Gesellschafter ist Camillus Bauwens, Ingenieur, Köln. Die Gesellschaft hat am 27. Mai 1919 begonnen. Es sind zwei Kommanditisten vorhanden. Dem Dr. Josef Peter Bauwens und dem Johann Bauwens, beide in Köln, ist Einzelprokura erteilt. Dem Otto Feller in Rodenkirchen, dem Friedrich Jagusch in Köln-Braunsfeld, und dem Emil Fischer in Erding (Oberbayern) ist Gesamtprokura erteilt, dergestalt, daß ein jeder von ihnen nur zusammen mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Abt. A 857 **Gebrüder Schwab, Halle an der Saale.** Hermann Schwab und Max Schwab sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Abt. A 1888 **Wilhelm Lotze, Halle an der Saale.** Die Firma lautet jetzt: Lotze & Schröder, Halle a. d. S., offene Handelsgesellschaft. Der Direktor Emil Schröder ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1928 begonnen.

Abt. A 3767 **B. Ehrenreich & Co., Halle a. d. S.** Geschäft und Firma sind auf Kaufmann Adolf Knoblauch Leipzig, übergegangen. Die Haftung des Adolf Knoblauch für die im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten der früheren Inhaber ist ausgeschlossen. Die Kaufleute Samuel Krauthammer, Chaim Krauthammer und Isaak Glasberg genannt Krauthammer sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Abt. A 3836 **Hallesche Rohpappenfabrik Max Graßmeyer, Halle a. d. S.** An Hellmuth Graßmeyer ist Einzelprokura erteilt.

Abt. A 4021 **Versicherungsbank Hermes, Friedrich Michalski, Halle an der Saale.** Die Firma lautet jetzt: Hallesche Maschinenbank Friedrich Michalski.

Folgende Firma ist von Amts wegen gelöscht worden:

Abt. A 1997. **A. Buttler & Ewald, Unternehmung für Steinsetzerarbeiten und Ausführung sämtlicher Erd- und Straßenbauten, Halle a. d. S.**

Halle a. d. S., 1. September 1928.
Preußisches Amtsgericht, Abt. 13.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 4. September 1928, 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Preußenring 13, öffentlich meistbietend gegen bar:
70 Oberhemden, 20 Mäntel und 29 Herren- und Burschenanzüge.

Münzenberg, Obergerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 4. Sept. 1928, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in Halle, Versteigerungshalle, Rathausstr., öffentl. meistbietend gegen bar:
1 Schreibtisch, 1 Schreibmasch. A. E. G., 1 Kl. Geldschrank, 1 Herren- u. 1 Damenfahrrad, 1 Regal, 1 Rollschrank u. 1 Lautsprecher.

Weingärtner, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 4. September 1928, 15 Uhr, versteigere ich in Büschdorf, Canenaer Weg 17:
1 Vertiko.
Sodann 16 Uhr in Reideburg, Sammelpunkt Schraders Gasthof:
1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Liegesofa, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Waschtisch, 1 Tisch, 2 Stühle und 1 Sofa.

Liebenau, Obergerichtsvollzieher.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0008

Aus der Heimat

Beschuldigungen gegen den Bürgermeister

Deimbach. Zum zweiten Male verlief die Stadtverordnetenversammlung wieder ergebnislos. Eine wichtige und dringliche Tagesordnung konnte nicht erledigt werden. Von 3 bürgerlichen und 5 kommunistischen Stadtverordneten war ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, der den Bürgermeister des versuchten Betruges beschuldigt. Der Betrug wird in der Liquidierung eines Betrages von 200 Mark für eine angebliche Reise nach Berlin erblickt. „Eine grobe Herausforderung der beiden städtischen Körperschaften und eine Sabotierung gefaßter Beschlüsse" wird dem Bürgermeister vorgeworfen, weil er entgegen dem Magistrats- und Stadtverordnetenbeschluß die Wohnung in der ehemaligen Dynamitfabrik bezogen hat. Bei der Regierung soll die sofortige Abberufung des Bürgermeisters beantragt werden. Beigeordneter Böjel soll die Geschäfte führen. Ueber diesen Antrag kam keine Einigung zustande. Die Antragsteller verließen die Sitzung. Die nächste Sitzung soll im Rathaussaal am kommenden Montag, abends ½8 Uhr, stattfinden. Ob es dann anders wird?

Selbstmord in der Arrestzelle.

Leopoldshall. Einen tragischen Abschluß hat eine Affäre gefunden, die sich am Freitag hier abspielte. Der Staßfurter S., der mit einem hiesigen Mädchen ein Verhältnis unterhielt, stattete ihm einen Besuch ab. Zwischen den beiden kam es zu erregten Auseinandersetzungen, die darauf zurückzuführen waren, daß der junge Mann dem Alkohol zugesprochen hatte. Der Skandal nahm derartige Formen an, daß sich andere Hausbewohner ins Mittel legen mußten. Der aufgeregte Liebhaber ließ sich aber nicht beruhigen, ging vielmehr mit einem Messer gegen die Ruhestörer vor. Schließlich wurde die Polizei geholt, die den jungen Mann zu seiner eigenen Sicherheit in Schutzhaft nahm. Als er Sonnabend früh aus der Arrestzelle wieder freigelassen werden sollte, fand man den jungen Mann tot vor. Er hatte sich erhängt.

Der Bürgermeister schlägt einen Stadtrat.

Eine Ohrfeige hin, ein Faustschlag her.

Sandersleben. Eine kaum glaubliche Szene spielte sich am Mittwoch abend auf dem Baugelände der Baugenossenschaft ab. Am Dienstag waren hier die Vermessungsarbeiten zum Bau zweier Doppelhäuser beendet worden. Der städtische Bauplan, der im Jahre 1921 vom Gemeinderat genehmigt wurde, sieht auf dem Gelände eine Straße vor, die parallel mit der Leopoldstraße läuft. Die Straße muß anscheinend das Mißfallen des kommunistischen Stadtverordneten Hoffmann erregt haben, denn er setzte durch, daß am Mittwoch abend 6 Uhr der Gemeinderat zu einer Besichtigung des Geländes sich einfand. Der Bürgermeister Eichte erklärte den Bauplan und vertrat den Standpunkt, daß nichts mehr daran geändert werden könne, um nicht den Bau in diesem Jahre illusorisch zu machen. Dabei entspann sich ein scharfer Wortwechsel, der solch scharfe Formen annahm, daß der Bürgermeister dem Hoffmann eine Ohrfeige gab, die der Geohrfeigte mit solcher Kraft zurückgab, so daß dem Bürgermeister die Zähne bluteten. Die anderen Mitglieder des Gemeinderates verhinderten dann eine weitere Prügelei.

Die Geisterbeschwörerin.

Ein Ehepaar Opfer einer Zigeunerin.

Kahla-Löbschütz. Dieser Tage erschien bei einem älteren und kränklichen Ehepaare eine junge Frauensperson, die sich erbat, die beiden Leute „im Handumdrehen" wieder gesund zu machen. Man ließ die „Beschwörung" über sich ergehen. Zunächst befahlen die „Geister" dem Manne, seine sämtlichen Geldscheine, die in der Wohnung vorhanden waren, auf dem Tische auszubreiten. Mit erhobenen Händen mußten die beiden dann schwören, daß ihr ganzes erspartes Geld — es handelte sich um 180 Mark — auf dem Tische liege. Unter allerlei Hokuspokus, bei dem Hühnerfedern eine Rolle spielten, sollte dann die „kluge Frau" die Geldscheine auf dem Tische zusammen und ließ sie verschwinden — spurlos. Alsbald verschwand aber auch die — Zauberin! Jetzt ging den beiden Leuten ein Licht auf, und die Polizei wurde verständigt. Sie ermittelte dann auch, daß sich in der Nähe von Saalfeld einige Zigeunerfamilien aufhielten — darunter auch die „kluge Frau". Alle Beschwörungen halfen nichts — sie mußte nach Kahla hinter Schloß und Riegel.

30 Meter tiefer Absturz.

Hasselfelde. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einem Rübeländer Steinbruch. Der dort als Bruchmeister tätige Karl Schomburg von hier stürzte, als er dem an der Bohrmaschine beschäftigten Arbeiter einen Schlauch zuwerfen wollte, 30 Meter tief in den Steinbruch. Die schweren Verletzungen führten den sofortigen Tod herbei.

Ein Denkmal für General von Scholtz.

Ballenstedt. Auf dem Friedhofe wurde aus Anlaß des Gedenktages von Tannenberg ein Denkmal für den am 30. April 1927 gestorbenen General der Artillerie v. Scholtz enthüllt. Der aus dem Weltkriege bekannte Heerführer hat sich bei Tannenberg dadurch besonders ausgezeichnet, daß er mit seinem 20. Armeekorps durch tapferes Zupacken und zähes Ausharren die russische Narew-Armee so lange festhielt, bis Generalfeldmarschall v. Hindenburg die übrigen Teile der 8. Armee aus der Rückwärtsbewegung nach der Schlacht von Gumbinnen heraus zur Einschließung der Russen heranführen konnte. In Polen, Rußland und Mazedonien ist General v. Scholtz auch als Heerführer besonders hervorgetreten.

Generalmajor Graf Schwerin, der langjährige Stabschef des Verstorbenen, übergab das Denkmal, eine Säule mit dem Bilde des Armeeführers, der Familie. In deren Namen dankte Forstmeister Scholtz, ein Bruder des Generals. Oberbürgermeister Zülch, Allenstein, gedachte des Befreiers der Stadt am 28. August 1914 und erinnerte daran, daß die Stadt Allenstein den General v. Scholtz noch während des Krieges zum Ehrenbürger ernannt habe. Bürgermeister Margraf, Ballenstedt, widmete dem Ehrenbürger der Stadt, in der General v. Scholtz seine Jugend und seinen Lebensabend verbracht hatte, Worte der Erinnerung.

Reue eines Ausreißers.

Goslar. Ein Ausreißer aus der Silberfuchsfarm des Herrn Beisenherz am Steinberge versuchte seinem Besitzer große Sorge. Obwohl die Gehege mit allen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet sind, die die Flucht der Silberfüchse verhindern, hatte es starker Rüde fertigbekommen, an einem besonders günstig stehenden Baume das daran angebrachte Gleitblech zu überspringen und dann auch aus dem Schutzgang heraus ins Freie zu kommen. Das Tier näherte sich einem auf der Wiese mähenden Manne auf wenige Schritte und verschwand dann im Walde. Die ziemlich belebte Gegend scheint ihm aber nicht sonderlich behagt zu haben, denn zur Frühstückspause fand sich der Fuchs wieder reumütig bei der Farm ein.

Meisterschub.

Helmstedt. Der Kegelbruder des Mittwoch-Kegelklubs Koch hier, warf in 10 Wurf 89 Holz, eine seltene Leistung.

Preise der Feldgemüsebauer.

Calbe. Die Mitglieder des Vereins der Feldgemüsebauer von Calbe a. d. Saale und Umgegend e. V. haben folgende Preise erzielt: Kartoffeln, Erstlinge 3.75 Mk., blaue 2.75—3.00 Mk. für den Zentner, ohne Sack; Gurken 1.80—2.50 Mark das Schock, je nach Qualität; Bohnen und Zwiebeln nicht notiert.

Mit dem Motorrad gegen ein Pferd.

Stendal. Der 38 Jahre alte Kaufmann Fasel fuhr mit seinem Motorrad, als er einen Kraftwagen überholt hatte, auf der Chaussee Stendal—Tangermünde gegen ein Pferdegespann, das auf der Chaussee hielt, um ein krankes Pferd auszuwechseln. Der Motorradfahrer prallte gegen das Pferd, das infolge des grellen Scheinwerferlichtes scheute, und stürzte. Er erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er im Stendaler Johanniter-Krankenhaus starb.

Alma verzeiht alles.

Jena. Der schon etwas betagten Jungfrau Alma Merz ist der Schatz untreu geworden. Darob vermahnt sie in einer öffentlichen Erklärung den Treulosen mit folgenden Worten: „Albin Roßner — der du mir in feierlicher Stunde unwandelbare Treue und glückliche Ehe gelobtest, laß ab von der Schlange, die Dich zu betören sucht und Deine Tugend gefährdet. Kehre pflichtgemäß zurück — alles, alles ist Dir dann verziehen von Deiner Alma Merz."

Im Leichenauto zum Schützenfest.

Rudolstadt. Ein recht ungewöhnliches Fahrzeug benutzte eine Anzahl Jenaer Besucher des hiesigen Schützenfestes. Unter den parkenden Kraftwagen stand ernst und würdig ein Leichenauto. Gegen abend erschien bei ihm ein Trupp lustiger Menschen, um nach Jena zurückzufahren. Da ein Herr der Gesellschaft vorn auf dem Führersitz nicht mehr Platz fand, mußte er im Innern des vollständig lichtlos abgeschlossenen Raumes, in dem sonst die Särge stehen, die Fahrt zubringen. Die Benutzung des Leichenautos zum Schützenfest war im übrigen ein grober Unfug!

Entsetzliche Tierquälerei.

Corbach. Eine schlimme Tierquälerei beging ein bei einem hiesigen Einwohner bediensteter Knecht. Als das Pferd den Wagen nicht anziehen wollte, nahm er das Tier beim Kopf und zog an der Zunge. Das Pferd bäumte sich, wobei die Zunge aus dem Maule riß. Der Knecht steckte die Zunge in die Tasche, führte das Pferd in den Stall und meldete schließlich den Vorfall seinem Dienstherrn. Das Tier mußte sofort abgestochen werden.

Umbau des Gymnasiums.

Nordhausen. Die Ministerialräte Landes und Richter aus dem Finanz- und Kultusministerium besuchten das hiesige staatliche Gymnasium und Realgymnasium, um die Umbaupläne mit den örtlichen Verhältnissen zu vergleichen.

Beide Herren überzeugten sich von der Notwendigkeit einer Erweiterung der Anstalten.

Allerdings dürften die Bauarbeiten nicht vor 1930 in Angriff genommen werden. Es wurde zugesichert, die Bewilligung der Geldmittel zu beschleunigen.

Wem soll's der Himmel recht machen?

Weserlingen. Donnerstagmittag hat der Himmel seine Schleusen geöffnet und die hiesige Gegend mit ausgiebigem Regen versehen. Nach starkem Gewitterregen, der die ganze Feldflur gründlich durchweichte, klärte sich der Himmel gegen Abend wieder auf und die Sonne ging später am rötlichen Wolkenhimmel unter. Ueber Nacht setzte dann ein ruhiger Regen ein, der den ganzen Tag und den Sonnabend hindurch anhielt. Mißmutig schaut der Landmann gen Himmel, denn auf dem Acker steht noch zum größten Teil der Weizen in Stiegen, ein Umstellen der durchnäßten Garben zum Trocknen wird erforderlich, wenn nicht schließlich bei anhaltender Feuchtigkeit die wertvollen Körner auswachsen und aus der Aehre keimen. Hoffentlich setzt bald wieder gutes Wetter ein, damit sich alles wieder zum Guten wendet. Andere Gegenden ersehnen Regen.

Neubau eines Krankenhauses.

Delitzsch. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde über die Magistratsvorlage betreffend Krankenhausneubau beraten. Der Bau wurde beschlossen. Die Kosten belaufen sich laut Voranschlag auf 903 000 RM., von denen bereits 600 000 RM. vorhanden sind. Das restliche Drittel hofft der Magistrat in Kürze ebenfalls durch Anleihe zu erhalten, so daß die finanzielle Frage gelöst ist. Da der Kreis einen Teil zu den Baukosten beisteuern wird, soll der Landrat Sitz und Stimme im Kuratorium erhalten. Ueber den Bauplatz konnte man sich noch nicht einigen. Es stehen zwei Plätze zur Wahl, einer an der Beerendorfer Straße hinter der Gasanstalt, der andere im Westen nach Kertitz zu. Die Frage, ob der Bau in eigene städtische Regie genommen oder ob eine in Krankenhausbauten erfahrene Baufirma mit der Ausführung betraut werden soll, wurde ebenfalls noch nicht gelöst. Das neue Krankenhaus soll 100 Betten erhalten und wird damit das schon bestehende städtische Krankenhaus wesentlich entlasten.

Ferkelpreise.

Delitzsch. Der Auftrieb auf dem Ferkelmarkt betrug 71 Stück. Bei mittelmäßigem Geschäftsgang stellten sich die Preise auf 15—18 Mark.

Liebenwerda. Der Viehmarkt war mit 300 Pferden, 150 Stück Rindvieh, 630 Ferkeln und 15 Läufern beschickt. Schlachtpferde kosteten bis 100 M., Wagenpferde wurden mit 200, 450 M. und noch mehr gehendelt. Für ganz gute Tiere verlangten Händler bis 1000 M. Rindvieh handelte man mit 250 bis 550 M. Ferkel kosteten 10 bis 14 M. Läufer standen mit 50 bis 55 Pf. das Pfund Lebendgewicht im Preis. Der Geschäftsgang war schleppend.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 110 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 27 bis 32 M. für das Paar.

Bad Bibra. Zum Ferkelmarkt waren 94 Saugschweine in 16 Körben angefahren. Die Preise bewegten sich zwischen 25 bis 35 M. je Paar. Der Geschäftsgang war gut, aber der Markt wurde nicht vollständig geräumt.

Kölleda. Auf dem Wochenmarkt waren am Sonnabend 216 Ferkel angefahren, die mit 20 bis 38 M. je Paar flott verkauft wurden.

Der vielverpfändete Horchwagen.

Leipzig. Der Kaufmann Erich Bergmann hatte sich vor dem gemeinsamen Schöffengericht wegen Betrugs, Unterschlagung, Untreue, Arrestbruchs und Siegelbruchs zu verantworten. Bergmann suchte zur Herbstmesse 1925 durch Inserate Darlehen für sein Geschäft. Daraufhin meldete sich eine Doktorsehefrau, die ihm 13 000 M. gab. Zur Sicherung übereignete Bergmann drei Motorräder, die ihm aber, da sie noch nicht bezahlt waren, gar nicht gehörten. Die 13 000 Mark verwendete er zum großen Teile zur Deckung von Privatschulden. Später gab er dann eine Hypothek von 20 000 M. als neue Sicherheit. Am 30. September 1926 wurde abermals ein neuer Vertrag abgeschlossen; die Hypothek wurde wieder steigemacht und dafür übereignete Bergmann einen Horchwagen und einige Revolverbänke. Der Horchwagen war auf Abzahlung gekauft und es bestand noch eine Restschuld von 5000 M. Im Dezember 1925 übereignete er den Wagen nochmals einer Berliner Firma, der er Geld schuldete. Am 2. April 1927 trat der Kaufmann B. mit einer Einlage von 10 000 M. in das Geschäft Bergmanns ein und wieder mußte als Sicherheit der Horchwagen dienen. Am 30. August 1926 trat ein Buchhalter gegen 3000 M. Kaution ein und Bergmann übereignete auch ihm als Sicherheit bereits verpfändete Sachen. Im März 1927 war ein großer Teil der Maschinen Bergmanns verpfändet worden. Bergmann entfernte einfach die Siegel und verkaufte die Maschinen weiter. Bei einigen anderen gepfändeten Maschinen ließ er

Zwei Väter.

Roman von Sidonie Judeich-Mierswa.

(24. Fortsetzung). (Nachdruck verboten)

„Ist nicht mehr nötig, das habe ich bereits getan!"

„Aber wer ist es, ich will es wissen!"

„Herr Erbe!"

„Herr Erbe?"

„Ja, ich werde dir noch ganz andere Dinge von diesem sauberen Herrn erzählen. Ich tat es vorhin nicht, weil ich wußte, daß Maria im Nebenzimmer saß und uns vielleicht hören konnte. Das arme Kind sollte nicht an all das Häßliche erinnert werden, was es durchgemacht hat. Es ist viel schlimmer, als du ahnst. Jetzt will ich dir alles sagen!"

Atemlos lauschte Jürgen seinem Bruder.

„Erwürgen könnte ich den Kerl, Harald! Meine arme süße kleine Maria, was hat sie gelitten!"

„Deine Maria? Noch nicht, Jürgen. Du hast gehört, daß Herr Erbe niemals seine Einwilligung zu einer Verlobung mit dir geben will!"

„Das ist mir furchtbar egal, Harald! Dann verloben wir uns eben ohne Herrn Erbe. Wie die Dinge liegen, hat dieser Mensch überhaupt kein Recht mehr, Maria irgendwelche Vorschriften zu machen!"

„Aber Jürgen, eins bitte ich dich — nimm sie mir nicht gleich!"

„Bleibt sie nicht deine Tochter, auch wenn sie mein ist?"

„Das schon, aber dann gehört sie mir nicht mehr so, wie jetzt. Und sie waren so schön, so traumhaft schön diese Tage!" Harald strich sich sinnend über das ernst gewordene Gesicht.

„Großer Bruder, sieh nicht so kläglich drein!" Er reichte Harald die Hand. „Du hast doch selbst gesagt, ich soll die Nutzanwendung deiner Erzählung ziehen. Es gibt für mich aber nur eine einzige, mich glücklich machende! Das heißt natürlich, wenn Maria „ja" sagt. Komm, Alter, stoßen wir auf die vierfach geliebte Frau an. Deine Tochter, meine Nichte und hoffentlich bald: Deine Schwägerin, meine Braut!"

Lange saßen die beiden Brüder noch im eifrigen Gespräch zusammen. Sie bauten Luftschlösser und machten Zukunftspläne, und in allem war der Mittelpunkt: Maria!

19. Kapitel.

Ahnungslos, daß sich all ihr Herzeleid so bald in Glück wandeln würde, lag Maria inzwischen oben in ihrem Schlafzimmer im Bett. Sie fühlte sich totunglücklich. Ihre Tränen netzten das Kopfkissen und um ihr Schluchzen meistern zu können, biß sie in ihr Taschentuch.

Die heftigsten Vorwürfe machte sie sich. Wie hatte sie sich nur benommen: Was würde Vater, was — Jürgen von ihr denken? Ungezogen und verletzend war sie gegen ihn gewesen! Aber das war ja ihre einzige Waffe gegen sich selbst gewesen. Sie durfte doch seinen Worten und den warmen Blicken keine falsche Deutung geben. In Qual und Pein hatte sie ihm gegenüber gesessen und immer nur das eine gedacht: er liebt ja eine andere und gehört einer anderen. Angstvoll hatte sie darum jedes Wort, das sie mit ihm sprach, überlegt und abgezirkelt, immer in bebender Angst, er könne etwa merken, wie es eigentlich in ihr aussah! Und zuletzt hatte sie ihn sogar mit ihrer Annahme, daß er morgen schon wieder abreise, gekränkt! Nein, sie wollte es ja doch gar nicht! Bleiben sollte er recht, recht lange, und sie wollte das schmerzliche Glück seiner Gegenwart genießen und froh sein, daß er da war! Sie nahm sich vor, von nun an sich ganz korrekt ihm gegenüber zu benehmen. Er war doch der Bruder ihres Vaters und — ihr Onkel; es mußte sich da eine richtige Basis für ihr künftiges Verhalten ihm gegenüber finden lassen! Mit tausend guten Vorsätzen dafür schlief sie endlich ein. —

Hell schien die Morgensonne auf den Frühstückstisch, als Maria am nächsten Morgen ins Eßzimmer kam. Die Herren saßen bereits beim Kaffee.

Der Vater neckte Maria. Er nannte sie eine Langschläferin und eine kleine weiße verschlafene Katze und küßte sie zärtlich auf die Stirn. Sind die Kopfschmerzen wieder weg und die Augen hell und klar? So ist's recht!"

Jürgen war bei Marias Eintritt lebhaft aufgesprungen und war ihr entgegengegangen. „Guten Morgen, Maria, — liebe Maria!" Er küßte ihr die Hand und behielt sie länger als nötig in der seinen.

Ruhig entzog sie ihm Maria. „Guten Morgen, Onkel Jürgen; es ist ja hübsch, daß du noch da bist!"

Unbefangen setzte sie sich an den Tisch und plauderte munter darauf los. „Habt ihr noch lange gefüllelt, Väterchen?"

„Freilich, und dabei richtige Dauerreden gehalten, wie im Reichstag."

„Haben dir die Ohren nicht geklungen, Maria? Es war viel von dir dabei die Rede!" sagte Jürgen.

„Nein, Onkel Jürgen!"

Harald lachte lustig über das etwas gekränkte Gesicht des Bruders. „Da sieht man's, Telepathie ist Schwindel! Man kann's ja auch modern ausdrücken: Seelenrundfunk."

„Die Senderstation hat in diesem Falle gut funktioniert, aber der Empfänger hat versagt!"

„Warum, Maria?" fragte Jürgen.

„Das wird wohl an der Welle gelegen haben, Onkel!"

„Du meinst, wir hätten nicht die gleiche?"

„Ich weiß das nicht, ich habe darüber noch nicht nachgedacht!"

„Puh, Abfuhr!" Jürgen schüttelte sich.

„Wißt ihr was, ihr könnt ja inzwischen auf die Suche nach dieser Welle gehen; ich muß jetzt in die Akademie zu meinen Schülern. Wollt ihr nicht das herrliche Winterwetter benutzen und ein Stück spazieren gehen? Aber seid pünktlich mit dem Heimkommen! Punkt zwei wird gegessen. Sicher hat Frau Wagner ihrem Liebling zu Ehren ein Festmahl gerichtet, also laßt die gute Alte nicht warten!"

„Hast du Lust zum Spazierengehen, Maria, oder willst du lieber, daß wir daheim bleiben?"

„Es ist mir egal. Ich gehe mit, ich bleibe auch hier, Onkel! Aber ich möchte dich nicht deiner Zeit berauben, du hast doch sicher die Absicht, jemanden zu besuchen!"

„Ich wüßte nicht wen, aber mir scheint, es liegt dir an meiner Gesellschaft nicht allzuviel", sagte Jürgen, und Unmutsfalten zogen sich auf seiner Stirn zusammen.

„Geht's denn schon wieder los? Du bist ja die reine Mimose geworden, Jürgen!"

„Wenn es dir recht ist, Onkel Jürgen, gehen wir spazieren. Ich mache mich rasch fertig", sagte Maria und verließ das Zimmer.

„Harald, ich glaube, sie liebt mich nicht! Was soll ich nur tun?"

„Sie fragen! Leb wohl, Kleiner, und wenn sie ja sagt, werde mir nicht meschugge vor Glück!" — — —

Jürgen Ruthard und Maria gingen auf einsamen, verschneiten Wegen im Grunewald. Sie sogen die klare Luft in vollen Zügen ein. Ein Stück waren sie mit der elektrischen Bahn gefahren und hatten unter einer Menge fremder Menschen gesessen und konventionelle Gespräche geführt.

Nun lag der Lärm und die Unruhe der Stadt hinter ihnen, die feierliche Ruhe der Natur umfing sie.

Sie waren beide befangen. Maria wachte ängstlich über jedes ihrer Worte und antwortete kaum mehr als „Ja, Onkel Jürgen" und „Nein, Onkel Jürgen", und wenn ein persön-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0009

die Marken entfernen und klebte sie dann an einer nicht sichtbaren Stelle wieder an. Das Gericht verurteilte Bergmann zu einem Jahr Gefängnis und 200 M. Geldstrafe.

Für 8700 Mark Rauchwaren gestohlen.

Leipzig. In der Nacht zum 1. September wurde in eine Pelzwarenhandlung im Grundstück Brühl 33 ein Einbruch verübt. Vermutlich haben die Täter die Haus- und Hoftüre des Grundstücks mit Nachschlüsseln geöffnet und sind so in einen kleinen Lichthof gelangt. Hier haben sie das Eisengitter vor dem Oberlichtfenster einer in das Geschäft führenden Tür herausgewuchtet, dann das Oberlichtfenster aus seiner Befestigung herausgehoben und sind in das Geschäft eingestiegen. Gestohlen wurden: aus einer Kasse 762 Mark, bestehend aus Papierscheinen und Hartgeld, 50 Dollars, zusammen 972 Mark; ferner 2 Weißfüchse, 5 virginische Ottern, 2 Weißfüchse gefärbt, aus Slate und Platin, zwei Silberfüchse, 4 Landfüchse, 3 Bisamwammenmäntel, eine Steinmarderkrawatte, 4 Opossumkrawatten, 4 Bisamrückenfutter, 1 Blaufuchs und 1 Bisamrückenmantel. Gesamtwert des gestohlenen Gutes 8715 Mark.

Die Rache eines Kommunisten.

Dresden. Das Polizeipräsidium Dresden teilt mit: Am 30. August, kurz nach 6 Uhr, wurde in der kommunistischen Buchhandlung Literaturvertrieb G. m. b. H., Filiale Dresden, Viktoriastraße 21, die Schaufensterscheibe mit Steinen eingeschlagen. Der Täter drang darauf in das Innere des Ladens ein, warf den Schreibtisch um und die Bücher durcheinander. Er gibt an, die Tat als Rache verübt zu haben, weil er von der Roten Hilfe nicht in der erhofften Weise anläßlich seiner Lungenkrankheit unterstützt worden sei.

Zum Mord bei Großenhain.

Dresden. Am 29. Juli war auf der Landstraße Großenhain—Naulis eine 21 Jahre alte Landarbeiterin aus Hirschfeld durch Pistolenschüsse schwer verletzt auf der Straße liegend aufgefunden worden. Ein der Tat verdächtiger 25 Jahre alter Tischlergeselle namens Paul Müller aus Halle, der sofort nach der Tat mit Hilfe einiger Ortseinwohner festgenommen worden war, hat im Untersuchungsgefängnis in Dresden ein Geständnis abgelegt.

Ungültige Elternbeiratswahl.

Ammendorf. Die Elternbeiratswahlen in der Friedenschule sind für ungültig erklärt worden. Neuer Termin ist für den 23. September angesetzt.

Der Städtetag zur Schulfrage.

Naumburg. Am Sonnabend diskutierte beim Städtetag über den Mittelschulvortrag Stadtverordneter Lotz (Aschersleben), der die Mittelschule ablehnte und eine Einheitsschule verlangt. Es wurde folgende Entschließung angenommen: „Die Städte der Provinz Sachsen haben seit einem Jahrzehnt durch die Unterhaltung höherer und mittlerer Schulen den Staat von Ausgaben für kulturelle Zwecke entlastet. Diese Ausgaben kamen nicht den Kindern des gesamten Volkes, sondern nur einem kleinen bevorzugten Teil zugute. Dieser Zustand ist unhaltbar. Wir erwarten die Mithilfe des preußischen Staates zur Durchführung der Einheitsschule im Sinne des Artikels 146 der Verfassung und erklären diese Schulen als staatliche Angelegenheit. Die Schule ist eine Aufgabe des Staates. Deshalb hat er auch die Lasten zu tragen. Die Umorganisation des Schulwesens zur Einheitsschule ist durch öffentliche Mittelung und Einrichtungen sicherzustellen."

Dann sprach Stadtverordneter Plumbohm (Magdeburg) über

„Gemeinde und gemeinnützigen Wohnungsbau."

Er stellte folgende Leitsätze auf: Planmäßiger Wohnungsbau auf weite Sicht. Die Bauvereinigungen dienen den Städten am besten, wenn sie das Geschaffene in gemeinsamen Besitz nehmen. Zur Förderung der Arbeit mit den gemeinnützigen Bauvereinigungen empfiehlt es sich, eine örtliche Zusammenfassung zu gründen, die planmäßig mit der Gemeinde arbeitet. Die im Wohnungsbau stehenden Dezernate der Städte müssen gemeinsam mit den gemeinnützigen Baugesellschaften zusammenarbeiten und feststellen, in welcher Weise die kulturellen Forderungen über den Bau einer guten Wohnung wirtschaftlich durchführbar sind.

Diesen Leitsätzen wurde zugestimmt. Zuletzt erhielt Stadtrat **Moritz** (Magdeburg) das Wort zu seinem Vortrag: „Stadtverwaltung und öffentliche Reklame", der sich in folgenden Leitsätzen zusammenfassen läßt: Plakatanschlag: größtmögliche Wirtschaftlichkeit und erhöhte Einnahmen liegen im Interesse der Gemeinden. Schutz des Stadtbildes vor schlechter Reklame. Einwandfreie Gestaltung der zugelassenen Reklame. Auch diese Leitsätze wurden angenommen.

Den Schluß der Tagung bildete ein Ausflug nach der romantisch gelegenen Schönburg.

101 Jahre alt.

Koburg. Frau Geheime Sanitätsrat Valentine Wagner ist am 1. September 101 Jahre alt geworden Sie konnte ihren Geburtstag im Kreise von zwei Töchtern. zwölf Enkelkindern, siebzehn Urenkeln und drei Ururenkeln begehen.

Rennerit-Ramsin. (Ernte. — Hühnerjagd. — Neues Gemeindehaus.) Die Getreideernte ist vollständig beendet, sie ist als Mittelernte anzusehen; dafür ist die Grummeternte, die man nur mit Unterbrechungen trocken unter Dach und Fach bringen konnte, sehr schlecht ausgefallen, sie bedeutet überhaupt eine Sorge mehr für die hier sehr grasarme Landwirtschaft. — Die Hühnerjagd wurde am Montag eröffnet. Beim ersten Trieb wurden über 50, beim zweiten über 20 erlegt. — Der Bau des neuen Gemeindehauses und die Pflasterung der Dorfstraße stehen nunmehr fest, die behördlichen Bauzuschüsse sind bereits genehmigt. Ueber den Bauplatz schweben noch Verhandlungen.

Zscherndorf. (Badeanstalt.) Wie unsere Nachbargemeinde Roitzsch, wird auch unser Ort eine Freibadeanstalt, allerdings in nicht so großen Ausmaßen, erhalten. Die Vorarbeiten sind schon im Gange.

Domnitz. (Missionsfest.) Am Sonntag, dem 16. September, wird hier für die Goßnermission Herr Pastor Beckmann, der früher im Dienste dieser Mission war, sprechen.

Könnern. (Sein 30jähriges Jubiläum) als Vorstand der Aktienmalzfabrik beging Herr Direktor Eduard Thorwest. Aus diesem Anlaß erhielt der Jubilar von der Industrie- und Handelskammer zu Halle, der er als Vertreter der Industriegruppe des ersten Wahlbezirkes als Ausschußmitglied und Sachverständiger angehört, die silberne Medaille und ein dazu gehöriges Diplom für Treue in der Arbeit. Auch von vielen Freunden wurden Herrn Direktor Thorwest Ehrungen zuteil.

Steuden. (Ein Zechpreller) verschaffte sich hier durch geschicktes Auftreten einen guten Tag und ein billiges Nachtquartier. Im „Kronprinzen" erschien ein gut gekleideter, angeblicher Beamter der Zentralgenossenschaft Halle namens Rathmann, der geschäftlich in der Umgegend zu tun hatte und nun nach vollbrachter Arbeit ein gutes Mahl einnahm Der heiße Tag hatte ihn auch durstig gemacht, so daß sich schließlich seine Zeche auf rund 7 RM. belief. Spät ging er zu Bett, aber früh war er wieder heraus, denn je länger die Frau Wirtin mit dem Kaffee wartete, desto weiter entfernte sich Herr „Rathmann" — und ward nicht mehr gesehen.

Salzmünde. (Ein Autounglück,) dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich hier am Sonnabend in der 16. Stunde. Ein mit Getreide beladenes Lastauto der Firma J. G. Boltze (Salzmünde) kam die über den steil abfallenden Bierhügel führende Provinzialstraße Halle — Hettstedt herabgefahren. Beim Ausweichen vor einem Personenkraftwagen geriet der Anhänger ins Schleudern, schlug gegen die Bordsteine, entwurzelte einen Baum und stürzte um, den Maschinenwagen mit sich reißend. Der Beifahrer Kaßler aus Salzmünde wurde aus dem Bremshäuschen geschleudert. Der herbeigeeilte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Der Führer des Wagens ist mit geringfügigen Verletzungen davongekommen. Der Anhänger ist vollkommen zertrümmert. Vom Maschinenwagen hat sich das Vordergestell gelöst. Die verkehrsreiche Straße war längere Zeit durch die Wagentrümmer gesperrt. Der Verunglückte, der am kommenden Tage die Taufe seines jüngsten Kindes feiern wollte, steht im 25. Lebensjahre.

Eisdorf. (Der Veteran) von 1866, 1870/71 Herr Gottlob Zachäus begeht am 3. September in völliger geistiger und körperlicher Frische seinen 85. Geburtstag.

Roitzsch. (Diamantene Hochzeit.) Dem Ehepaar Wust war es vergönnt, am Donnerstag, dem 30. August. das seltene Fest der diamantenen Hochzeit in geistiger und körperlicher Frische zu feiern.

Schwenda i. H. (Bei den Reichsjugendwettkämpfen) in Stolberg i. H. gingen aus unserer Schule zwei Kinder als Sieger hervor; Ilse Erdmann 39 und Gertrude Berger 43 Punkte.

Schwenda. (Bei der Pflaumenverpachtung) wurde ein Erlös von 359 M. erzielt. Meistbietende waren Stellmacher Emil Lange, hier, und Handelsmann Hausherr in Dietersdorf. Der Zuschlag wurde erteilt.

Hohenmölsen. (Zuchthaus für Betrug und Wechselfälschung.) Der Pferdehändler Strehl aus Lützen wurde vom Erweiterten Schöffengericht in Weißenfels wegen dreifachen Betrugs, den er an einem Landwirt verübt hat und wegen Wechselfälschung zu 2½ Jahren Zuchthaus, 800 Mark Geldstrafe, 5 Jahren Ehrverlust und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt. Strehl wurde sofort in Haft genommen.

Borxleben (Kyffh.). (Ueberfall.) Ein hiesiger älterer Zimmermann, der sich nachmittags auf dem Nachhausewege befand, wurde in der Nähe des Sumpfweges von einem Unbekannten, der aus dem Straßengraben sprang, angefallen und mit Gummiknüppel und Revolver bedroht. Der Räuber nahm dem Erschreckten das Fahrrad ab und fuhr in der Richtung Artern davon.

Bad Schmiedeberg. (Bezirksschornsteinfegermeister Robert Siegemund) hier ist im Alter von 59 Jahren auf der Rückfahrt von Bad Nauheim gestorben. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der sich um die hiesige freiwillige Feuerwehr als Oberbrandmeister und um die freiwillige Sanitätskolonne als Kamerad verdient gemacht hat.

Aschersleben. (Neue Kraftpostlinie.) Die seit längerer Zeit geplante Kraftpostlinie Aschersleben—Ermsleben—Ballenstedt wird am 3. September eröffnet. Sie bringt eine zweimalige Verbindung zwischen Aschersleben und Ermsleben sowie eine zweimalige durchgehende Verbindung zwischen Aschersleben und Ballenstedt über Ermsleben—Meisdorf—Opperode.

Gewinnauszug

5. Klasse 31. Preußisch-Süddeutsche (257. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

22. Ziehungstag 1. September 1928

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 75000 M. 295350

8 Gewinne zu 3000 M. 2808 36110 156414 201865

14 Gewinne zu 2000 M. 97037 110310 176926 233607 316475 339124 367637

22 Gewinne zu 1000 M. 20057 48628 99580 116263 129410 143490 182481 284133 290411 319859 365358

50 Gewinne zu 500 M. 11777 12047 24991 40389 63870 93285 98647 118133 124472 150376 170260 173225 209506 215236 242525 272797 275991 276277 292010 314379 315679 331101 340904 353537 365299

220 Gewinne zu 300 M. 1051 2947 19720 21577 22367 24299 33880 37397 38013 38366 39719 41336 41881 42871 48637 49475 50735 52604 53713 55516 63519 63563 69353 77636 80121 87839 88030 91966 92368 105980 110239 111759 111784 112101 119647 120591 122518 129093 131987 133895 141971 142510 143850 146411 149352 154394 156278 160304 162284 169252 173355 176066 189630 190190 191312 196756 201570 201969 203934 203945 207048 207270 209650 211514 212462 218322 220453 225807 228129 234036 237124 238317 242536 248591 249897 256278 258856 259587 262283 269886 275503 278361 278409 286351 288241 289374 293869 298504 299383 299789 301522 317763 317824 319662 320591 328247 330444 336623 337172 340522 347082 352183 356634 357310 367275 369492 370557 372110 374056 374266

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

4 Gewinne zu 5000 M. 525 30296

6 Gewinne zu 3000 M. 6166 126772 348405

14 Gewinne zu 2000 M. 67207 97265 101632 152281 155712 178015 286709

42 Gewinne zu 1000 M. 1325 2272 105739 110884 117915 119423 123119 127774 175194 199407 204663 206893 284693 301604 305971 310269 315540 329885 342396 351380 354086

88 Gewinne zu 500 M. 9224 20138 27804 29108 47496 63116 67825 80812 89969 98137 98812 111994 118637 124077 131042 145973 171200 173713 174346 180712 184672 190145 195353 197790 208512 210131 227080 239626 255996 256176 257452 274295 285172 290570 300946 307050 307992 309631 317945 336632 349699 355048 364851 365070

222 Gewinne zu 300 M. 3342 9754 11405 20842 22265 24457 25206 27971 33084 37509 45855 50105 52510 64464 65907 67364 72215 74841 74987 77830 79454 80473 82769 87406 89915 94829 96365 97120 104896 108237 109634 116205 120953 124957 126848 133236 135914 145069 147947 148178 149098 149288 149830 152257 155018 155164 155242 158673 162251 166394 181554 185028 185274 189834 190012 191481 193832 194616 203443 204701 206252 206345 212060 212864 224425 225635 227170 228906 234311 236195 241542 243740 243958 251192 253314 257742 264932 274452 275098 276456 277292 277365 282871 285083 292000 298470 300971 308851 311297 311898 313606 316086 318761 320694 326364 329851 334086 334399 338020 341469 343690 344473 348281 348993 349442 354500 355064 360692 368371 372786 373443

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 500000, 2 Gewinne zu 300000, 2 zu 100000, 4 zu 50000, 4 zu 25000, 22 zu 10000, 38 zu 5000, 110 zu 3000, 198 zu 2000, 416 zu 1000, 1136 zu 500, 2988 zu 300 Mk.

Die Staatlichen Lotterie-Einnehmer:
in Halle: **Frenkel,** Große Steinstraße 14
" **Lehmann,** Große Steinstraße 19
" **Rogge,** Moritzzwinger 7
" **v. Scheve,** Universitätsring 23

Auskunftei und Detektivbüro Beyrich & Greve Halle (Saale)
Gegründet 1888 Anhalter Str. 9b Fernruf 22144
Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse auf alle Orte diskret und zuverlässig.
Beobachtungen und Ermittelungen aller Art.

Müllers Hotel, Merseburg: Mittwoch Gesellschafts- und Tanz-Abend

liches Thema kam, lenkte sie mit großer Lebhaftigkeit das Gespräch sofort auf eine andere Bahn.

Und Jürgen? Er war mißmutig und ärgerte sich über sich selbst und seine Ungeschicklichkeit, daß er den richtigen Weg zu den erlösenden Worten: „Ich liebe dich, Maria", nicht finden konnte. Marias ständiges Ausweichen brachte ihn völlig aus dem Geleise.

Eine lange Weile sagte er gar nichts. Schweigend gingen sie dahin, denn auch Maria machte keinen Versuch zu sprechen und doch wartete jedes auf ein Wort des anderen.

Da fuhr Jürgen plötzlich ärgerlich auf: „Ich lege wirklich keinen so großen Wert auf den Onkeltitel, Maria! Es ist durchaus nicht nötig, daß du ihn mir bei jedem Satz, den du sagst, an den Kopf wirfst."

„Aber du bist doch mein Onkel! Wie soll ich dich denn nennen?"

„Maria, laß den Onkeltitel weg, sag Jürgen!"

„Wenn du es willst, werde ich es in Zukunft tun. Es ist dir gewiß unangenehm, plötzlich eine so große Nichte zu haben."

Jürgen machte eine Wendung und stand vor Maria, sie am Weitergehen hindernd. Er faßte nach ihrer Hand. Sie entzog sie ihm verwirrt.

„Sag' lieber Jürgen!" drängte er bittend und seine Augen suchten die ihren.

Unter dem Bann dieses Blickes sagte Maria wirklich leise: „Lieber Jürgen."

Da legte er den Arm um sie, die zitternd erbebte und hob mit der freien Hand ihren gesenkten Kopf zu sich empor. „Mein lieber Jürgen, sag'", flehte er.

Aber Maria machte sich los von ihm und trat zurück. „Nein, das tue ich nicht! — Das darf ich ja auch gar nicht!" stieß sie leidenschaftlich hervor. „Du bist doch verlobt, oder willst dich verloben."

„Verlobt bin ich noch nicht, aber ich will mich verloben! Jetzt auf der Stelle!" jubelte er und riß sie an sich. „Mit dir, Maria! Denn ich liebe ja nur dich allein! Seit dem ersten Sehen auf dem Rigi wußte ich es. Unsagbar unglücklich war ich all die Wochen, als ich dann annahm, du wolltest nichts von mir wissen. Gestern abend hat mir Harald alles erzählt. Meine Briefe an dich sind nicht in deine Hände gekommen. Man hat sie dir unterschlagen! Weil er dich selbst für sich haben wollte, dieser saubere Herr Erbe. Seit einer Stunde mühe ich mich es dir zu sagen, aber du wolltest es ja nicht hören!"

„Es ist also nicht wahr, daß du verlobt bist?"

In fassungslosem Staunen flüsterte es Maria. Sie hob die Augen auf zu Jürgen, groß, leuchtend. In tiefer Bewegung beugte er sich nieder. „Sagst du nun: mein Jürgen, Maria?"

„Ja!" Ihre Arme hoben sich und umschlangen seinen blonden Kopf.

Hand in Hand traten sie nach ihrer Rückkehr vor Harald hin. Kein Wort sagten sie, aber ihre strahlenden Gesichter verrieten, was die Lippen verschwiegen. Und Harald zog Bruder und Tochter gleichzeitig in seine Arme. Er war zu bewegt, um Worte zu machen.

Fest umschloß seine Hand die Jürgens, und seine Rechte legte sich gleichzeitig wie segnend auf Marias dunklen Scheitel. „Haltet euer Glück fest und hütet es. Nur wenigen Menschen wird eine so große Liebe, wie ihr sie gefunden habt, zuteil! Es gehen so manche achtlos an ihr vorbei, und dann ist ihr Leben einsam."

Er machte sich von den beiden los. Sie merkten kaum, daß er aus dem Zimmer ging, denn sie hatten nur Auge und Ohr für einander.

Im Atelier stand Nuthard lange sinnend und ernst vor dem Bilde Marias, das auch das Teresinas war.

„Du kannst mir sagen, was du willst, Johann, da stimmt was nicht! erklärte in der Küche Frau Wagner sehr energisch ihrem Mann.

„Schon wieder einmal nicht? Und bei wem denn?"

„Nun, bei Herrn Doktor und Fräulein Maria!"

„Was soll da nicht stimmen?" schmunzelte er. „Ich finde, da stimmt es sogar sehr!"

„Guk' nicht so albern und schneid' nich solche Grimassen, Johann! Wenn du wüßtest, was ich gesehen und gehört habe, würdest du einfach staunen!"

„Na, was haste denn gesehen und gehört?"

„Also, ich komme mit der Gießkanne ins Atelier und will die Blumen gießen —"

„Das interessiert mich gar nicht, du wolltest von Fräulein Maria und dem Herrn Doktor erzählen!"

„Wart's doch ab! Also ich komm' rein —"

„Du warst doch bereits schon drinne — weiter — weiter!"

„Wenn du so bist, erzähle ich dir überhaupt gar nischt!"

„Alte, versteh' doch ein bißchen Spaß!"

„Also, da höre ich wispern und pischpern hinter dem großen Bilde, das wie Fräulein Maria aussieht! Ich mache hm, hm, und räuspere mich, aber es flüstert und pischpert weiter. Auf einmal ist es ganz stille. Da packt mich die Neugierde, ich gucke ums Bild rum, und was meinste, was ich sehe? Stell dir vor, Herr Doktor hat Fräulein Maria umfaßt und küßt sie tüchtig ab!"

„Nu, warum soll er denn nicht! Es ist doch seine Nichte!"

„Weißte, das war kein Onkelkuß, das war'n richtiger Liebeskuß!"

„Warum auch nicht?"

„Wo er aber doch ihr Onkel is! Ich habe mich so erschreckt, daß ich gleich ganz leise wieder rausgeschlichen bin. Die beiden haben mich gar nicht gemerkt. Nein, das hätte ich vom Herrn Doktor nicht gedacht! Und von Fräulein Maria erscht recht nicht! Die hat ganz stille gehalten und noch nicht mal geschrien."

„Wie kann sie denn schreien, wenn er ihren Mund mit seinem zuhält!"

„Nein, nein, was man in diesem Hause alles erlebt! Es ist schon so, die Künstler sind gar keine richtigen Christenmenschen!"

„Du Jule, ich sag' dir was, aber es ist ein großes Geheimnis! — Fräulein Maria ist überhaupt verlobt, aber erst heimlich!"

„Das wird ja immer schöner! Und da läßt sie sich so abküssen!"

„Ebendrum! Du bist doch sonst so gescheit. Alte, kannst du dir gar nicht denken, mit wem?"

„Wie soll ich denn?" Fräulein Maria ist doch erst drei Wochen bei uns im Hause, und da ist doch kein einziger junger Herr ins Haus gekommen!"

„Der Herr Doktor ist wohl kein junger Herr?"

„Schwatz' doch kein Blech, der is doch ihr Onkel!"

„Das macht doch nischt", lachte Johann überlegen. „Kannste es ihm verdenken, wo Fräulein Maria so ein schönes Mädel is?"

„Das geht doch nich!"

„Warum soll's denn nur nich gehen?"

„Ich sag's ja, bei die Künstler is alles anderscht! — Aber, Johann, wenn du's gewußt hast, warum haste mir da kein Sterbenswörtchen gesagt? Unser lieber, guter Herr Doktor! Nu is er heute abgereist und ich habe ihm nicht mal gratuliert! Aber morgen bringe ich unserem Bräutchen ein paar Blumen! Ach Gott, die Freude!" In aufsteigender Rührung hob Frau Wagner den Schürzenzipfel und wischte sich die Augen. „Und ich werd' ihr sagen . . ."

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0010

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 5 Pfg. Die Überschriftszeile 15 Pfg. Schluß der Anzeigen-Annahme ¼10 Uhr vorm.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Achtung! Achtung!
Groß. Erd- u. Feuerbestattungsverein am Platze, bestens eingeführt, sucht sofort einen

Bezirks-Vertreter

der in der Lage ist, die Werbeorganisation zu leiten. Desgl. werden Herren (Damen) sowie Beamte u. stellungslose Kaufleute gesucht geg. sof. hohen Verdienst. Meldung am Montag u. Dienstag mit Ausweis vormittags 10—12, nachm. 3—5 Uhr.
O. Lange, Halle, Krondorfer Straße 3.

Aquisiteur

f. elektrische Licht- u. Kraftanlag., m. hallischen Verhältn. vertr., wird gesucht. Off. unter G 27365 an d. Exp. d. Ztg.

Privatreisende

Herren od. Damen f. Halle Stadt u. Land bei gutem Verdienst gesucht. Dauerstellg. zugesichert. Off. unt. L 2329 an die Exp. d. Ztg.

Intelligenter

Herr

mit eigenem Auto, zwecks Mitarbeit für Halle und Umgegend sofort gesucht. Ausführliche Offerten erbeten unter K 2336 an die Exp d. Ztg.

Maler

ledig, mögl. Meisterprüfg. u. Fachschule, welcher in allen Arbeiten durchaus selbständig ist, bei älter. Meister mit mittl. Geschäft nach Thür. als Stütze gesucht. Nur solche, die diesen Anspr. genüg., werd. berücksichtigt. Ang. unt. Y 27362 an die Exp. d. Ztg.

Friseurgehilfen

stellt sofort ein
H. Büttner, Halle, Merseburger Str. 63.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

(Bubikopfschneider) sofort gesucht.
Damen- u. Herrensalon Hippe, Merseburg, Clobicauer Str. 23.

Suche einen tücht.

Schmiedegesellen

Hinkefuß Schmiedemeister, Schenkenberg, Fernspr. Delitzsch 92.

Junger

Schmiedegesellen

firm in Hufbeschlag, sucht sofort
Schmiedemeister Stephan, Kaltenmark (Saalkreis).

Suche sof. jungen, ledigen

Geschirrführer

E. Sulze, Plößnitz b. Laucha.

Landwirtschaftsgehilfen

bei Famil.-Anschluß und 30—40 Mk. Geh. monatl., sucht für sof. auf 70 Morg. groß. Hof. Rübsam, Lüerdissen 26, Krs. Holzminden.

Suche zum 1. Oktober einen

Schweizer

dessen Frau im Stall mit hilft. Bedingung guter Melker u Viehpfleger.
Gutsbes. Ruppert, Gr.-Osterhausen bei Eisleben.

Suche ein ordentl., junges

Ehepaar

ohne eigenen Haush. Frau muß melken können.
Richard Hoffmann, Kleinkayna b. Frankleben.

Ledigen

Geschirrführer

stellt sofort ein
Himmelreich, Creypau

Suche jung., strebsamen

Mann

für Obstanlage mit Gemüsebau und kl. Landwirtschaft für alle vorkommenden Arbeiten.
G. Graebe, Preitz, Post- u. Bahnstation Bitzenburg a. d. U.

Tüchtigen

Burschen

zu Pferden in Landwirtsch. sucht für sof. Kleinlohma 22, bei Blankenhain i. Thür.

Ein strebsamer, fleißiger

Bäckerlehrling

d. die Konditorei gründlich erlernen kann, mit guten Schulkenntnissen, kann sofort eintreten. Bäckerei u. Konditorei Adolf Carl, Hildburghausen, Markt 13.

Junge Dame

Stenogr. u. Schreibmaschine vertraut, f. technisches Büro als Lernende zum 1. Okt. gesucht. Off. unter J 27367 an die Exp. d. Ztg.

Gutschein

über 10 Worte
Wert
50 Pfennige.

Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Beifügung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten Jedes weitere Wort kostet 5 Pfg. Ziffern gelten als Worte, die fettgedruckte Überschriftszeile kostet 15 Pfg. Der evtl Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt.

Wortlaut der Anzeige:

____

____

____

____

____

____

Die vorstehende Vergünstigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern und Heiratsanzeigen

Jg. Mädchen aus ordentlicher Fam. als

Verkäuferin

in Bäckerei z. 1. 10. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschrift. unt. D 3715 an die Exp. d. Zeitung erbeten.

Suche z. 1. Oktober

Wirtschafterin

für Gutshaush., die Hausarb. mit übernimmt Zeugn., Bild, Gehaltsf. erbeten an Klug, Rittergt. Großörner bei Hettstedt, Südharz.
Keine Milchwirtsch.

Wirtschafterin

zum 1 Oktober für einf. frauenlos. Haushalt eines bess. Herrn ges., Nähe Leipzigs. Auf eine ehrwürdige, christl. Person, unter anderen Diakonissin-Schwester bis 50 J., wird reflektiert. Off. unt. O 27373 an die Exp. d. Ztg.

Eine

ältere Frau

ohne Anhang gesucht von älterem Witwer, zwecks gemeinsamer Haushaltf. Ang. erb. unt. A 18345 an die Exp. d. Ztg.

Suche mögl. bald alleinstehende

Frau

od. Fräulein für den Haushalt in größere Landwirtschaft. Ang. erb. unt. A 18343 an die Exp. d. Zeitung.

Suche zum 1. Okt. eine

Köchin

in gesetztem Alter, sowie ein

Büfettfräulein

zur Bedienung der Bahnsteighalle, nicht unt. 18 Jahren. Bewerbungen m. Zeugnisabschrift. u. Bild, sowie Gehaltsanspr. erbeten an
Günther Pfeffer, Bahnhofswirt, Sondershausen.

Einfache Stütze

nicht unt. 18 Jahren, für Haus u. Zimmer, welche sich auch zum Bedienen von Gästen eignet, für Gast- und Logierhaus Thüring. z. 15. Sept. evtl. 1. Okt. gesucht. Gehaltsang. u. Zeugnisabschr. erb. unter A 18323 an die Exp. dieser Zeitung.

In Landwirtschaft suche zum 1. Oktober einfaches jung. Mädchen als

Stütze

welche mit mir gemeinsam alle vorkommenden Arbeiten verrichtet. Fam.-Anschl. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Frieda Tänzer, Wallroda bei Bad Bibra.

Eine in allen Hausarbeiten erf., ältere, kinderliebe

Stütze

zum 1. Oktober ges. Zu melden bei
Schaffert, Halle, Henriettenstr. 19.

Stütze

gesucht für sofort od. 15. Sept., d. in allen häuslichen Arbeiten erfahren, gewandt, anständig u. ehrl. ist, u. zeitweise i. Laden mit tätig sein kann. H. Driesel, Kolonialwarenhandl., Erfurt, Moltkestraße 26.

Solide

Stütze

m. g. Zeugn., gesund, kinderlieb, gesucht z. 15. Sept. 2 Erwachs., 1 Kind.
Pfarrhaus Kriele bei Rathenow.

Suche baldigst selbst. fleißige

Stütze

Hilfe für grobe Arb. vorh. Fam.-Anschluß. Angeb. m. Gehaltsforderung an Frau Dir. Teltz (Halle (Saale), Ulestr. 13, II

Einfache Stütze

nicht unter 22 Jahr., mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, z. 15. Sept. ges. Zeugnisabschr. unter Off. M 27371 an die Exp. d. Ztg.

Ein zuverlässiges, sehr sauber., gewandt.

Alleinmädchen

möglichst mit etwas Nähkenntnissen, sucht Frau Dr. Patzschke, Halle, Mozartstr 12.

Alleinmädchen

gesucht für Villenhaushalt von 2 Pers. z. 15. Sept. Kochkenntnisse erw Vorstellg. 5. u. 6. Sept.
Frau Dr. Hauchecorne Halle, Fasanenstr 5a.

Gesucht für Berlin zum 1. Okt. fleißiges, ordentliches

Alleinmädchen

im Kochen und Servieren bewandert, f. 3-Pers.-Haushalt.
Frau Major Schmitt. Zu melden bei Volkmann, Halle, Kaiserplatz 1.

Alleinmädchen

Für besseren Haushalt zum 15. Sept. od. 1. Okt gesundes, solides und absolut zuverlässiges Mädchen gesucht, welches auch Liebe zu Kätzchen besitzt. Meldungen mit Bild, Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. an Frau Musikdirektor Stahmer, Hecklingen b. Staßfurt, Mittelstraße 1.

Haustochter

gebildete, gesund, zu meiner Unterstützung in städtischem Landhaush. (3 Personen) bei Familienanschluß gesucht. Gute Nähkenntnisse erforderlich. Später Taschengeld. Waschfrau vorhanden. Ausführliche Angebote mit Bild und Rückporto an
Frau Major Mylius, Osterode a Harz.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

für Geschäftshaushalt bei Familienanschluß gesucht.
Otto Körner, Putz- u. Modewaren, Schleusingen (Thür.)

Ein tüchtiges

Mädchen

welches nebenbei das Kochen mit lernen k., gesucht. Hotel Fürst Bismarck, Delitzsch.

Junges, anständiges ehrliches

Mädchen

für Kantinenbetrieb sofort gesucht. Bedingung: Gute Rechnerin. Vorzustellen Sonntagvormittag 10 bis 12 Uhr, Merseburg, Kleiststraße 18, 1 Treppe.

Suche zum 1. Okt. für Berlin-Dahlem ein

Mädchen

für Küche und Haus. Frau Geheimrat Geiß Halle, Bismarckstr. 9. Meldungen 2—4.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich zum 15. Sept od. 1. Okt. ein tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen, nicht unt. 20 Jahren. Frau Dir. Kastendieck Halle, Yorkstr. 73 I.

Ehrl. Mädchen

für Küche, Haus und Geflügelzucht gesucht. Teicha b. Halle, Bahnhofsrestaurant.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

nicht unt. 16 Jahren, z. 15. Sept. gesucht.
Frau Kölbel, Passendorf.

Redegewandte Schneiderin

Putzmacherin, Friseuse, mit guter Kundsch. z. Verk. eines tägl. Bedarfsart., Neuh., sofort ges. Hoh. Nebenverdienst Off. unter D 3718 an die Exp. d. Ztg.

Für frauenlosen Haushalt tüchtige

Wirtschafterin

gesucht. Angeb. erb. unter M 302 an die Expedition dieser Zeitung.

Alleinmädchen

nicht unter 20 Jahren, fleißig, ehrlich, sucht per 15. September.
Frau Freyer, Leipzig, Hardenbergstr. 18, p.

Für sofort wird für kleinen Villenhaushalt ein erfahrenes

Alleinmädchen

bei gutem Lohn gesucht, das kochen, waschen und plätten kann. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Dr. Gabler, Leipzig S 3, Denkmalsblick 9.

Junges Mädel

fürs Haus und zur Bedienung für sofort gesucht. Offerten mit Bild an
Chr. Ruppel, Hildburghausen, Schützenhof.

Kinderliebes

Hausmädchen

zum 15. Sept. nach Plauen i. V. gesucht.
Halle a. S., Waisenhausring 3.

Zuverl., solid., jung.

Hausmädchen

d. mögl. in besserem Hause war, oder Haustochter gesucht. Angeb. erbeten unter B 2269 an die Exp. dieser Zeitung.

Jüngeres

Hausmädchen

solid und kinderlieb, f. Privathaushalt mit 1 Kind z. 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht. Frau Ilse Ehrhardt, Apolda (Thüringen), Bernhardtstr. 3, 1 Tr.

Hausmädchen

Suche für sofort bei gut. Lohn ein tücht. Hausmädchen, mögl. vom Lande. Zeugnisabschr. erbeten an
Frau Gneist, Rittergut Greiz-Schönfeld.

Hausmädchen

sucht sofort
Frau Olga Koch, Schafstädt

Wegen Erkrank. der jetzigen suche zu sof. oder 15. Sept. tücht., ehrliches

Hausmädchen

mit etw. Koch- und Nähkennin. Guter Lohn. Zeugn. und eevtl. Bild erb. an
Frau Dr. Baege, Merseburg, Augenklinik, Marienstr. 1.

Suche zu sofort oder 15. Sept. tücht., ehrl. und solides

Hausmädchen

nicht unt. 18 Jahren, welches etwas selbst. arbeitet. Vorstellg. erwünscht bei
Frau Ida Kaiser, Zwintschöna b. Halle, Gasthaus zum Bahnhof Dieskau.

Ordentliches

Hausmädchen

nicht unter 18 Jahr. für Geschäftshaushalt für sofort oder 15. 9. gesucht. Off. unter D 3726 an die Exp. d. Ztg.

Dienstmädchen

nicht unt. 18 Jahren, für sof. od. 15. Sept. gesucht.
Zeidler, Bleicherode (Harz), Hauptstraße 39.

Einfaches, solides Mädchen als

Aufwartung

für vormitt. gesucht.
Halle, Friedrichstr. 42 I.

Saubere u. unabh.

Waschfrau

gesucht.
Halle, Glauchaer Straße 71b I I.

Gesundes, kräftiges

Fräulein

nicht unt. 19 Jahr. als Kochlernende sof. gesucht.
Ratskeller, Zella-Mehlis.

Jung. Mädchen als

Lehrling

ges. Dortselbst auch eine Aufwartefrau.
Foto- und Kunstgewerbehaus
Erna Matter, Halle, Ludw.-Wuch.-Str. 71.

Stellengesuche

Welche größ. Firma sucht für bald einen jungen

Landmaschinen-Kaufmann

Gefl. Ang. erb. unter A 18341 an die Exp. dieser Zeitung.

Junger

Militäranwärter

sucht umgehend Stellung gleich welcher Art. Off. unt. M 2328 an die Exp. d. Zeitung.

Eisenbahner

abgeb., älterer, gew. Mann, sucht l. Arbeit, auch zeitweise. Off. unt. F 2353 an die Exp. d. Ztg.

Bufettier

sucht Stellung, wo Frau m. helfen kann. Off. unter K 2337 an die Exp. d. Ztg.

Jüngerer

Dekorateur und Plakatschreiber

sucht Stellg. für sof. oder später. Angeb. unter M 2312 an die Exp. dieser Zeitung.

Welche Gemeinde benötigt

Schuhmachermstr.

Offerten an
Fr. Bujock, Siersleben, Hettstedter Str. 31.

Junger

Fleischergeselle

sucht Stellung zu sof. oder später.
Hermann Wegener, Eilenstedt, Bahnhofstraße 24 b.

Junger tüchtiger

Bäckergeselle

20½ Jahre alt, auch in Konditorei firm, sucht nach beendeter Saison für sofort od. später Stellung in gemischten Betrieb. Gegend gleich.
Erich Reisch, Naumburg a. S., Kl. Mariengasse 10.

Zimmermann

39 Jahre, verh., bis jetzt selbst. Geschäft geführt, sucht Stellg. als Fabrikszimmerer, Haustischer, Kistenmacher, Packer und dergl. Off. u. D 3737 an die Exp. d. Ztg.

Chauffeur

19 Jahre, gelernter Gutsschlosser, Führerschein 1 und 3b, sucht Stellung, auch mit Nebenarbeiten. Gefl. Angebote an
Otto Ballhaus, Burgörner-Altdorf b Hettstedt, Humboldtstr. 20.

Junger

Schneidergehilfe

sucht sofort Stellung.
K. Brombeer, Stangerode, Ostharz.

Chauffeur oder Schlepperführer

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort od. später Stellung. Off. unt. D 3711 an die Exp. dieser Zeitung.

Jung. Mann, 30 J., verh., sucht

Beschäftigung

irgendwelcher Art als Arbeiter, evtl. a. als Autobeifahrer, Bote usw. Gefl. Angebote unt. F 27364 an die Exp. d. Ztg.

Kinderlos. Ehepaar sucht

Hausmannsstelle

sofort. Off. u. B Z 4095 an die Exped. d. Ztg.

Jung. Gutsbesitzer, der sich in einem and. landwirtschaftl. Betriebe vervollkommnen möchte, sucht zum 15. Okt. Stellung als

Verwalter

oder Inspektor.
Adressen unt. G 2345 an die Exp d. Ztg.

Wirtschaftsgeh.

Anfang 50er, ledig und rüstig, mit sämtl. landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut, sucht per sof. Stellung. Angebote an Agentur Ritterode b. Hettstedt, Frau Minna Oemler.

Jungverheirateter

Oberschweizer

sucht zum 1. Oktober oder später Stellung. Frau mit tät. i Stall. Oberschweiz. W. Voigt Schlettau Nr. 2 b. Halle a. S.

Suche für meinen mehrjährig. Arbeiter eine selbständ. Stelle als

Vorarbeiter oder Vorschnitter

mit jeder Anzahl von Leuten (Deutsche und Polen). Offert. unt.
Stephan Bazkowsky, Aufseher, Neverin b. Neubrandenburg.

Suche f. m. Sohn, 14½ J., Lehrstelle als

Friseur

Halle bevorzugt. Zu erfragen bei
Frau Anna Kirchner, Stedten, Mühlestr. 2.

Junge Dame
m. mehrjähr. Bureaupraxis und guter Handschrift sucht per sofort Anstellung als

Kontoristin

bei einer hallischen Firma. Angebote u. M 2311 an die Exp. d. Ztg.

Friseuse

sucht Stell. zwecks w. Ausbildung. Off. unt. D 3736 an die Exp d. Ztg.

Juristenwitwe

anhängl., geb. Dame bester Familie, 53 J., evgl., repr., sehr tücht. im Haushalt, gesellschaftlich gew., sucht Stellung als Hausdame oder ähnlichen Posten b. mäß. Ansprüch. Allerbeste Ref. vorh. Angebote in geschl. Brief an
Frau Dr. Mendel, Diez a. d. Lahn, Lorenzstraße 3.

Aelt. Fräulein

selbständig in Küche u. Haus, sucht Stellg. bei kinderlosem Ehepaar, einzelnem Herrn oder Dame. Briefe bitte an E. P., Gotha Eschleber Str. 4, III.

Besseres, kinderliebes, älteres Fräul. sucht Stellung als

Wirtschafterin

in frauenlos. Haushalt. Angeb. erbeten unter A 18344 an die Exp. dieser Zeitung.

Besseres, solides Fräulein, 41 J., im Kochen, Ausbessern und allen Zweigen eines Haushalts erfahren, gewissenh. und sparsam, sehr gute Zeugn., sucht passenden

Wirkungskreis

in ruhigem Hause. Angeb. unt. L 2327 an die Exp. d. Ztg.

Jg. Mädchen, 19 J., im Näh. u Haush. erfahren, sucht Stell. als

Stütze

in bess. Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten an
Alex Trenkel, Wolferode bei Eisleben.

Jg. Mädchen, 19 J., mit Näh-, Plätt- u. Kochkenntnissen, sucht Stellung als

Stütze

oder Alleinmädchen. Angeb. u. B B 100 postlagernd Bitzenburg a. U.

Bess. j. Mädchen f. zum 1. Oktober oder später Stellung als

Stütze

b. Fam.-Anschl. Im Haushalt u. Kochen erf. Gefl. Angebote erbet. unter M 27349 an die Exp. d. Ztg.

Erfahrene Stütze

sucht zum 15. Sept. Stellung. Angeb. erbeten unter B 2268 an die Exp. d. Ztg.

Wegen Aufgabe d. Winterbetriebes suche ich für meine Haustochter, die gern im Pensionsbetrieb weit. tätig sein möchte, eine Stelle als

Beiköchin

Das Mädel ist 18 J. alt, äußst. solid, fleiß. ehrlich u. treu; sie hat sich in meinem Pensionshaus, i. Küche u. Haus aufs beste bewährt. Der Antritt könnte am 1. Nov. evtl. auch früher erfolgen. Angebote erb. unt. A 18324 an die Exp. d. Zeitung.

Für meine Tochter, 14½ Jhr., suche Stellung als

Kindermädchen

m. Fam.-Anschl. Off. unter L 2395 an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Suche für meine 17jährige Tochter Stellung als

Haustochter

Im Nähen u. Haushalt gute Kenntnisse. Frau Emilie Günther, Sotterhausen b. Sangerh.

Suche für meine Tochter, 22 J., welche Nähen und Plätten gelernt hat, Stell. als

Haustochter

wo ihr Gelegenheit gegeben ist, sich im Haush. und Kochen gründlich auszubild. Bevorzugt Naumburg u. Umgegend, Familienanschluß u. Tascheng. erwünscht. Angeb. unt. U 27357 an die Exp. d. Ztg.

Haustochter

Gebildet. 19jähriges Mädchen sucht liebevolle Aufnahme in nur gutem städtischen Haushalt zur Erlern. des Haushalts und gesellschaftl. Formen. Bed. engst. Familienanschluß in u. außer dem Hause. Dienstmädchen muß vorh. sein. Evtl. kl. Pensionszahlung Angebote erbeten unter B 2248 an die Exp. dieser Zeitung.

19jähriges besseres Mädchen sucht Stellung als

Haustochter

bei 1—2 Kindern, wo sie unter der Leitung d. Hausfrau sich wirtschaftlich weiter ausbilden kann Fam.-Anschluß u. Taschengeld Bedingung.
Werte Offerten an
Erika Lehmann, Bad Lauchstädt.

Haustochter

oder als Lernende!
Suche für meine 16jährige Tochter bei christl Familie liebevolle Aufnahme als Haustochter, selbige hat gute Schulbildg. und würde sich für bess. Geschäftshaush. sehr eignen. Offerten mit genauer Angabe erbeten.
W. Koch, Postbeamter a. D., Rudolstadt-Süd, Cumbacher Straße 24

Suche für meine Nichte, 16¾ Jahr, Waise,

Stellung im Haushalt

zum 1. Oktober; war schon in Stellung u. hat jetzt einen Nähkursus beendet. Ang. an P. Voigt, Friseur, Gröbzig, Anhalt.

Suche für meine achtzehnjähr. Tochter zum 1. oder 15. Okt.

Aufnahme

in gutem Hause zur Erlernung des Haushaltes, Taschengeld erwünscht, Familienanschluß Bedingung. Off. postl. E. M. 100, Großbreitenbach in Thüringen.

Junges besseres

Mädchen

möchte auf Gut bei Familienanschluß und etwas Taschengeld die Wirtschaft erlernen, sofort od. z. 15. Sept. Off. unt. M 2314 an die Exp. d. Ztg.

Junges

Mädchen

vom Lande, 18 Jhr., sucht Stellung in gut. Hause bei Familienanschluß. Pfarrhaus oder Försterei bevorz. Angeb. erb. unter B 2271 an die Exp. d. Zeitung.

Mädchen

20 Jahre, sucht Stellung in bess. Haush z. 15. Sept., selbige war schon 6 Jahre in Stellung.
Elsa Rehbaum, Amsdorf, Mansfelder Seekreis, Grabenstraße 8.

Anst. Mädchen

20 J., welches Nähen und Glanzplätten erlernt hat, sucht zum 15. Sept. od. 1. Okt. in besserem Haushalt Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erbeten an
Frieda Schmidt, Elben, Post Schwittersdorf.

Junges Mädchen

16 Jahre, wünscht freundliche Aufnahme in besserem Haushalt. Offerten erbittet
Gertraud Heß, Helbra b. Mansfeld, Huissenstraße 13.

Aelteres, in allen Zweig. d. Haush. erfahrenes

Mädchen

sucht zum 15. Sept. Stellung als einfache Stütze in Pr.-Haush. Selb. ist an Dauerstellung gelegen. Off. unt. D 3713 an die Exp. dieser Zeitung.

Gebild., junges

Mädchen

sucht gut. Restaurat.-Betrieb, wo sie sich, evtl. tagsüber, im Kochen gegen Entgelt ausbilden kann. Off. unt. K 2335 an die Exp. d. Ztg.

Junges

Mädchen

sucht Stellung als Stütze im Haushalt. Kochkenntnisse vorh. Off. unt. D 3710 an die Exp. d. Zeitung.

17jähriges

Mädchen

vom Lande, mit gut. Zeugn., sucht Stellg. Frl. Emma Günther, Schraplau, Stedtener Str. 1.

Suche Stellung

f. meine Schwestern, 19 u. 20 Jahre, wo sie das Koch. erlern. können. Nähkenntn. vorh. Waren schon in Stellung. Ang. u. W 27359 an die Exp. d. Ztg.

16jähr. Mädchen, welches schon in Stellung war, sucht Stellung als

Hausmädchen

Geschäftshaushalt bevorzugt. Zuschr. erb. an Agentur W. Pfau, Wansleben bei Halle, Stedtener Str. 18.

Junges, gesundes u. kräftiges Mädchen v. Lande, Vollwaise, im Flicken bewand., sucht per sof. od. 15. Sept. Stellung als

Hausmädchen

Gefl. Zuschriften erb. an Hans Schleicher, Kaufmann, Friedelshausen, bei Wasungen.

Junge Frau sucht

Aufwartung

tägl. oder wöchentl. einige Stunden. Off. unt. K 2340 an die Exp. dieser Zeitung.

Zu vermieten

Schöne

3-Zim.-Wohng.

in Könnern zu vermieten, geg. Umzugsvergütung von 250 Mark. Anfragen an
Bruno Saecker, Könnern, Hindenburgstr. 1.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten (Nähe Hauptbahnh.), Halle, Freiimfelder Str. 21, 3 Treppen.

Möbl. Zimmer

groß u. sonnig, el. Licht, f. 2 Herren sof. zu vermieten. Halle, Mühlweg 25, I.

Möbl. Zimmer

an junges Ehepaar, ohne Kinder, sofort zu verm. Halle, Krukenbergstraße 2 III l.

Möbl. Zimmer

zu vermiet. Halle, Albrechtstraße 24 Hinterhaus II bei Gebhardt.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension, zu vermieten. Halle, Forsterstr. 51 II l.

Möbl. Zimmer

zu vermiet. Halle, Schwetschkestraße 4 II r.

Möbl. Zimmer

mit Schlafkabinett zu vermieten. Halle, Universitätsring 30, I

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Halle, Freiimfelder Str. 21, 3 Treppen links.

Freundlich

möbl. Zimmer

in gutem Hause an ruhigen Mieter abzugeben a. Hospitalpl. Halle, Kefersteinstraße Nr. 6, 2 Tr. links.

Sofort

möbl. Zimmer

ganze oder halbe Verpfleg., an sol. Herrn zu verm. Halle, Graseweg 3b II r.

Für sofort

2 möbl. Zimmer

an kinderlos. Ehepaar abzugeben mit Kochgelegenheit. Off. unt. H 27366 an die Exp. d. Ztg.

G. möbl. Zimmer

elektrisch Licht, zu vermieten. Halle, Augustastr. 19 III.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0011

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Zu vermieten

G. möbl. Zimmer
sof. zu verm. Halle, Brüderstr. 9a I.

G. möbl. Zimmer
vermietet Halle, Schönitzstr. 5 p r.

G. möbl. Zimmer
m. elektr. Licht, Bad, Schrbt., sofort z. v. Halle, Kl. Ulrichstr. 30, II l.

G. möbl. Zimmer
Bahnnähe, elektr. L., Schreibtisch, zu verm. Halle, Delitzscher Straße 74, 3 Treppen rechts.

G. möbl. Zimmer
an gebild. Herrn i. Beruf 15 Sept. oder sof. zu vermieten. Halle, Friedrichstr. 7, II.

G. möbl. Zimmer
elektr. Licht. Halle, Forsterstr. 34, I l.

Jalousien Rollos Rolladen
liefert u. repariert
GustavHönemann
Jalousiewerkstätten
Halle, Gr. Märkerstr. 7.
Fernspr. 236 31.

Gut möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten. Halle, Halberstädter Str. 3 I l.

Schönes Zimmer
mit 2 Betten für Herren zu vermiet. Halle, Krausenstraße 25 II r.

Besser möbliertes
Zimmer
zum 1. Oktober frei, evtl. mit Pension. Halle, Fischerplan 1a 3 Tr. rechts.

Behagl. möbl., sonn.
Zimmer
in gutem Hause sof. zu vermieten. Halle, Dessauer Str. 6a I r.

Gut möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten. Halle, Posadowskystr. 3 I.

Freundlich möbl.
Zimmer
d. berufst., geb. Dame an ebensolche zu vermieten. El. Licht. Bes. Sonntagvorm. Halle, Herderstr. 15, 3 Tr. links.

Zimmer
für Herrn zu verm. Halle, Landsberger Str. 68 III.

2 gut möblierte
Zimmer
und Küche, 3. Etg., zu vermiet., Halle, Mühlweg 21, Näheres daselbst 1. Etage.

2 bis 3 möblierte
Zimmer
evtl. auch für bess. Ehepaar pass., in ruhiger Wohnlage, Norden, zu verm. Off. unt. D 3723 an die Exp. d. Ztg.

2 Zimmer
mit Kochgelegenheit, möbl. oder teilw. möbl., auch an Ehepaar, abzugeben. Off. unter D 3738 an die Exp. dieser Zeitung

Zwei möblierte
Zimmer
elektr. Licht, zu sof. zu vermieten. Halle, Bernhardystr. 11, II l.

Saub., frdl., möbl.
Zimmer
für Herrn zum mitbewohnen für sofort, 1 Bett frei. Halle, Breitestraße 6 part.

Möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
zu vermiet. Halle, Friedrichstr. 56 II l.

Schlafstelle
mit Mittagst. für Fräulein frei. Sindermann, Halle, Heinrichstraße 7.

Saubere
Schlafstelle
frei. Halle, Rannischestraße 6, II l.

Schlafstelle
für H. frei. Halle, Martinstraße 13, I.

Motorrad-Garage
zu vermiet. Halle, Lindenstr. 54 ptr.

Mietgesuche

Wohn.-Tausch
Habe eine 5-Zimmer-Wohnung im Nord. u. suche eine 3-Zim.-Wohn. zu tauschen Off. unt. G 2344 an die Exp. d. Ztg.

Wer tauscht
v. Halle nach Passendorf? Biete schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zub., Friedensm. 240 M., geg. 4-Zim.-Wohn., Küche und Zub. Off. u. G 2350 an die Exp. d. Ztg.

Tausch!
Biete: Skopau klein. Einfamilienhaus, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zubeh., Gart., Stallungen, Werkstatt. Suche: in Halle vier Zimmer, Küche. Off. unt. E 2361 an die Exp. d. Ztg.

Biete in Halle, Schlachthofviertel,
2-Zimm.-Wohn.
oder in Bitterfeld gute 3-Zimm.-Wohn. zum Tausch. Off u. D 3729 an die Exp. d. Ztg.

oooooooooooo

Arzt
sucht zum 1. Jan. 1929 beschlagnahmefreie 5—6-Zimmer-Wohnung. Off. unt. M 2324 an die Exp. d. Ztg.

oooooooooooo

Suche zum 1. Okt. oder später eine beschlagnahmefreie
4—5-3.-Wohn.
mit Bad u. weiterem Zubehör Die rote Karte f. Halle besitze ich. Angebote unter P 27374 an die Exp. d. Ztg.

Herrschaftliche
5-Zimm-Wohg.
Bad, Mädchenstube, Balkon, Mühlwegviertel, zu tauschen geg. ebensolche möglichst 1. Etage mit schöner Veranda. Off. unter D 3717 an die Exp. d. Ztg.

Kinderl. Ehepaar (Beamter) sucht sofort oder später
3-4-Zimmer-Wohnung.
(Blaue Karte vorhanden.) Offerten unter D 3724 an die Exp. d. Zeitg.

Alleinstehendes berufst. Fräulein sucht
2 leere Zimmer
mit Kochgelegenheit, für sofort od. später. Offert. mit Preisangabe unt. D 3716 an die Exp. d. Ztg.

Jung., kinderloses Ehepaar sucht
2 leere Zimmer
m. Küchenbenutzung für sofort. Offerten unt. G 2346 an die Exp. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer
von bess. Herrn möglichst Rannisch. Platz ab 15. Sept. gesucht. Off. unt. R 27376 an die Exp. d. Ztg.

Kl. Laden
oder Keller, für Obst und Gemüse passend, sofort gesucht. Off. unt. L 2326 an die Exp. dieser Zeitung.

Grundstücksmarkt

Grundstück
zu verkauf. Delitzsch, Münze Nr. 13.

Grundstücke
aller Art, darunter sehr preisw. Objekte mit geringer Anzahlung zu verk. Off. unter D 3728 an die Exp. d. Ztg.

Hausgrundstück
in Halle, in prima Bauzustand, jährl. Miete 3540 Mark, für 45 000 Mk. bei 10- bis 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Rest ist mit 5 Prozent zu verzinsen. Off, unt. D 3721 an d. Exp. dieser Zeitung.

ooooooooo

Grundstück zu verkaufen
ganz oder geteilt, in Kleinstadt bei Torgau, etwa 5 Mrg. gr. m. Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude, Werkstatt, Stall u. Gart. Davon 4 Mrg. an zwei Straßen als Baustellen aufteilbar, direkt aus Privath. unter günst. Zahlungsbeding. zu verk. Gleisanschl. (pachtfrei) El. Anschluß, Gas und Dampfkraft vorhanden. Anfrag. unter E 27363 an d. Exp. d. Ztg.

ooooooooo

Herrschaftliches
Villengrundstück
umständehalber sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unt. D 3734 an die Exp. d. Ztg.

Schönes Landhaus
Nähe Ruhlas, ausbaufähig, best. Zust., groß. Gart., beschlagnahmefrei, zu verkauf. Angeb. erbeten unter A 18337 an die Exp. dieser Zeitung.

Einfamilienhaus,
Nähe Halle, massiv, 4 Zimm., Küche, 6 Ställe, Scheune, Bod. usw., el. Licht, ¼ Morgen Garten u. 3 Morgen Acker am 1 Okt. ohne Tausch zu beziehen, Preis 9000 M., Anz. 3000 Mark, Rest zu 5 Proz. Näheres durch Albrecht, Halle a. S., Niemeyerstraße 1, II.

Zwei gutgehende
Kolonialwaren-Geschäfte
mit Hausschlachten u. freiwerd. Wohnung krankheitshalber sofort zu verkauf. (Rückporto erb.) Möller, Halle, Burgstraße 51a.

Lebensmittel-geschäfte
zu allen Preislagen zu verkaufen. Off. unt. D 3727 an die Exp. d. Ztg.

Lebensmittel-geschäft
umständehalb. zu verkaufen. Vermittler verbeten. Offert. unt. D 3708 an die Exp. d. Ztg.

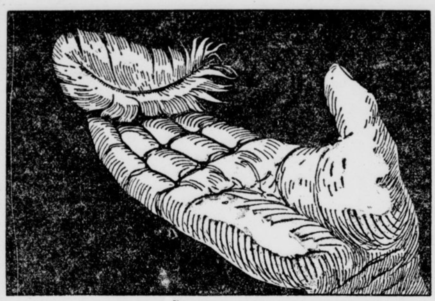
Ein Landgasthof
mit 17 Mrg. Acker, 125 To. Pr. 19 000, Anzahl. 8—10 000 M. Ein Landgasthof mit Lad. Dorf 1600 Einwohn., Preis 17 000, Anzahl. 6—7000 M. Ein Stadtgasth., Ausspann, Hausschlacht. Preis 35 000 M., Anzahlg. 12—15 000 M. Ein Saalgesch in gr. Industriestadt mit 2 Mrg. Gart. a. Hause, 300 To., 50 000 Mk., Anz. 20—25 000 Mk. Ein Lebensmittelgeschäft m. Eckgrdst., Goldgrube, 1000 Mk. Mietseinn., 23 000 M Anz. 10—12 000 Mk. Eine Landwirtschaft, 50 Mrg., Bahnst. Kr. Köthen, 43 000 M., Anz. 20—25 000 Mk. Drei Pachtrestaur. in Magdeburg, Goldgrub., 10—15 000 M. nötig. Brauerei gibt Geld zu, sof. zu verk. Paul Behr, Zerbst (Anhalt), Tel.: 589.

Erstes
Lebensmittelgeschäft
am Platze, Kleinstadt Nähe Erfurts, Marktlage, mit schuldenfreiem Grundstück und freier Wohnung sofort zu verkaufen. Anzahlung 15 bis 20 000 Mark. Angeb. erb. unter A 18 305 an die Exp. dieser Zeitung.

Herrenhutgeschäft
in Merseburg billig abzugeben. Off. unter B Z 523? an die Exp. d. Ztg.

Kl. Wohnhaus
oder Villa sofort zu kaufen gesucht. Bedingung: Wohnung sofort beziehbar. Offert. unter L 27370 an d. Exp. dieser Zeitung.

Modern eingerichtet.
Einfamilienhaus
mit Zentralheiz. zum Preise bis zu 35 000 Mark gegen Barzahl. zu kauf. gesucht. Off. mit gen. Ang. unter S 27355 an die Exp. d. Ztg.


Es liegt auf der Hand,
daß man
Bettfedern
am besten im Spezialgeschäft einkauft.
Wir kaufen unsere Rohware aus erster Hand im In- und Ausland.
Wir verarbeiten die Federn in unserem eigenen Betriebe.
Wir bringen nur gewaschene und doppelt gereinigte Federn zum Verkauf.
Wir versenden von 5 Pfund an franko nach auswärts. Preisliste bitte einfordern.
Inlettstoffe in allen Farben und Preislagen.
Daunendecken werden nach Angaben gearbeitet.
Kress & Co., Halle, Pfännerhöhe 4 Telefon 23332

Haus bei 4—5000 Mk. Anzahl. mögl. mit Laden zu kaufen ges. Off. unt. D 3706 an die Exp. d. Ztg.

Suche
Villengrundstück
od. Zweifamilienhaus sofort zu kaufen Off. mit genauen Angaben unt. D 3735 an die Exp. d. Ztg.

Zinshaus
evtl. mit Toreinfahrt, sofort zu kaufen ges. Gefl Angebote unter D 3733 an die Exp. d. Ztg.

Landbäckerei oder Kolonialwarengeschäft
sof. zu kaufen ges. Offerten unter X 27360 an die Exped. d. Ztg.

Lebensmittel-geschäft
mit Wohnung, zu kaufen ges. Tauschwohnung vorhanden. Off. unt. D 3707 an die Exp. d. Zeitung.

Lebensmittel-geschäft
zu kaufen gesucht. Off. unt. D 3704 an die Exp. d. Ztg.

Gutgehendes
Herren-Friseurgeschäft
wird zu kauf. gesucht. Sofortige Barzahlung. Off. unt. N 27372 an die Exp. d. Ztg.

Zu verpachten

Verhältnisse halber ist
Geflügelhof-Pachtung
mit kl. Land- und Gastwirtschaft in Th. baldigst abzugeben. Erforderl. etwa 12000 Mark. Werte Nachfragen unter Z 27362 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Pachtgesuche

Suche gutgehende
Fleischerei
mit Wohng. zu pacht. Off. unt. F 2359 an die Exp. d. Ztg.

Suche für geschäftst. Fachmann mit größer. Barmitteln größere, solide eingerichtete
Gastwirtschaft, Hotel, Restaurant oder Café
zu kaufen.
Besitzerofferten unt. K. 27369 an die Expedition dies. Zeitg.

Zu verkaufen

Korbsessel (9,50 M.). Halle, Geiststraße 51.

Sehr guterhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen. Halle, Merseburger Straße 95, III l.

Guterhaltenes
Damen- und Schülerfahrrad
billig zu verkaufen. Halle, Merseburger Straße 95, III l.

Plüschgarnit. 58 M., Chaiselg., neu, 29 M., Vertiko 32 M. verk. Halle, Forsterstr. 57, I r.

Schülerpult
tadellos erhalt., bill. zu verkaufen. Halle, Geiststr. 42, Laden.

Kinderpult
Puppensportwagen und selt. Rauchtisch verkauft spottbillig Kohlbach, Bruckdorf, Hauptstraße 10.

Piano
wenig gebraucht statt 1250 RM. zu 950 RM. zu verkaufen.
Klavier Maercker
Waisenhausring 1 b.
Saale-Ztg.-Pass.

Gehrockanzug
schwarz, neu, mittl. Figur, zu verkaufen. Halle, Glauchaerstr. 3, pt. r.

Ein Aquarium
36/22/24, für 4,50 M zu verkaufen. Hesse, Halle, Krausenstr. 13.

Guterhaltene
Hand-Wäscherolle
sow. ein Gaskochherd preiswert zu verkauf. Halle, Magdeburger Straße 53, I.

Großer
Koffer
ganz m. Blech bezog., billig zu verkaufen. Halle, Merseburger Straße 101, I l.

Günst. Kaufgelegenh.
Orchestrion
u. zwei guterhaltene Pianos preiswert zu verkaufen. Elfenbeinbelag. C. Hoelling & Spangenberg- Pianofortefabrik, Zeitz.

Photoapparat
6,5×9, gebraucht, verkauft billig Weber, Halle, Steinweg 11, Laden.

Pferdedünger
abzugeben. Halle, Merseburger Str. 73. Tel. 295 14.

Eiserner
Waschkessel
138 Liter fassend, zu verkaufen. Ammendorf, Beesener Str. 49, II.

Rote Karte
zu verkaufen. Offert. unter D 3714 an die Exp. dieser Zeitung.

Kinderwag., Teilzahlung. Halle, Geiststr. 51

Größere Posten neue und gebrauchte
Säcke
eine Windfege (Röber), eine Sackausklopfmasch. (Eberhard (Halle), ein Petroleumapparat 2, 1, ½ Ltr. messend, Zink- u. Holzfässer, ein großer, moderner Drogen-Schrank zu verkaufen. Arno Schmidt, Großosterhausen.

1 Höhensonne
Syst. Bach (Hanau) und ein Gartenzelt, 2 mal 2 Meter, sof. zu verkaufen. Halle, Neuwerk 6, ptr. 1. Tür, 2mal klingeln. Die Höhensonne ist besonders geeignet für Aerzte.

Erdbeerpflanzen
(Sieger) verkauft Hädicke, Dalena bei Domnitz.

Eich. Büfett
u. Kredenz, 160 cm, 350 Mark verkauft P. Köke, Möbelfabr., Diemitz.

Posten Knöpfe
f. Herren- u. Damenmäntel usw. billig wegen Auflösung zu verkaufen. Halle a. S., Herderstraße 17, II.

Plüschsofa
m. 2 Sessel, wie neu, billig zu verkaufen. Halle, Taubenstr. 2, II l.

Guterhaltener
Kind.-Klappstuhl
billig zu verkaufen. Halle, Dryanderstraße Nr. 22, 2 Tr. l.

Gasherd
weiß emaill., wenig benutzt, 6 Flammen. 2 Bratröhr., 2 Wärmröhren, wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Bureau Vaterl. Frauenverein Halle, Schimmelstr 12

Klein. Sparofen
3flamm. Gaskocher billig zu verkaufen. Halle, Hochstr 5, III.

Stabiles
H.-Tourenrad
Torpedofreilauf, sämtl. Zubehör, verkäuflich, 50 RM. Halle, Waisenhausring 3, II.

Nußb.-Büfett
Chaiselongue verkauft Thomas, Halle, Mühlweg 25.

Zwei guterhaltene
Matratzen
92×192, billig zu verkaufen. Halle a. S., Kleiststr. 8, II. r.

Promenaden-wagen
verkauft Bahnh. Teutschenthal, Riebeckstraße 7.

Kaufgesuche

Ein noch im guten Zustande befindliches
Kutschgeschirr
für mittlere Pferde zu kaufen gesucht. Off. unt. K 2333 an die Exp. d. Ztg. erb.

1 Hobelbank
zu kaufen gesucht. Halle, Rudolf-Haym-Straße 31, Hof.

Suche alte getragene Herren- u. Damen-
Garderobe
sowie alte Schuhe, Wäsche, Federbetten, alte Möbel zu kauf., aus Privathand. Off. unt. D 3709 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchten
Pflug
Nr. 7 oder 8, sucht zu kaufen. Herold, Thondorf, Hübitzer Weg.

Wer gibt einen
Waschteufel
billig ab? Off. unt D 3730 an die Exp d. Ztg.

Tiermarkt

Ostfries., fünfjähr
Rapp-Wallach
mit Abstammungsnachweis, 1,75 m hoch, 23 Röhre, ohne Abzeich., hervorragendes Gangwerk, zugfest und fehlerfr., sicher ein- und zweispännig, verkauft, da als Paßpferd zu groß, Paul Pakendorf, Landwirt, Kämeritz bei Güterglück.

Pferd!
starker Ermländer m. Geschirr, ein paar engl. Kumtgeschirre, ein paar pat. Wagenuntergestelle, 2 Rollwagen, 25 und 8 Ztr. Tragkraft. Witteborn, Halle, Mansfelder Straße 64.

2 Arbeitspferde
leichter Belgier und strammer Preuße, reell u. zugfest, billig zu verkaufen. Halle, Charlottenstraße 16. Tel. 28454.

Futterschwein
130 Pfd., zu verkauf. Zellewitz Nr. 14.

Simmentaler
Zuchtbulle
Herdbuchtier, 14Mon. alt. prima Abstammung. verkauft L. Frischbier, Burgscheidungen a. d. Unstrut.

Einige
Fresserkälber
sow. mehrere Läuferschweine zu verkauf. Stadtgut Reideburg.

Gute
Melkziege
verkauft Gärt. Hiensch, Halle, Canenaer Weg.

Nur für Liebhaber.
Angorakatze
(weiß) verkäufl. Off. unter D 3712 an die Exp. d. Ztg.

Hübsches
Kätzchen
in gute Hände zu verschenken. Halle, Wittekindstr. 27.

Ia Rhodeländer
Junghähne und kl. Stämme, 4—6 Mon. alt, von höchstpräm. Zucht- u. Leistungsstamm, vorzüglich zur Blutauffrischg., Stück von 6 Mark an verkauft Lehrer Pötzsch, Falkenberg Bez. Halle Rhodeländerhof Rhodeluft.

2,0 Laufenten und 1,0 Puter
zu verkaufen oder tauschen. M. Bövenroth, Müllerdorf.

Heiratsgesuche

Beamter, verw., 45 Jahre, ev., möchte mit einem Fräulein, Ende 30, zwecks
Heirat
in Verbindung treten. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Zuschriften erbet. unt. B 2260 an die Expedition dieser Zeitung.

Landwirtssohn, 27 J. zurzeit 15 000 Barvermögen, erwünscht
Einheirat
in solide Bauernfam. Zuschr. unt. B 27358 an die Exp. d. Ztg.

Junger Ingenieur sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 18—23 Jahren
zwecks Heirat
Nur ernste Angebote mit Bild und Lebenslauf unter E 2366 an die Exp. dieser Zeitung.

Welche Dame mit gut. Herzensbildung, im Alter bis 27 Jhr., möchte mit gleichgeartetem Partner einen tiefgehenden
Gedanken-austausch
anbahnen. Off. unt. D 3731 an die Exp. dieser Zeitung.

oooooooooooo

Textilkaufmann
26 J. alt, angen. Ersch., evang., gut situiert, sportl., w. aus Mangel an pass. Gesellsch., lieb., herziges Mädel im Alter von 19 bis 23 Jah., möglichst aus Geschäftskr., baldigst kennenzul., evtl. spätere Heirat. Nur Bildoff. unter Zusicher. strengster Diskretion, unter D 3719 an die Exp. dieser Zeitung.

oooooooooooo

Harmonische Ehe
mit geb., evtl. auch kriegsv. Herrn in sicherer Lebenslage, wünscht Dame, 52 J. alt, jugendl., schlanke Erscheinung, gute Hausfrau. Gefl. Zuschriften erb. unter A 18342 an die Exp. d. Ztg.

Kapitalien

Ohne Provision! Ohne Vorschuß!
Schnellste und reellste Kapitalbeschaffung jeder Art. Auskunft durch Anfragen unter S 27377 an die Exp. dieser Zeitung.

Wer
Ladeneinbauten oder Umbauten vorhat oder Bauveränderungen beabsichtigt, wende sich wegen Kreditgewährung unter Qu 27288 an die Exp. dieser Zeitung.

500 000 Mark
Institutsgelder auf I. Stelle in Einzelbeträgen von nicht unter 20 000 Mark auszuleihen. Offerten von Selbstreflektanten unter R 27289 an die Exp. dieser Zeitung.

Suche
7000 Mark
auf Stadtgrundst. bei mäß. Zinsen, Zehnf. Sicherheit, aus Privath. als Hypothek. Offerten unt. D 3722 an die Exp. dies. Ztg.

1000 Mark
als 1. Hypothek zu 10 Proz. Zinsen ges. auf neuerb. Grundstück. Off. unt. Qu. 27375 an die Exped. d. Ztg.

500 Mark
von Hausbesitzer gegen gute Sicherheit gesucht. Off. unt. D 3725 an die Exp. dies. Ztg.

300 Mark
Darlehn sucht Beamter. Ang. unt. E 8 postlagernd Querfurt erbeten.

oooooooooooo

Festangestellter sucht
250 Mark
Darlehn auf 5 Mon. gegen Sicherheit und 15 Proz. Zinsen bei monatl. 50 Mk. Rückzahlung. Off. unt. K 2334 an die Exp. d. Z. erbeten.

oooooooooooo

Junge Frau
sucht Darlehn von 150 Mk. Sicherheit vorhanden. Offert. unter B Z 4102 an die Exp. dies. Ztg.

Automarkt

Limousine
wenig gebraucht, in tadellosem Zustande, 4/6 PS. aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Offerten unter E 2368 an die Exp. dieser Zeitung.

NSU-Motorrad
500 ccm, 2 Zyl., fahrbereit, mit Licht, Soziussitz u. Packtaschen, gut erhalten, zu verkaufen. Otto Steffens, Siersleben b. Hettstedt, Südharz.

Stock-Motorrad
sehr gut erhalten, preiswert zu verkauf. Kohl, Halle, Trothaer Str. 25.

Motorrad
4 PS., für 130 M. zu verkaufen oder gegen leichtes zu tauschen. Halle, Torstr. 58, Hinterhaus, part. l.

Motorrad
200 ccm, steuerfrei, Blockgetr., 4 Takt, f. 225 Mark zu verkauf. Halle, Georgstr. 10, pt. r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0012

Turnen-Sport-Spiel

Favoritensiege in den Pokalspielen.

Borussia gegen Sportfreunde 3:2.

Die in den Pokalspielen erwarteten Ueberraschungen blieben aus. Die Favoriten dominierten, doch hatten einige Mannschaften alle Hände voll zu tun, um sich durch einen knappen Sieg weitere Teilnahmeberechtigung zu erkämpfen. So konnte Wacker und Favorit nur äußerst knapp gewinnen, allerdings traten beide Mannschaften mit Ersatz an. Aeußerst knapp konnten auch die Geiseltalmannschaften Kayna und Neumark ihre Gegner niederhalten.

Ebenfalls zu kämpfen hatte 98, die bei dem PSV. eine sehr gute Verteidigung antraf. Alles in allem konnte man mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein, ein Zeichen daß die unterklassigen Vereine gute Fortschritte gemacht haben.

Das Privatspiel zwischen Sportfreunde und Borussia ließ sich anfangs sehr gut an, doch waren die Borussen gezwungen, nach Verletzung von O. Rehn ihren bis dahin gut operierenden Angriff zu zerreißen, wodurch auch das Spiel viel gute Leistungen einbüßte.

*

Wacker gegen Sportbrüder 3:2 (2:0).

Vor einer verhältnismäßig großen Sportanhängerschaft konnte sich der Mitteldeutsche Meister auf eigenem Platze nur durch äußerst knappen Sieg die Berechtigung zur weiteren Teilnahme an den Pokalausscheidungsspielen sichern. Der Kampf verlief recht interessant und abwechslungsreich und wurde erfreulicherweise fair durchgeführt. Die Sportbrüderelf schlug sich ehrenvoll und machte dem Meister wider Erwarten den Sieg sehr sauer. Was die Wackeraner (ohne Thomas, Riemann und Heise) an Technik und Spielerfahrung voraus hatten, ersetzten die Gelbhosen durch zähe Energie und Schnelligkeit.

Die erste Halbzeit gehörte den Blauweißen, bei denen Hädicke als Mittelstürmer gutes Können zeigte; er fand bei seinen Nebenleuten jedoch nicht immer das richtige Verständnis. Auch war Bräutigam gestern gesundheitlich nicht auf dem Posten. Die Sportbrüder mit ihrer sicheren arbeitenden Hintermannschaft und dem guten Rechtsaußen, Trebes, konnten während der zweiten 45 Minuten den Kampf fast durchweg offen gestalten. Sie schafften mitunter recht brenzliche Situationen vor dem Wackertor, in dem sich Kagemann einige Male recht leichtsinnig präsentierte. — Hohl (Sportfreunde) leitete das Spiel in seiner ihm eigenen umsichtigen, sicheren und korrekten Weise.

98 gegen PSV. Halle 3:0 (1:0).

Die gute, jederzeit ballsichere Hintermannschaft der PSVer verstand es, das „Tormachen" den Grünhosen recht schwer zu machen. Nur dreimal vermochten die 98er zu stoßen, und zwar durch Klimm, Gebhardt und Brecht. Trotzdem die 98er das Spiel jederzeit in der Hand hatten, ist die Niederlage des PSV. für den jungen Verein ein Achtungserfolg.

Eintracht gegen Nietleben 4:2 (2:2).

2:2 stand das Treffen beider Parteien zur Halbzeit, dann aber machte sich doch das bessere Siehvermögen der Ligisten bemerkbar, die eine vollständig neue Elf auf den Plan brachten, und in folgender Aufstellung antraten: Schräpler; Kloppe, Schmidt; Thieme, Tilgner, Schmidt K.; Leibrich, Berger, Battau, Sachse Rammelt.

Favorit gegen Preußen-Merseburg 2:1 (1:0).

Die Rothosen mußten Ersatz für Bake, Henze, Probst und Vorkauf einstellen, und hatten alle Hände voll zu tun, um das Spiel für sich zu gewinnen. Der erstmalig spielende P. Günther (VfB.-Leipzig) führte sich gut ein, schoß das erste Tor, dem Albrecht den Siegestreffer folgen ließ. Die Preußen entpuppten sich als sehr starker Gegner. Wilhelm machte als Mittelläufer bei den Rothosen gute Figur.

99-Merseburg gegen SV. Cröllwitz 6:8.

Bis zur Pause, wo das Spiel 2:0 für die Domstädter stand, machten die Cröllwitzer den Merseburgern das Leben recht schwer und kämpften mit voller Hingabe. Nach der Pause hatten sie dann baer nichts mehr zum Zusetzen und verloren glatt 6:0.

VfL. 96 gegen Eintracht Amsdorf 9:2.

Den höchsten Sieg feierte VfL. 96. Schon nach 15 Minuten führten die Platzbesitzer 4:0. Nach diesem Resultat kommt Amsdorf zu ihrem ersten Treffer, den 96 bis zur Pause das 6:1 entgegensetzt. Nach dem Wechsel kann 96 dreimal, Amsdorf einmal erfolgreich sein, die Amsdorfer kämpften äußerst fair.

Ammendorf 1910 gegen Zöschen 6:1.

Der Liganeuling hatte das Spiel stets sicher, und siegte nach Gefallen mit obigen Resultat.

Neumark gegen Lettin 3:2.

Das hatten sich wohl die Geiseltaler nicht träumen lassen, daß sie in den Lettinern einen so starken Gegner vorfinden würden. Nur knapp 3:2 vermochten sie zu siegen.

Kayna gegen Freya-Passendorf 3:1.

Die Passendorfer zeigten eine gutes Kampfspiel. Kayna mußte alle Register ihres Könnens ziehen, um 3:1 zu siegen.

Sportfreunde gegen Borussia 2:3 (1:2).

Das Gesellschaftspiel zwischen obigen Mannschaften war gut besucht. Die Borussen hatten erstmalig Paulmann zur Stelle, mußten aber auf Geipel und A. Krampe verzichten. Paulmann zeigte sich als recht brauchbarer Stürmer, ausgerüstet mit guter Technik, und vor allem stabilen Schußvermögen. Seine Nebenspieler konnten sich aber nicht recht an seine Spielweise gewöhnen, denn deutlich war zu erkennen, daß er mißverstanden wurde. Die Veilchen hatten eine eifrige Elf zur Stelle, die aber im Sturm noch den richtigen Zusammenhang vermissen ließ. Die Hintermannschaft ist dagegen gut bei der Sache.

Anfangs sah es recht bös für die Veilchen aus, denn die Borussen beherrschten 20 Minuten lang klar das Feld und erzielten während dieser Zeit zwei wunderbare Tore durch Schubert und Arlt. Als sich Sportfreunde zusammenfindet, werden ihre Angriffe gefährlich und Godau kann nach zwei vergeblichen Schießversuchen das Resultat auf 1:2 stellen. Der gut harmonierende Borussenangriff verliert durch Umstellung sein Zusammenspiel. Nach der Pause kommen beide Parteien zu je einem Tor durch Enke und Arlt. Viel Glück hat Sportfreunde im letzten Viertel des Spieles, wo der Ball des öfteren auf der Torlinie tanzte. Schade, daß der Borussenangriff auseinandergerissen wurde, man hätte bestimmt gute Leistungen zu sehen bekommen. Brenner (Schkeuditz) leitete zur Zufriedenheit.

*

1b-Klasse.

Das einzige Verbandsspiel vom Sonntag, Olympia 1. und Giebichenstein 1. endete 3:3 (1:1).

Auf beiden Seiten waren die Stürmerreihen die schlechtesten Teile der Mannschaften. Es wurde viel versucht, aber im großen und ganzen wurde die Geschlossenheit des Angriffs vermißt. Olympia geht durch Richter in der 10. Minute in Führung 1:0. Bis zur Pause kann dann Giebichenstein durch Eckball, von Thomas eingeköpft, den Ausgleich erzwingen. Nach dem Wechsel ist Giebichenstein im Feldspiel etwas im Vorteil, doch dies gleichen die Grünweißen durch unermüdlichen Eifer aus. Durch halbrechts und Strafstoß von Wagner führt Olympia 3:1. Mit Macht versucht Giebichenstein aufzuholen, doch nichts will gelingen, erst als Lennig auf den halblinken Posten geht, werden die Angriffe gefährlicher. Ein Kopfball im Anschluß an eine Ecke und eine Vorlage Lennings zum Linksaußen führten zum Ausgleich 3:3. Dem Spielverlauf entspricht das Unentschieden den Leistungen beider Mannschaften am ehesten. Was Giebichenstein im Feldspiel im Vorteil war, ersetzte Olympia durch unermüdlichen Eifer.

Wacker Ref. schlug Favorit Ref. im Verbandsspiel 4:3 (0:1).

Jugend-Fuß- und Handball.

Eintracht gegen Wacker, 1. Junioren 1:23.

Die Blauweißen enttäuschten gegen den Vorsonntag recht angenehm und zeigten den von ihnen erwarteten guten Fußball. Die Stadionleute kamen absolut nicht auf. Das Ehrentor ergab sich aus einem Elfmeter, war aber verdient.

Eisdorf 2. gegen Wacker 2. 8:6.

In Eisdorf verrieten die Platzbesitzer sehr gute Veranlagung. Wenn diese Mannschaft noch einige Spiele hinter sich hat, ist mit ihr zu rechnen.

Reichsbahn 1. Jun.—Schkeuditz 1. 7:3.

Die Reichsbahner spielten einen guten Fußball, Schkeuditz kämpfte aufopfernd. Der Sieg der Reichsbahn ist in dieser Höhe verdient.

Favorit 1. Jugend gegen Borussia 0:3.

Die bessere Mannschaft siegte verdient. In Zörbig vermochte Zörbig 1. Jgd. Wacker 1. mit 3:2 aus dem Felde zu schlagen.

Reichsbahn 1. Jgd. behauptete sich gegen Schkeuditz knapp aber sicher 2:1.

Borussia 2. Jun. spielten überlegen gegen Schkeuditz und gewannen 4:0. Erst in der zweiten Spielhälfte vermochte Schkeuditz aufzukommen.

98 1. Knaben gegen 96 1. 8:1.

*

VfB.-Merseburg 1. Junioren gegen Reichsbahn 18:0. Es scheint, als ob die Reichsbahn ihre Getreuen nicht zusammenbekommt. Die Mannschaft trat wiederum nur mit sieben Mann an und mußte diese Nachlässigkeit mit einer empfindlichen Niederlage büßen.

Weitere Resultate folgen morgen.

Torreiche Treffen.

Favoritensiege. — Mäßiger Sport. — Zwei Damenspiele.

Wieder ein Tag der Punktspiele verstrichen, ohne irgendwelche Ueberraschungen zu bringen. Wie erwartet, setzten sich die Favoriten durch, teilweise in recht überzeugender Form. Daß Wacker vom PSV. zweistellig geschlagen wurde, hatten wohl die wenigsten erwartet. Auch 96 konnte trotz Ersatz Eintracht sicher schlagen. Zwischen beiden Spielen jedoch ein Unterschied bald einer Klasse. Es ist ein betrübliches Zeichen, daß in der ersten Klasse ein derartiger Unterschied herrscht. Hoffentlich sorgt der kommende Handballkursus, der im übrigen auf dem Zooplatz stattfindet, für Abhilfe.

Auf den Spielfeldern herrschte infolge des schönen Wetters reger Betrieb, doch ließ der Besuch viel zu wünschen übrig (Jahrmarkt?).

Wohl den schönsten Kampf brachte das Spiel auf dem Wackerplatz. Hier schlug

PSV. gegen Wacker 11:0.

Beide Mannschaften setzten sofort mit flottem Tempo ein, so daß die Minuten des verspäteten Spielanfangs, da einige Wackerspieler auf sich war-

Rundfunk am Dienstag

Leipzig.

Wellenlänge 365.8 Meter.

Wirtschaftsnachrichten: 10 Uhr: Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends. 14.45 Uhr: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Oel-Notiz und Berliner Butter. 16 Uhr: Berliner Devisen amtlich. Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft, laufende Produktenbörsen, Magdeburger Zuckerbericht. Berliner Metalle, amtlich. Berliner Schrott. Wiederholung vom 14.45. 17.55 Uhr: Letzte Notierungen. (Börsenbeg gilt von Dienstag bis Freitag, täglich.) 14.30—14.45 14.15—14.45 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 15 Uhr: Konzert aus der Jahresschau in Dresden. Dresdener Rundfunkkapelle: Gustav Agunte. 16.30 Uhr: Konzert. (17—17.55 Uhr: Uebertragung auf den Deutschlandsender) Alte Hausmusik. Mitwirkende: Aenne Colombara (Gesang), Anny Eisele (Klavier), Afrem Kinkulkin (Violoncell). Am Blüthner: Wilhelm Rettich. 16.50 Uhr (während der Konzertpause): Funkverbeznachrichten. 18.05 Uhr: Frauenfunk. Frau Corneile Auernberg, Erfurt: „Deutsche Schulverhältnisse und deutsches Kinderleben im Camp von Paraguay." 18.30—18.55 Uhr: Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger. (Deutsche Welle, Berlin) 19 Uhr: Hermann Haefker, Colmnitz: „Vom verkannten Fahrrad." 19.30 Uhr: Eduard Grenz, Dresden: „Amateurkinematographie." 20 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. Anschließend: Funkverbeznachrichten. 20.15 Uhr: Kammermusik. Das Striegler-Quartett, Dresden (Johannes Striegler, Violine I; Erich Düsedau, Violine II; Oscar Geier, Bratsche; Arthur Zenker, Cello; sämtlich von der Staatsoper Dresden). 21.15 Uhr: Lustige Musik. Mitwirkende: Hanni Delling (Gesang), Dresdener Rundfunkkapelle, Dirigent: Gustav Agunte. 22.15 Uhr: Pressebericht und Sportfunk. 22.30—24 Uhr: Uebertragung aus Leipzig.

Königswusterhausen.

Wellenlänge 1250 Meter.

10.15 Uhr: Uebertragung Berlin: Neueste Nachrichten. 12—12.25 Uhr: Französisch für Schüler, Stud.-Rat Völcker, Lektor Claude Grander. 12.25—12.50 Uhr: Praktisches Rechnen, Rektor Karsell. 12.50 Mauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Uebertragung Berlin: Neueste Nachrichten. 14.30—15 Uhr: Kinderstunde: Wie baue ich mir ein Rundfunkempfangsgerät? Erich Drechsler. 15.35—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16 bis 16.30 Uhr: Erziehungsberatung, Dr. Bruno Klopfer. 16.30—17 Uhr: Die Kunst des Uebersetzens (I), Gertrud Sternberg-Polani. 17—18.30 Uhr: Das Volkstheater einst und jetzt, Albert Brodbeck. 18.30—18.55 Uhr: Französisch für Anfänger, Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren. 18.55—19.45 Uhr: Reichsgeschichte in Dokumenten, Dr. Johannes Hohlfeld.

Mittagstisch
80 Pf., 12—7 Uhr.
Halle, Martinstraße 14 I.

Hausschneiderin
einige Tage frei.
Halle, Händelstr. 31 II

Den kleinsten **Flügel** mit dem größten Ton kauft man bei
Klavier Maercker
Waisenhausring 1b

Phrenologin
Halle.
Kl. Ulrichstraße 26 I.
Sprechzeit 9—19 Uhr.

Wer poliert
Schlafzimmer (Birke) auf? Off. u. S 2378 an die Exp. d. Ztg.

Schönes Heim
durch mein
Hartholz-Parkett
in vorzügl. Qual. besond. günstig!
Gustav Hönemann
Parkett-Werkstätten,
Halle, Gr. Märkerstr. 7.
Fernruf 23631.
Fachm. Berat. u. Angeb. kostenlos

Polsterer!
Bitte um Angebot z. Polstern von Stühlen unt. Nr. 727368 an die Exp. d. Ztg.

Ihr abgetragener **Anzug**
wird wieder wie neu, durch Reparieren, Reinigen und Aufbügeln, bei billigster Berechnung.
Joh. Hillebrandt, Pfälzers'r. 6 II.

Schreibmaschinen-Arbeiten
jegl. Art, wissenschaftliche Arbeiten nach Diktat oder Manuskript.
verw. A. E. v. Knoblauch, Halle, Triftstr. 1, 3 Treppen.

MERCEDES-BENZ
BIETET DEN HÖCHSTEN GEGENWERT FÜR DEN ANSCHAFFUNGSPREIS!

Welchen Gegenwert wir Ihnen bieten, das mag Ihnen das Ergebnis der Internationalen Alpenfahrt 1928 sagen: A. Hirte jr. Berlin mit dem einzigen teilnehmenden Mercedes-Benz-Zweiliter (8/38 PS), der nachweislich schon 45 000 Betriebs-Kilometer gelaufen hat, beendet diese schwerste Leistungsprüfung über die höchsten Pässe der Alpen in hervorragender Regelmäßigkeit und Durchschnittsgeschwindigkeit. Er erhielt die

GOLDENE ALPENFAHRT-PLAKETTE

Die beiden teilnehmenden Mercedes-Benz Kompressorwagen, R. Wittich, Darmstadt und Dr. Krailsheimer, Stuttgart, fuhren sämtliche Tagesetappen in Bestzeit und erhielten die höchste Auszeichnung, den

GOLDENEN ALPENFAHRT-POKAL

Auch im Anschaffungspreis bieten wir Ihnen Einzigartiges. Waren schon bisher die Preise für unsere Gebrauchs-Modelle denkbar günstig, so können wir jetzt auch für unsere Spitzen-Modelle, unsere weltberühmten Kompressorwagen, die Preise ermäßigen. Neue Fortschritte in der Fabrikation geben uns hierzu die Möglichkeit. Sie erhalten heute unser bewährtes Vierliter-Modell (15/70/100 PS) zu folgenden Preisen:

Offener Tourenwagen von RM. 16000 an
Pullman-Limousine von RM. 18000 an

Wir gewähren auf Wunsch bequemste Zahlungsbedingungen und stehen mit Auskünften und Probefahrten jederzeit zu Ihrer Verfügung.

Daimler-Benz A.-G.
Verkaufsstelle Halle (Saale), Magdeburger Str. 59 :: Fernruf 25767

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0013

ten ließen, bald vergessen waren. Wacker ohne Jahns und PSV. ohne Koch, Willigmann, für den Knoth Mittelläufer spielte, während Rauch verteidigte. Die Wackerelf spielt mit großem Eifer, ohne jedoch an der guten Abwehr des Meisters vorbeizukommen.. Wacker hat fünf gute Stürmer und keinen Sturm. Ganz anders der PSV. Jede sich bietende Gelegenheit wurde von dem in guter Fahrt befindlichem Sturm verwertet. Nur so ist das recht hohe Resultat zu erklären, welches dem Spielverlauf nicht gerecht wurde.

Wacker hatte mehrere Treffer verdient, doch Pech und nur schwaches Säuseln der Sturm sein sollenden Reihe verhinderte dies. Hinzu kommt, daß Eckert im PSV.-Tor wieder in sehr guter Form ist, während Ewald, sein Gegenüber, mehrere Erfolge hätte verhindern müssen. Zum Schluß gab auch die bessere Läuferreihe des PSV.. in der Knobbe keine schlechte Figur machte, den Ausschlag durch ihr taktisch richtiges „Nur-Abwehrspiel". Wacker empfehlen wir den Innensturm in der Besetzung: Lübbering—Peinze—Lösche. Lange (98) pfiff sicher und gut.

Einen recht schwachen Kampf brachte hingegen das Spiel

96 gegen Eintracht 8:1.

96 hatte Ersatz für Peschel und Wegener eingestellt, während erstmals Brunnert wieder von der Partie war. Beide Mannschaften machten einen recht laschen Eindruck und hier vor allem 96 vor der Pause. In dieser Zeit hatte Eintracht mehr vom Spiel, ohne mehr als einen Treffer zu erzielen. Burisch sorgte dafür, daß 96 mit 3:1 in die Pause ging. In der zweiten Halbzeit wurde 96 zusehends besser, während Eintracht nachließ. Wieder war es Burisch, der in der Hauptsache 96 zu den Erfolgen verhalf. In der Eintrachtelf steckt kein schlechter Kern, es fehlt ihr nur das bestimmte „Etwas", das zu Erfolgen führt. Wernicke im Sturm kann ohne geeignete Nebenleute nichts erreichen. Füllgraf leitete recht gut und verwies Bauer (96) vom Platze.

Borussia gegen Völberg 7:3.

Gegen den Vorsonntag hoten die Ruderer gestern eine weit bessere Leistung, so daß die Borussen voll aus sich herausgehen mußten, um siegreich bestehen zu können. Borussia ist längst nicht mehr die gefürchtete Elf, die sie mit Lösche abgab, und es wird ihr schwer fallen, diesen einen Mann zu ersetzen. Völbergs Leistung war eine geschlossenere, der letzten Endes ebenfalls drei Erfolge beschieden waren.

In der Reserveklasse errangen PSV. und Borussia glatte Siege, während Eintracht überraschend Sieger über 96 blieb, wenn auch nur knapp. Die Resultate lauten:

PSV. gegen Wacker 2. 8:1.
Borussia gegen Völberg 7:0.
Eintracht gegen 96 4:3.

Aus der Damenklasse konnten wir nur zwei Resultate in Erfahrung bringen, und zwar:

96 gegen Giebichenstein 1:2.

Die neu zusammengestellte Elf der 96er erlitt eine überraschende Niederlage. Kurz vor Schluß fiel das siegbringende Tor.

Borussia Damen erhielten kampflos die Punkte, da 99-Merseburg verzichtete.

Reichsbahn 2. schlug Wettin 1. 6:5.

Ueberlegener Ländersieg gegen die Schweiz.

Die Schweiz mit 89:49 Punkten geschlagen.

Bei herrlichem Wetter kam im Stadion zu Frankfurt a. M. der siebente Länderkampf zwischen Deutschland und der Schweiz zum Austrag. Etwa 8000 Zuschauer hatten sich eingefunden, die Zeuge eines überlegenen Sieges der deutschen Mannschaft wurden. Die Mannschaften wurden bei ihrem Einmarsch ins Stadion überaus herzlich begrüßt.

Nach den beiderseitigen Nationalhymnen begann das 15 Wettbewerbe umfassende Programm, das in nicht weniger als zwölf Uebungen

die Deutschen in Front

sah. Die 100 Meter gewann Geerling sicher gegen Eldracher, letzterer siegte über 200 Meter gegen Salz, im 400-Meter-Laufen ging Neumann 80 Meter vor dem Ziel in Front und siegte gegen seinen Landsmann Krebs.

Die einzigsten Lauffiege für die Schweiz holte der bekannte Mittelstreckenläufer Dr. P. Martin heraus, der die 800 und 1500 Meter an sich brachte. Ueber 1500 Meter lag zunächst Sujatta bis 300 Meter in Führung. Dann ging Martin an die Spitze, die er bis zum Schluß nicht mehr abgab. Das 5000-Meter-Laufen machten die Deutschen Kilp und Helber unter sich aus. Im Kugelstoßen war der Weltrekordmann Hirschfeld natürlich eine Klasse für sich. Das Diskuswerfen dagegen sah den Schweizer Conturbia in Front, der die beiden Deutschen Schamfelo und Günther mit einem Wurf von 43,17 Meter auf die Plätze verweisen konnte.

Der Hoprung fiel an den erst in letzter Minute aufgestellten Ostpreußen Rosenthal mit 1,83 Meter, im Weitsprung dominierte Dobermann mit 7,25 Meter, der Stabhochsprung fiel mit der mäßigen Leistung von 3,40 Meter an Werkmeister, Schnackerts gewann den Speerwurf überlegen. Auch die Staffeln waren den Deutschen nicht zu nehmen. Jeder einzelne war den Schweizern überlegen, was auch aus dem Zeitunterschied hervorgeht. Ergebnisse:

100 Meter: 1. Geerling (D.) 10,8; 2. Eldracher (D.) 10,9.

200 Meter: 1.Eldracher 21,9; 2. Salz (D.) 22,5.

400 Meter: 1. Neumann (D.) 49,5; 2. Krebs (D.) 50 Sek.

800 Meter: 1. Martin (S.) 1:55,4; 2. Fr. Müller (D.) 1:57.

1500 Meter: 1. Martin (S.) 4:07,3; 2. Schilgen (D.) 4:08,1.

5000 Meter: 1. Kilp (D.) 15:30,9; 2. Helber (D.) 15:48,1.

110-Meter-Hürden: 1 .Welscher (D.) 15; 2. Troßbach (D.) 15,2.

Kugelstoßen: 1. Hirschfeld (D.) 15,57 Mtr.; 2. Seratdaris (D.) 14,02 Mtr.

Diskuswerfen: 1. Conturbia (S.) 43,17 Mtr.; 2. Schauffele (D.) 42,01 Mtr.

Hochprung: 1. Rosenthal (D.) 1,83 Mtr.; 2. Huhn (D.) 1,78 Mtr.

Speerwerfen: 1. Schnackerts (D.) 61,36 Mtr.; 2. Schumacher (S.) 56,30 Mtr.

Weitsprung: 1 .Dobermann (D.) 7,25 Mtr.; 2. Mölle (D.) 7,09 Mtr.

Stabhochsprung: 1. Werkmeister (D.) 3,40 Meter; 2. Lüscher (S.) 3,30 Meter.

4-mal-100-Meter-Staffel: 1. Deutschland (Salz, Eldracher, Metzger, Geerling) 41,6 Sek.

4-mal-400-Meter-Staffel: 1. Deutschland (Gerz, Meisel, Krebs Neumann) 3:20,2.

Deutscher Ländersieg gegen Frankreich.

Büchner läuft 400 Meter in 47,8 Sek. Punktergebnis 84 : 64.

Mit einem großen Triumph für die deutsche Leichtathletik endete auch dieser Länderkampf gegen Frankreich, der um so schwerer wiegt, als am gleichen Tage eine zweite Mannschaft das Treffen gegen die Schweiz auszutragen hatte. Trotzdem war das Punktverhältnis von 84 : 64 nur um ein Geringes schlechter als 1927 in Paris, wo unsere Vertreter mit 98 : 62 Punkten siegreich waren.

Neun deutschen Erfolgen

konnten die Franzosen nur sechs entgegenstellen. Auf dem zweiten Platz rangieren die deutschen Farben zehnmal, die französischen fünfmal.

In den Sprinterstrecken liefen Corts und Körnig überlegene Siege heraus.

Eine Glanzleistung zeigte Büchner über 400 Meter,

wo er mit 47,8 Sek. einen neuen deutschen Rekord aufstellte. Er führte von Anfang bis zu Ende vor seinem Landsmann Storz, der die beiden Franzosen sicher hielt. Auch die Abwesenheit Dr. Peltzers über 800 Meter tat uns keinen Abbruch. Engelhardt hatte sein Rennen stets sicher. Der Franzose Galtier führte zunächst, nach 300 Meter ging Engelhardt nach vorn, mit Böcher auf den Fersen. Die beiden Deutschen liefen nun ein Rennen für sich, das Engelhardt mit vier Meter Vorsprung gewann. Weitere sechs Meter zurück folgte Galtier als Dritter.

Die 1500-Meter-Strecke war die erwartete gute Sache für den französischen Rekordmann Ladoumegue, der in der Zielkurve zum Finish einsetzte und hier bereits keinen Gegner mehr zu befürchten hatte. Sieben Meter hinter dem Franzosen placierte sich Böcher als Zweiter vor Krause.

Einen weiteren französischen Sieg gab es im 5000-Meter-Lauf. Boitard führte das Rennen mit Bolze, Kohn und Beddari auf den nächsten Plätzen. An dieser Reihenfolge änderte sich bis ins Ziel hinein nichts.

Im Hürdenlaufen hatten Schulz und Steinhardt das Pech, das sie wegen Werfens mehrerer Hürden distanziert werden mußten. Sempé zeigte seine große Form durch die blendende Zeit von 14,8 Sek., die gleichzeitig einen französischen Rekord bedeutet. Einen weiteren französischen Rekord gab es im Kugelstoßen, wo Dubur mit der prächtigen Leistung von 15,09 Meter aufwartete.

Ferner wurden die französischen Farben noch im Hoch- und Stabhochsprung durch Menard bzw. Ramadier zum Siege getragen.

Im Diskuswerfen, Speerwerfen und Weitsprung legte Deutschland auf die beiden ersten Plätze Beschlag.

Auch die Staffeln waren uns nicht zu nehmen. In der Viermal-100-Meter-Staffel war die deutsche Mannschaft Corts-Jonath, Houben-Körnig nicht zu schlagen. Das gleiche Bild zeigte die Viermal-400-Meter-Staffel, in der Schmidt den Stab bereits mit Vorsprung an Storz übergeben konnte. Engelhardt und Büchner hielten das gewonnene Terrain bis zum Schluß ohne sich auszugeben.

Leider ließ der Besuch der Veranstaltung zu wünschen übrig. Nur etwa 10 000 Zuschauer hatten sich eingefunden, darunter der französische Botschafter, die Minister Dr. Koch-Weser, Dietrich und Dr. Streicher. Nach dem Einzug der Mannschaften, bei dem zuerst die französische, dann die deutsche Nationalhymne ertönte, überreichte Altmeister Houben dem französischen Mannschaftsführer Leveben einen Wimpel zum Gedenken.

Ergebnisse:

100 Meter: 1. Corts (D.) 10,8 Sek.; 2. Jonath (D.).

200 Meter: 1. Körnig (D.) 21,2; 2. Cerbonney 21,8

400 Meter: 1. Büchner (47,8 Sek.); 2. Storz (D.) 48,4.

800 Meter: 1. Engelhardt 1:56,2; 2. Böcher 1:56,8.

1500 Meter: 1. Ladoumegue (F.) 3:59,3; 2. Böcher 4:00,8.

5000 Meter: 1. Boitard (F.) 15:14,2; 2. Bolze (D.) 15:20,4.

110 Meter Hürden: Sempé (F.) 14,8 (franz. Rek.); 2. Marchand.

Kugelstoßen: 1. Duhour (F.) 15,09 (franz. Rekord); 2. Kulzer (D.) 14,375 Meter.

Diskuswerfen: Hoffmeister (D.) 46,62; 2. Paulus (D.) 43,34 Meter.

Speer: 1. Molles (D.) 64,05; 2. Schlokat (D.) 62,64 Meter.

Hochsprung: 1. Menard (F.) 1,91; 2. Köpke (D.) 1,88 Meter.

Weitsprung: 1. Köchermann (D.) 7,36; 2. Meier (D.) 7,35 Meter.

Stabhoch: 1. Ramadier (F.) 3,80; 2. Vintousty (F.) 3,70; 3. Wegener 3,60 Meter.

4 mal 100 Meter: 1. Deutschland (Jonath, Corts, Houben, Körnig) 40,8 Sek.

4 mal 400 Meter: 1. Deutschland (Schmidt, Storz, Engelhardt, Büchner) 3:18,4.

Mitteldeutsche Zehnkampfmeisterschaft.

Schrader, Bfk. Halle, siegt überlegen. — Erbitterter Kampf um die Plätze.

Dem SC. Chemnitz war für dieses Jahr die Mitteldeutsche Zehnkampfmeisterschaft übertragen worden, die er am Sonntag im Rahmen seines groß angelegten leichtathletischen Herbstsportfestes austrug. Leider war der Besuch trotz der vorhergegangenen lebhaften Werbetätigkeit ziemlich schwach. Bereits nach dem Verlauf der ersten fünf Kämpfe führte Schrader vom Bfk. Halle mit 261 Punkten vor seinem Klubkameraden Jeschke.

Am zweiten Tage konnte Schrader seinen Vorsprung dauernd vergrößern und dann auch als ziemlich überlegener Sieger aus dem Wettbewerb hervorgehen. Schrader siegte mit 429 Punkten.

Ein äußerst erbitterter Kampf entspann sich um die nächsten Plätze.

Die Heftigkeit dieses Kampfes geht schon daraus hervor, daß der Zweite, Dritte und Vierte nur je einen Punkt weniger haben als der jeweils vorher Placierte. Zweiter wurde Peisker, VfB. Leipzig, mit 373 Punkten, Dritter Horlich vom DSC. mit 372 Punkten, Vierter Manitz vom VfB. Leipzig mit 371 Punkten, Fünfter Jeschke vom Bfk. Halle mit 354 Punkten und Sechster Polizei Chemnitz mit 340 Punkten.

Der Sieger der in Chemnitz ausgetragenen Zehnkampfmeisterschaft, Schrader-Halle, erzielte in den zehn Uebungen folgende Einzelleistungen: 100 Meter: 11,7; 400 Meter: 54,0; Kugelstoßen: 9,82 Meter; Weitsprung: 6,22 Meter; Hochsprung: 1,71 Meter; 110-Meter-Hürden: 17,4; Diskuswerfen: 30,04 Meter; Stabhochsprung: 2,97 Meter; Speerwerfen: 40,75 Meter; 1500-Meter-Lauf: 5 : 01.

Deutschland — Oesterreich.

Wie wir erfahren, wird der bevorstehende Länderkampf abermals in Halle stattfinden, und zwar voraussichtlich auf dem 96er-Platz. Dies ist die dritte Begegnung mit Oesterreich. Das Spiel wird am 30. September 1928 stattfinden. Wir kommen hierauf noch zurück.

Berlin schlägt Hamburg 6:3 (3:2).

Obwohl die Hamburger zum Fußballstädtekampf gegen Berlin nicht ihre stärkste Vertretung entsandt hatten, hüßte das Treffen nur wenig oder gar nichts an Interesse ein. Nicht weniger als 30 000 Zuschauer hatten sich im Berliner Poststadion eingefunden, um Zeuge von der 28. Begegnung zwischen den beiden Städtevertretungen zu sein. Die Hanseaten führten zwar ein schnelles Spiel vor, in technischer Beziehung waren sie den Einheimischen aber nicht gewachsen. Berlins Sieg mit 6:3 (3:2) war verdient errungen.

Beginn der Boxsaison.

Wacker gewinnt gegen Weißenfels 7:3. Theuerkauf und Boer in guter Form.

Gestern fand im Wintergarten der erste Wacker-Boxabend nach der Sommerpause statt. Man kann wohl sagen: „Wacker hatte wieder ein volles Haus." Schon lange vor Beginn drängte man sich an den Eingangstüren.

Einen schneidigen Kampf lieferte das erste Paar Koch (Wa.), 13 Jahre, 85 Pfd., und Dornbrowsky (Heros-Wei.), 12 Jahre, 65 Pfd. Der Wackeraner war dem kleinen Weißenfelser ständig überlegen. Sieger nach Punktwertung Koch (Wa.).

Im Fliegengewicht trafen sich Kohlmann (Wa.), 100 Pfd., und Liesting (Heros-Wei.). Beide kämpften sehr hart ohne Deckung. Der Wackeraner brachte gute Kinnhaken an, wogegen Liesting nicht sauber schlug. Sieger nach Punktwertung Kohlmann (Wa.).

Der Jugendliche Schmidt (Wa.) kämpfte im Bantamgewicht gegen Francke (Heros). Der Kampf endete nach gleichwertigen Leistungen unentschieden.

Eine Neuerwerbung im Ring der Wackeraner war Schliebe (früher Punching). Als Gegner stand ihm Hartung im Federgewicht gegenüber. Im Clinch war der Hallenser sehr gut, was Hartung durch seine Größe ausglich. Auch hier war ein Unentschieden der Richtersprunch.

Nach der Pause lieferten sich im Leichtgewicht der Ko.-König Menzel (Heros) und Boer einen erbitterten Kampf. Sie waren reichlich nervös, wodurch der Wackeraner manche k.o.-Chance ausließ. Boer ging aufs Ganze. Schon in der zweite Runde hatte M. keine Luft mehr. Sieger nach Punktwertung: Boer.

Nun kamen die schwereren Gewichte zu Worte. Görk (Wa.) „arbeitete" wieder glänzend. Durchsein ständiges Nachsetzen bekam der Weißenfelser verschiedene schwere Magenhaken. Zu Anfang der zweiten Runde blieb Wollert (Heros) bis 9 auf dem Boden. Bald darauf wurde ihm ein gleicher Schlag zum Verhängnis und

Görk siegte durch k. o.

Im Weltergewicht trafen sich Ludwig (Heros) und Schober (Wa.). Schober kämpfte wieder sehr hart, und es wirkte oft belustigend, wie er durch seinen zu großen Eifer seine Kraft vergeudete und ins Leere wuchtete. Technisch war der Weißenfelser besser. Schober brachte mehrere zählbare Treffer an, die für einen Punktsieg ausreichten. Im vorletzten Treffen kam der jugendliche Schippel (Heros) gegen Schill zu dem einzigen Sieg der Gäste.

Die Sensation des Abends war die Herausforderung Theuerkaufs gegen den schwereren Waldmann. Weißenfels brachte 20 Pfd. Mehrgewicht in den Ring. Beiderseits wurden schwere Brocken gelandet. Bessere Technik siegte über rohe Kraft, und Theuerkauf wurde der vielbejubelte Punktsieger.

Tennisländerkampf Deutschland—Ungarn 1:1.

In Anwesenheit des ungarischen Reichsverwesers Horthy und anderer hochgestellter Persönlichkeiten nahm am Sonntag der Tennisländerkampf Deutschland—Ungarn in Budapest seinen Anfang. Das ursprünglich auf drei Tage angesetzte Programm ist dahin abgeändert worden, daß täglich nur zwei Spiele stattfinden, so daß die Abwicklung des Treffens insgesamt vier Tage in Anspruch nimmt. Der erste Tag brachte jeder Partei einen Erfolg.

Dr. Kleinschroth

kam im Kampf mit dem Ungarn von Takacs im ersten Satz zu Fall, zog sich dabei eine kleine Verrenkung zu und mußte infolgedessen den Ungarn davonziehen lassen. Allmählich kam Dr. Kleinschroth wieder in Schwung und mit dem Ergebnis von 6:3, 5:7, 3:6, 6:4, 6:3 konnte er den ersten Punkt für Deutschland buchen.

Eine gewisse Enttäuschung war das gemischte Doppelspiel zwischen Frl. Rost-Froitzheim und Frau Schröder-Dr. Petern. Froitzheim schien gar nicht in Form und machte einen müden Eindruck. Frl. Rost an Neß wurde mehrfach überlobt, plazierte auch zu ungenau. Das ungarische Paar führte im ersten Satz bereits 4:0, als Frl. Rost-Froitzheim das erste Spiel buchten. Sie konnten aber nicht verhindern, daß der Satz 6:1 an Frau Schröder-Dr. Petern ging. Hart umstritten war der zweite Satz, nach 3:3 gingen die Ungarn 3:4, 5:3 in Führung, Rost-Froitzheim holten zwar noch 5:4 auf, das nächste Spiel und damit Satz und Sieg gehörten aber den Ungarn.

Saldow siegt in Magdeburg.

Ein interessantes Programm gelangte auf der Radrennbahn zu Magdeburg bei gutem Besuch zur Abwicklung. Der Held des Tages war Altmeister Karl Saldow, der außer dem Großen Preis der Stadt Magdeburg über 50 Kilometer auch die beiden anderen Dauerrennen leicht gewann. Der neue Berufsfahrer Einsiedel holte sich das Punktfahren vor Hahn und mit Steinbach als Partner auch das Verfolgungsrennen.

Die Gaumeisterschaften der nordostthüringischen Turner

wurden gestern in Merseburg ausgetragen. Die Gaumeister stehen nun im Faustballager wie folgt: 2. Klasse Berufsfeuerwehr Halle (1), 3. Klasse Tagewerben und die Jugend Granschütz.

Der deutsche Handballmeister in Aachen.

Vor mehr als 10 000 Zuschauern lieferten sich in Aachen der Deutsche Handballmeister Deutscher Handballklub Berlin und der Westdeutsche Meister VfB. Aachen ein überaus interessantes Spiel, das nach abwechslungreichem Verlauf mit dem knappen Siege der Berliner von 10:9 endete, nachdem die Westdeutschen bei der Pause noch mit 8:5 geführt hatten.

Rennen in Hoppegarten.

Dolomit-Rennen 2800 M., 1200 Meter: 1. V. de Rulln Browns Mont Dore, 2. Landluft, 3. Pale; Tot: 55, Pl. 18, 24, 15. — Ciardas-Rennen, 3900 M. 1600 Meter: 1. A. Schumanns Schneeball, 2. Laetitia, 3. Pergola; Tot: 28, Pl. 15, 16. — Danubia-Rennen, 10 400 M., 1800 Meter: 1. Gestüt Mydlinghovens Postenkette, 2. Drachenschlucht, 3. Wanderlust; Tot: 14, Pl. 10, 12. — Oppenheim-Rennen, 30 000 M., 1200 Meter: 1. A und C. v. Weinbergs Pellegrino, 2. Atalanté, 3. Avanti; Tot: 19, Pl. 12, 13. — Preis von Schlenderhan, 6500 M., 2000 Meter: 1. Stall Halmas Frohsinn, 2 Rheinwein, 3. Hödur; Tot: 23, Pl. 13, 15. — Donilo-Rennen, 3900 M., 1000 Meter: 1. B. Boleks Amönenwarie, 2. Eliogabal, 3. Lea; Tot: 43, Pl. 20, 32, 30. — Rubier-Rennen, 2800 M., 2400 Meter: 1. M Sklarels Ferne, 2. Erinnerung, 3. Allerweltsmädel; Tot: 48, Pl. 27, 18.

Rennen zu Leipzig.

1. R.: 1. Opar, 2. Lissa, 3. Reichskrone; Tot: 51, Pl. 17 16, 33. — 2. R.: 1. Lipida, 2. Flamländer, 3. Staub; Tot: 35, Pl. 18, 52. — 3. R.: 1. Lusitania, 2. Monte Godello, 3. Daubenton; Tot: 27, Pl. 13 22, 16. — 4. R.: 1. Silberfasan, 2. Pompejus, 3 Princesse Ronald; Tot: 20, Pl. 12, 13. — 5. R.: 1. Immortelle, 2. Schäferburg, 3. Marcion, Tot: 14, Pl. 14, 25. — 6. R.: 1. Rösling, 2. Treu und Glauben, 3. Der Racker; Tot: 26, Pl. 14, 13, 19. — 7. R.: 1. Smarago, 2. Arndt, 3. Vela; Tot: 26, Pl. 14, 20.

Rennen zu Chantilly.

1. R.: 1. Barbye 2. Savoie d'Or, 3. Acanthe; Tot: 208, Pl. 50, 24, 30. — 2. R.: 1. Sur Goddeß, 2.† Princesse Mace, 2.† Foldv; Tot: 125, Pl. 34, 28, 27. — 3. R.: 1. Saboteire, 2. Tire Lire, 3. La Simonetta; Tot: 46, Pl. 15, 15, 19. —). R.: 1. Palais Royal, 2. Point Pleasant, 3. Loriot; Tot: 26. Pl. 16, 29, 20. — 5. R.: 1. Jarmouth, 2. Seneque, 3. Herakles; Tot: 63, Pl. 26, 30, 50. — 6. R.: 1. Bochetta, 2. Mambrin, 3. Sans Argent; Tot: 33, Pl. 15, 17, 26.

Alfred Pürsten, der bekannte Leipziger Langstreckenläufer, beteiligt sich am Sonntag, dem 2. September, an dem 25-Kilometer-Lauf der Frederikshof-Sportvereinigung in Schweden. Auch der Engländer Harper startet in diesem Lauf.

Unsere Voraussagen für Dienstag, 4. September

Grunewald: 1. Prünas — Horeb; 2. Vineil — Bommerlund; 3. Liederkranz — Vardar; 4 Lanz — Mariza; 5. Gestüt Mydlinghoven — Farinelli; 6. Phyllis — Brandmeister; 7. Sans-souci — Arber

Breslau: 1 Der Zukünftige — Euterpe; 2 Leander — Mumpitz; 3. Tanit — Ordensschwester; 4. Palladio — Aufklärung; 5. Lorbeerkranz — Schneeberg; 6. Opferstein — Sternkunde; 7. Dominikus — Sennerin.

Clairefontaine: 1. Ronald in Law — East Wind; 2. Waltham Lead — Lady Helion; 3. Stall A. Schwob — Winner; 4. Saf Saf — Libertin VII; 5. Majaccio — Irish Laddie; 6. Monas Legend — Frélon.

Vereinsnachrichten.

Sportverein 98. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet morgen Dienstag, abends 8½ Uhr, im Klubhaus statt. Insolge wichtiger Tagesordnung und im Hinblick auf die Organisation der bevorstehenden besonderen sportlichen Veranstaltungen (u. a. Ligaspiel gegen Wacker am nächsten Sonntag, Großstadtfallauf Merseburg —Halle am 16. September) werden die Mitglieder um pünktliches Erscheinen gebeten.

Hall. Turn- und Sportverein 1861. Vorturnerschaft. Zu einer Besprechung treffen sich alle Vorturner am Dienstag, dem 4. September, nach den Turnen in der Turnhalle am Roßplatz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192809041/fragment/page=0014